

pfarr blatt

Nr. 6

Was ist Ihnen heilig?

In der Fastenzeit hängt in den Kirchen ein spezielles Kunstwerk – das Hungertuch. In diesem Jahr hat es Emeka Udemba geschaffen. Wie lässt sich sein Werk interpretieren? __ Seiten 4 bis 6

Ein Zuhause auf Zeit

Sie werden geschlagen, ihre Eltern nehmen Drogen, oder sie sind selbst süchtig. In der Notschlafstelle Pluto finden Jugendliche und junge Erwachsene das nötige Obdach. __ Seiten 8 bis 9

Nr. 6 _ 11. März bis 24. März 2023
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern
Jahrgang 112

Titelbild

Emeka Udemba, der Künstler des Hungertuchs 2023. Foto: Dieter Härtl, Misereor

Magazin

Es gibt nur eine Erde

Die Theologin Jacqueline Keune und ihre Meditationen zum Hungertuch 4

«Was ist uns heilig?»

Atelier-Besuch beim nigerianischen Hungertuch-Künstler Emeka Udemba 6

Der 5. Evangelist

J. S. Bachs Johannespassion wird in Bern «neu gedacht» aufgeführt. 7

Ein Zuhause auf Zeit

Beschämend, was Jugendliche bisweilen erleben müssen. In der Notschlafstelle Pluto dürfen sie sein. 8

www.glaubenssache-online.ch

Beten angesichts von Elend und Not 12

#heiligbern – Josef

Schon immer ein moderner Vater 14

Kultur & Spiritualität

Kunst und Religion im Dialog 17

Pfarreiteil

Region Bern und anderssprachige Missionen 18
Region Mittelland 36
Region Oberland 42

Impressum

www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:

Andreas Krummenacher (kr), Anouk Hiedl (ah),
Sylvia Stam (sys), Andrea Huwyler (ahu)

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Blanca Burri

Vizepräsident: Jerko Bozic

Verwaltung: Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Layoutkonzept: büro z, Bern

Druckvorstufe: Stämpfli Kommunikation Bern

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Onlineservices: kathbern.ch

Papier aus der Schweiz,
gedruckt in Bern.



«Schaut nicht finster»

Früher war alles einfacher. Ich meine sehr viel früher. Da gab es fette Jahre und magere Jahre. Fastenzeiten waren natürliche Hungerzeiten. Heute ist es komplizierter. Um das Essen und das Essverhalten wird ein grosses Theater veranstaltet. Vegan, vegetarisch, Fleisch von der Nase bis zum Schwanz, regional, saisonal, Diäten – das bekannte Programm. Nahrung, Getränke, Süssigkeiten und Genussmittel sind im Überfluss vorhanden. Gleichzeitig soll man fasten, die Lebensgewohnheiten überdenken, innehalten. Der Gesundheit wegen, aus Respekt vor dem Göttlichen vielleicht oder weil es beim Essen und Trinken auch um globale Produktionsbedingungen, um Ausbeutung und das Wohl der Tiere geht. Es ist kompliziert. Manchmal möchte ich einfach nur in angenehmer Gesellschaft meinen Käsekuchen essen. Oder hin und wieder in einer Pfarrei eine Fastensuppe. Das scheint mir ein sehr gutes Angebot zu sein. Alles ohne viel Aufhebens – gemäss dem sehr sympathischen Ratschlag von Jesus in der Bergpredigt: «Wenn ihr fastet, schaut nicht finster drein wie die Scheinheiligen, die ihr Gesicht verstellen, um als Fastende bei den Leuten aufzufallen. Wahrhaftig, ich sage euch, sie haben ihren Lohn schon empfangen. Wenn du fastest, salbe deinen Kopf und wasche dein Gesicht, damit du nicht wegen deines Fastens bei den Leuten auffällst, sondern bei Gott, der Unsichtbaren. Gott, Vater und Mutter für dich, sieht das Unauffällige und wird es dir anrechnen.»*

Andreas Krummenacher
«pfarrblatt»-Chefredaktor



«Wenn du fastest, salbe deinen Kopf und wasche dein Gesicht.» *Bibel in gerechter Sprache, Mt. 6, 16-18 / Fotos: Pia Neuenschwander

«Es gibt nur diese eine Welt»

Ein neues Hungertuch begleitet zahlreiche Pfarreien durch die Fastenzeit. Die Luzerner Theologin Jacqueline Keune hat dazu im Auftrag des Hilfswerks Fastenaktion Meditationstexte verfasst.

Interview: Sylvia Stam



Jacqueline Keune: «Wir sind nicht ohnmächtig, wir sind teilmächtig.» / Foto: Roberto Conciatori

«pfarrblatt»: Was sehen Sie auf dem neuen Hungertuch?

Jacqueline Keune: Ich sehe eine Erde, die fällt, und eine Gegenbewegung, die versucht, diesen Fall zu verlangsamen oder aufzuhalten. Das Bild macht auf mich den Eindruck eines Flickentepichs, in den roten und gelben Flecken sehe ich Blut und Feuer. Die Buchstaben wirken wie Dauergerede, ein Kommentieren und Analysieren, um das komplexe Ganze zu begreifen.

Das Originalbild ist auf Zeitungen gemalt, einzelne Titelworte wie «Vom Anfang» oder «Der Mensch» schimmern noch durch. War dieser Entstehungsprozess für Sie wichtig?

Ja, das hat mir einen Zugang zu dem Bild verschafft. Auf den ersten Blick erscheint es als sehr einfache Darstellung für eine hoch komplexe Wirklichkeit. Auf den zweiten Blick sehe ich, dass es sich aus Hunderten kleiner Zeitungsfetzen zusammensetzt. Diese benennen grausame, banale oder hoffnungsvolle Realitäten dieser Welt. Für dieses Bild wurde zusammengeklebt, ausgebesert, übermalt. Genauso erlebe ich die Welt. Diese Entsprechung von innen und aussen gefällt mir sehr an dem Bild.

«Was ist uns heilig?» lautet der Titel des Tuchs. Wie verstehen Sie diese Frage?

Was macht uns Staunen, was verschlägt uns die Sprache? Was löst Gefühle von Ehrfurcht aus? Was tasten wir nicht an? Was machen wir um keinen Preis zu Geld?

Wie lautet Ihre Antwort darauf?

Manchmal werde ich von etwas so ergriffen, dass ich das Gefühl bekomme, ich erlebe gerade etwas von der Macht des Heiligen. Die letzten Stunden im Leben meiner Freundin Rita. Das war für mich eine Begegnung mit dem Heiligen. Auch im ersten Kuss von Markus, meinem heutigen Mann, habe ich etwas von der Nähe des Himmels gespürt, oder wenn ich tief im Wald unterwegs bin.

Sie prangern mehrmals «die Mächtigen» an. Wer ist das in Ihren Augen?

Mit den Mächtigen meine ich jene Männer, die an den Schalthebeln der politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Macht sitzen, die Entscheidungen fällen, die Millionen von Menschen betreffen. Ich prangere nicht die Macht an sich, sondern deren Missbrauch an. Der Machtmissbrauch ist konkret. Seine Namen heissen für mich u. a. Wladimir Putin, Xi Jinping, Baschar al-Assad, Alexander Lukaschenko, Donald Trump, Jair Bolsonaro, Recep Tayyip Erdoğan.

«In unserer Hand liegt es», lautet die letzte Zeile des letzten Textes. Welche Möglichkeiten haben Sie, haben die Gläubigen in den Pfarreien, damit «die Blätter der Bäume aufatmen»?

Ich bin oft nahe daran, die Hoffnung komplett zu verlieren, wenn ich in die Welt schaue. Darum ist es wichtig, mir selber immer wieder zu sagen: Wir sind nicht ohnmächtig, wir sind *teilmächtig*. Nicht nur politische Weichenstellungen oder grosse Aktionen sind von Bedeutung, sondern jeder Schritt zählt.

Wie sehen solche Schritte aus?

Für mich ist es wichtig, mich ausschliesslich mit dem ÖV oder aus eigener Muskelkraft zu bewegen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ich kein Flugzeug brauche, um in unbekannte Welten einzutauchen. Beim Einkaufen leiten mich zwei Fragen: «Brauche ich das wirklich?» und «Habe ich genug Zeit für das, was ich kaufe?». Ein deutscher Ökonom sagte einmal, wir sollten nur so viel konsumieren, wie wir auch Zeit haben, den Dingen unsere Aufmerksamkeit zu schenken. Sonst werde das Gekaufte zum Ballast. Das empfinde ich genauso. Darum frage ich mich in jedem Buchladen: Habe ich wirklich die Zeit, dieses Buch zu lesen?

Können solche kleinen Schritte etwas verändern?

Wenn wir konsequenter und solidarischer wären, wenn wir wirklich Ernst machen würden mit dem, was wir als richtig oder falsch erkennen, dann hätten wir ungeheure politische Macht, als Einzel-

Von Zeitungsausschnitten zum Hungertuch

Das Hungertuch 2023 trägt den Titel «Was ist uns heilig?». Geschaffen wurde es von Emeka Udemba (*1968). Der nigerianische Künstler lebt und arbeitet in Freiburg (D). Am Anfang seines Hungertuchs stand eine Zeitungscollage: Nachrichten, Infos, Fakten, Fakes – Schicht um Schicht riss und klebte der Künstler diese Fragmente, übermalte sie und komponiert aus ihnen etwas Neues.

Meditationen von Jacqueline Keune zum Hungertuch: www.sehen-und-handeln.ch
(Rubriken: Thema 2023, Materialien, Hungertuch, Impulse zum Hungertuch)



Der Künstler Emeka Udemba bei der Arbeit am Hungertuch 2023.

Foto: Dieter Haertl, Misereor

ne und miteinander. Darum habe ich Mühe mit Fürbitten, die Gott darum bitten, er solle den Hunger wegmachen. Es ist *unsere* Aufgabe, für Gerechtigkeit zu sorgen. Darum bin ich dankbar, dass wir durch die Fastenkampagne immer wieder an diese Verantwortung erinnert werden.

«Für welche Welt wollen wir verantwortlich sein?» lautet das Motto der diesjährigen Fastenkampagne. Wie lautet Ihre Antwort auf diese Frage?

Es gibt nur diese Welt. Ich habe eine kleine Mitverantwortung für diese Welt,

in der Hunderttausende Menschen im Südsudan oder in Somalia Hunger leiden. In der über dem indischen Kontinent Vögel tot vom Himmel fallen, weil die Temperaturen auf 50 Grad ansteigen. Das ist aber auch die Welt, in der sich junge Menschen an kerngesunde Bäume ketten, weil sie verhindern wollen, dass ein Grosskonzern sie fällt, um den Kohleabbau auszuweiten. Es gibt nur diese eine konkrete Welt.

Erstpublikation im Kantonalen Pfarreiblatt Luzern

Über Hände und Welten

Der Maler Emeka Udemba jongliert zwischen den Welten: dem Heimatland Nigeria, dem Wohnort in Freiburg und seiner Kunst. Er hat das Hungertuch 2023 erschaffen – ein Besuch in seinem Atelier.

Selina Stadler, kirchenbote-online.ch



Der Künstler Emeka Udemba schuf das diesjährige Hungertuch zum Thema «Was ist uns heilig?».

Foto: Dieter Härtl, Misereor

Lächelnd steht Emeka Udemba an der Türe seines Ateliers in Freiburg im Breisgau und bittet mit einer einladenden Geste die Treppe hoch in sein Reich. Sein aktuelles Werk, das noch unvollendete Hungertuch, springt mit seinen kräftigen Farben sofort ins Auge. «Austausch und Diskussion», antwortet er auf die Frage, was das Hungertuch auslösen solle. «Es reicht mir nicht, wenn es einfach nur schön ist. Wenn man das Bild jeden Tag anschaut und immer etwas Neues entdeckt, öffnet sich ein Raum für den Austausch. So hat man etwas zu erzählen.»

Farbe bekennen

Gelungen ist das Gemälde voller Farben und Schnipsel allemal. Diese bilden die Grundlagen für Udembas Kunst. Er reisst Papierstücke aus Zeitungen und Magazinen, klebt sie auf die Leinwand, überklebt sie nochmals und übermalt das Ganze mit Farbe. Den Vorgang wiederholt er etliche Male. Er

zeigt Udembas Interesse an Informationen und der Art zu kommunizieren. Kommunikation präge uns, meint Udemba. Auf dem Hungertuch sind Begriffe wie «Das Leben» oder «Farbe bekennen» deutlich zu lesen.

Das Bild zeigt zwei Händepaare. Männer- und Frauenhände aus verschiedenen Kulturen – trotz unterschiedlicher Grösse und Färbung von derselben Welt, die sie gemeinsam beschützen. Wovor? Udemba erwähnt den Konsumdurst der reichen Länder nach Gütern, die wir in diesem Überfluss eigentlich gar nicht brauchen. «Da wir hier alles so billig bekommen, werden die Leute in Afrika und Asien sehr schlecht bezahlt, das treibt sie in die Armut.» Alles hänge zusammen, ein Teufelskreis der Ungerechtigkeit. Hervorgehobene und gut lesbare Papierschnipsel zeigen «Darf's noch etwas mehr sein?» oder «Das kostet die Welt».

«Was ist uns heilig?»

«Wir müssen die Welt so gestalten, dass jeder Teil der Erde die Möglichkeit hat, sich selbst zu ernähren und zu versorgen», meint Udemba weiter. Doch Dürren, Überschwemmungen und die Folgen des Klimawandels erschweren den Menschen die Saat und die Ernte. Der Titel des Hungertuchs lautet: «Was ist uns heilig?». Stellen die Schnipsel «Der Mensch», «Der Anfang» oder «Das Leben» mögliche Antworten auf die Frage dar, was uns heilig ist? Udemba lässt es offen.

Hungertücher als Tradition

Das Hungertuch geht auf den mittelalterlichen Brauch zurück, den Altar und Jesus während der Fastenzeit mit einem Tuch zu verhüllen. Ohne die Sicht auf Christus sollte auch der Geist fasten. Übrigens: Aus dem Brauch, dieses Tuch zu nähen, entstand die Redewendung «am Hungertuch nähen». Später entstand daraus durch die Verbindung mit dem Fasten das Sprichwort «am Hungertuch nagen».

«Für mich ist Bach der fünfte Evangelist»

Von Johann Sebastian Bachs Johannespassion gibt es keine endgültige Fassung. Bach selbst hat sie immer wieder den jeweiligen Bedürfnissen angepasst. Die «Basler Madrigalisten» interpretieren sie aus heutiger Sicht in Bern. Der Dirigent Raphael Immoos und die Schauspielerin Dorothee Reize im Gespräch über dieses zeitlose Werk.

Interview: Anouk Hiedl

«pfarrblatt»: Es gibt unzählige Werke zur Passion Christi. Warum haben Sie sich für Bachs Johannespassion entschieden?

Raphael Immoos: Johann Sebastian Bachs Johannespassion gehört zu unserem kulturellen Erbe. Mindestens einmal im Leben muss man sich mit diesem wunderbaren Werk auseinandersetzen. Diese Gelegenheit bietet sich im März auf eine besondere Art in der Berner Dreifaltigkeitskirche.

Warum ersetzen Sie in «Ihrer» Johannespassion die gesungenen Rezitative durch gesprochenen Text?

Die Rezitative geben den Text des Johannesevangeliums wieder. Es ist uns wichtig, dass alle diese Geschichte verstehen. In der Originalfassung kann man nicht davon ausgehen – barockes Deutsch klingt anders als das heutige. In unserer überarbeiteten Fassung kommen zudem keine Einzelnamen vor, und die Juden und Jüdinnen werden nicht für Jesu Kreuzigung verantwortlich gemacht. Inzwischen wissen wir, dass kein Volk vor Krieg und Terror gefeilt ist. Sündenböcke zu suchen, löst keine Probleme.

Wie haben Sie auf die Anfrage reagiert, die Rolle des Evangelisten zu übernehmen?

Dorothee Reize: Ich war überwältigt. Es war eine der ungewöhnlichsten Anfragen, die ich je bekommen habe. Dass es nicht darum ging, die Rolle unbedingt mit einer Frau zu besetzen, sondern

dass meine Darstellung der Dorothea im «Ranft-Ruf» überzeugt hat, war mir eine grosse Freude.

Warum haben Sie zugesagt?

Da gab es nichts zu überlegen. Zwar trete ich oft mit biblischen Texten in Kirchen auf, aber das ist etwas ganz Neues. Zudem ist es eine grosse Ehre, mit solch guten Musiker:innen auftreten zu dürfen.

Wie hat sich die Interpretation des Werks entwickelt?

Es brauchte viel eigene Vorbereitung, um den Text zu lernen und ihm nachzuspüren. Bei der ersten gemeinsamen Probe mussten wir uns erst finden, es

Bachs Johannespassion neu gedacht

Basler Madrigalisten
Colla Voce Consort (zwei Violinen, Viola, Gambe, Traversflöte, zwei Oboen d'amore, Fagott, Orgel)
Sprecherin: Dorothee Reize
Leitung: Raphael Immoos
Textbearbeitung: Theo Schaad
Samstag, 11. März, 19.00,
Basilika Dreifaltigkeit, Bern.
Eintritt frei (Kollekte),
Dauer: ca. 80 Minuten.

Weitere Infos:

www.musik-dreifaltigkeit.ch und
www.basler-madrigalisten.ch



Für Dorothee Reize wird Bachs Johannespassion erst mit dem Publikum zu einem Ganzen – und zu einem «mystischen Erlebnis».

Foto: Benno Hunziker

war für alle Neuland. Danach wuchsen wir immer mehr zusammen. Die Krönung sind jeweils die Konzerte, erst wenn das Publikum dazukommt, wird es ein Ganzes, ein tiefes mystisches Erlebnis, eine Art Gottesdienst.

Was berührt Sie in Bachs Johannespassion?

Raphael Immoos: Die Choräle und Arien richten den Blick nach innen. Es sind keine Bibeltexte, sondern menschliche Empfindungen. Obwohl wir die Musik nun so oft gesungen haben, sind wir jedes Mal, selbst in den Proben, neu davon ergriffen. Das möchten wir mit dem Publikum teilen.

Dorothee Reize: Bach macht immer etwas mit mir, vor allem die gesungenen Passagen. Auch für mich ist er der fünfte Evangelist. Dass ich in einer Interpretation dieses Werks auftreten darf, in der das gesprochene Wort diese Wichtigkeit erhält, ist ein grosses Geschenk.

Ein Zuhause auf Zeit

Obdachlosigkeit, Drogenkonsum, Gewalt und unhaltbare familiäre Verhältnisse. Die Gründe für die Nutzung der Notschlafstelle Pluto für Jugendliche bis 23 Jahre sind vielfältig – und erschreckend.

Text und Fotos: Klaus Petrus

Schon immer sei ihr Vater aufbrausend gewesen, auch jähzornig und unberechenbar, sagt Bianca W.* und bringt wie zur Erklärung ihre Hand zum Mund. «Doch der Alkohol hat alles schlimmer gemacht. Erst ging er auf meine Mutter los, dann schlug er auch mich.» Damals war Bianca, in Burgdorf aufgewachsen, gerade 14 geworden und blieb öfter mal von zu Hause weg, sie schlief bei Freundinnen oder bei der Schwester ihrer Mutter. Heute wohnt sie fest bei der Tante in Bern. Ihre Mutter sieht sie regelmässig, den Vater gar nicht mehr. Sie habe alles versucht, ihm zwischendurch sogar verzeihen – bis er ihr zu nahekam, sie bedrängte. Mehr möchte Bianca dazu nicht sagen. Das letzte dreiviertel Jahr sei das Schlimmste ihres Lebens gewesen, sagt die heute 16-Jährige. «Ich war mal hier, mal dort, tingelte von Sofa zu Sofa, ich schlief sogar draussen, im Park oder in der Badi. Irgendwann erfuhr ich von «Pluto», einer neuen Notschlafstelle in Bern. Ich ging hin, stellte mich vor, sagte, ich wisse nicht wohin. Sie gaben mir ein Zimmer, ich blieb eine Weile und hatte endlich ein bisschen Ruhe in meinem Kopf.»

Sichere Träume

«Häusliche Gewalt ist in vielen Biografien unserer Nutzer:innen ein Thema», sagt Sozialarbeiter Robert Sans. «Dazu kommen akute Wohnungs- oder gar Obdachlosigkeit sowie Ausschlüsse aus stationären Wohnsettings oder Kollektivunterkünften.» Der 39-Jährige gehört zum Team der Notschlafstelle «Pluto», einem Haus am Stadtrand von Bern mit insgesamt sieben Betten. Hinter der Notschlafstelle steht der Verein «Rêves sûrs – Sichere Träume», eine Kooperation von Fachpersonen aus dem Jugend- und Obdachlosenbereich. Das 2022 lancierte Projekt ist zunächst auf drei Jahre befristet; es wird von Stiftungen, Privaten sowie Kirchen, auch der katholischen, finanziert und bietet Jugendlichen wie Bianca möglichst niederschwellig Schutz und Beratung an. Ein vergleichbares Angebot gibt es in der deutschsprachigen Schweiz nur noch in Zürich, das «Nemo».

Weil die Notschlafstelle Personen bis 23 Jahre aufnimmt, geriet sie unlängst in Kritik. Der Vorwurf: «Pluto» würde auch Leuten Unterschlupf bieten, die schon in einer sozialen Struktur eingebettet seien oder für die es bereits Angebote gebe – Notschlafstellen für Erwachsene, Heime, betreutes Wohnen, das Arbeitslosenvermittlungszentrum, Asylunterkünfte oder ähnliches. Deshalb sei «Pluto» weitgehend überflüssig,



Notschlafstelle «Pluto». Ein Schutzraum für Jugendliche, wo sie sich sicher fühlen sollen.

gravierender noch: Die Notschlafstelle schaffe eine Art Parallelstruktur zu bestehenden Institutionen.

Kein Ausweis nötig

Robert Sans weist diese Kritik von sich. «Dass es Leute gibt, die sich nicht in die Strukturen bestehender Angebote pressen lassen oder die aus diesen Strukturen fallen, weiss man nicht erst, seit es «Pluto» gibt. Dann stellt sich die Frage: Haben diese Menschen kein Anrecht auf einen sicheren Schlafplatz und die Abdeckung ihrer Grundbedürfnisse? Fakt ist:

Gäbe es «Pluto» nicht, wären manche dieser Menschen ganz ohne Hilfe.»

Tatsächlich geht es bei dieser Kritik nicht so sehr um die Frage, ob eine Notschlafstelle wie «Pluto» ein Angebot für Leute bereitstellt, die auch anderweitig Hilfe bekämen. Worum es eigentlich geht, ist die Art, wie «Pluto» arbeitet, nämlich: möglichst niederschwellig. Für Robert Sans ist klar: Diese Niederschwelligkeit ist im Bereich von Notschlafstellen für Jugendliche zumindest in der Region ohne Alternative. «Deshalb schaffen wir keine Parallelstruktur, sondern schliessen eine Lücke.»

Im Falle von «Pluto» heisst Niederschwelligkeit, dass die Jugendlichen keinen Ausweis zeigen müssen, sie brauchen nicht aus Bern zu sein, müssen keine Kostengutsprache haben, sie können während der Öffnungszeiten – jede Nacht zwischen 18.00 und 09.00 – kommen und gehen, wann sie wollen, auch dürfen sie ihre tierischen Begleiter bei sich haben. Dass es ganz ohne Schwellen geht, hält Robert Sans jedoch für utopisch. «Auch wir haben unsere Hausordnung, an die man sich halten muss – kein Drogenkonsum im Haus, zum Beispiel –, im Normalfall darf man nicht länger als drei Monate bleiben, und es sollte die Altersgrenze eingehalten werden.» Ausserdem koste es Überwindung, sich an einen fremden Ort zu begeben und seine Vulnerabilität offenzulegen.

Häufig ausgebucht

Unlängst haben die Sozialarbeitenden im «Pluto» begonnen, die Jugendlichen nach einem Dokument zu fragen, welches ihr Alter bestätigt. Davor sei es vorgekommen, dass sich manche jünger ausgegeben haben, als sie sind. Weil die Notschlafstelle häufig ausgebucht ist – voriges Jahr waren es bis November 1130 Übernachtungen –, will man gewährleisten, dass in erster Linie Jugendliche im fürs «Pluto» vorgesehenen Alter zwischen 14 und 23 vom Angebot profitieren können. Nicht alle Jugendlichen sind sich diese Niederschwelligkeit gewohnt. «Als ich ins «Pluto» kam, habe ich mich darüber gewundert, dass niemand meinen Ausweis sehen wollte», erzählt Bianca W. «Hier war alles ganz unkompliziert. Meine Erfahrungen wurden nicht in Zweifel gestellt. Ich wurde gefragt, was ich brauche und wie ich mich sicher fühlen würde. Dann haben die Mitarbeitenden mit meiner Beiständin geschaut, dass ich bis auf Weiteres hier sein durfte.»

Niemand wird verurteilt

Dass Niederschwelligkeit eine gewissen Eigeninitiative verlangt und für manche Jugendliche eine Herausforderung bedeuten kann, dem stimmt Robert Sans zu. Doch sie stelle auch Ansprüche an die Soziale Arbeit. «Wir arbeiten nach dem Prinzip der akzeptierenden Grundhaltung, was uns sehr wichtig ist. Wer zu uns kommt, wird nicht verurteilt, auch wollen wir diese Person nicht «erziehen» oder sie davon überzeugen, was angeblich für sie das Beste ist, sondern wir heissen sie willkommen so, wie sie ist. Andernfalls könnten wir unser vordergründiges Ziel, einen Schutzraum zu bieten, wo man sich wohl und sicher fühlt, gar nicht erreichen.»

Natürlich gebe es auch hier Grenzen, fügt Robert Sans an. In Fällen von akuter Suizidalität, Gewalt gegen Mitbewohner:innen oder Mitarbeitende etwa ziehe auch «Pluto» eine rote Linie. Und bei Minderjährigen würden je nachdem die

obhutsberechtigten Personen oder die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB über den Aufenthaltsort oder die Gefährdung des/der Nutzer:in informiert. «Aber selbst dann vertreten wir einen klar anwaltschaftlichen Ansatz, sind vollkommen transparent und handeln im Interesse der jungen Personen, die das «Pluto» aufsuchen – auch das unterscheidet uns von anderen Institutionen und hier vermögen wir eine Lücke zu füllen.»

«Hätte ich nur früher davon gewusst...»

Doch dafür müssen die Jugendlichen zuerst einmal wissen, dass es «Pluto» gibt. Tatsächlich sei Informationsarbeit das A und das O, sagt Robert Sans. «Deshalb versuchen wir, die Leute in ihrer Lebenswelt zu erreichen: über die sozialen Medien, über Fachpersonen im Jugend- und Obdachlosenbereich, aber auch über Freund:innen und Angehörige.» Auch Bianca W. erfuhr über eine Bekannte von der Notschlafstelle. Davor schlief sie öfter mal auf dem Sofa von Freundinnen oder Bekannten – aber nie allzu lange an einem Ort. Sie habe sich geschämt und wollte niemandem zur Last fallen oder sich zusätzlich von jemandem abhängig machen, sagt Bianca. «Hätte ich von «Pluto» gewusst, wäre ich früher dort aufgekreuzt.»

* Name geändert

Die **Notschlafstelle «Pluto»** in Bern ist jede Nacht von 18.00 bis 09.00 geöffnet und bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen aller Geschlechter im Alter von 14 bis 23 Jahren in Notsituationen kostenlos Obdach, Schutz und Sicherheit. Bei Bedarf erhalten die Jugendlichen eine Sozialberatung von Fachpersonen der Sozialen Arbeit. Infos: <https://pluto-bern.ch>, 078 247 24 44.



Sozialarbeiter Robert Sans will in der Notschlafstelle «Pluto» niemanden erziehen oder die Jugendlichen «überzeugen, was angeblich für sie das Beste ist.»

Neuer Weihbischof Josef Stübi



«**Hoffnung leben**» lautet das Motto, das Weihbischof Josef Stübi gewählt hat.

Foto: Roger Wehrli

Josef Stübi wurde am 26. Februar in der Kathedrale in Solothurn zum Weihbischof im Bistum Basel geweiht. Der Kanton Bern gehört zum Bistum Basel. Bischof Felix Gmür legte Josef Stübi seine Hände auf den Kopf, der so geweihte Weihbischof Josef Stübi sagte: «Dieser heutige Tag geht vorbei. Der Alltag wird auch den neuen Weihbischof einholen», und ergänzte, «wir stehen nicht in einer einfachen Zeit. Auch die Kirche wird sich in mancherlei Hinsicht verändern.»

Doch gingen wir den Weg in die Zukunft als Gemeinschaft des Glaubens – und in der Mitte dieser Gemeinschaft gehe Jesus Christus mit. Das stimme ihn zuversichtlich, betonte Weihbischof Josef Stübi. Er wolle zuhören und offenbleiben, gerade auch im aktuellen synodalen Prozess: «Persönlich habe ich grosse Hoffnung auf diesen von Papst Franziskus lancierten Weg (...). Als Mitglied des Bischofskollegiums und auch als Teil des gläubigen Volkes Gottes

werde ich diesen Prozess mit meinen Möglichkeiten unterstützen.»

Vor ein paar Jahren habe er eine Priesterweihe in Rom mitgefeiert, bei der Bischof Felix einem Priester und mehreren Diakonen die Weihe spendete. «Ihr werdet nicht geweiht für die Kirche von gestern und vorgestern. Ihr werdet geweiht für die Kirche von heute und morgen», habe Bischof Felix zu den Kandidaten gesagt. Diese Worte seien bei ihm hängengeblieben, sagte Josef Stübi. Denn so verstehe auch er sich: Nicht als Bischof für gestern und vorgestern, sondern als Bischof für heute und morgen. «Machen wir uns auf, gehen wir weiter, gehen wir miteinander.»



Lesen Sie den vollständigen Bericht unter www.pfarrblattbern.ch

Korrigendum

pfarrblatt 5/23

«Man muss also immer die Mitte finden»

Pierre Didier Nyongo Ndoua ist neu Kaplan in der Pfarrei Gstaad. Wir haben ihn fälschlicherweise als Pfarrer bezeichnet. Gemeindeleiterin a. i. der Pfarrei Gstaad ist Gaby Bachmann. Sie wird Pierre Didier Nyongo einarbeiten.

«200 auf einen Streich»

Die Statements von Isabelle Jeitziner und Edith Blättler auf S. 6 wurden vertauscht abgedruckt.

Wir bitten für diese beiden Fehler um Entschuldigung. *red*

Kirche am Radio BeO

www.kibeo.ch

Sonntag, 12. März

09.00 BeO-Gottesdienst
Evangelisch-methodistische Kirche Heiligenschwendi

Dienstag, 14. März

20.00 BeO-Chilchestübli
21.00 BeO-Kirchenfenster
Wenn das Gottesbild bröckelt. Stephan Germann macht als Rapper «Stego» seinen Glauben zum Thema, hat aber mittlerweile mehr Fragen als Antworten.

Sonntag, 19. März

09.00 BeO-Gottesdienst
Reformierte Kirche Uetendorf

Dienstag, 21. März

20.00 BeO-Chilchestübli
21.00 BeO-Kirchenfenster
Was die Kirche mit ihrem Geld macht. Im Gespräch mit Ökonom Lukas Zapf.

Offene Stelle

Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Bern

Im Zuge einer Reorganisation suchen wir auf den 1. August 2023 oder nach Vereinbarung eine:n

Fachbereichsleiter:in Dienste und Kommunikation (60–80%)

und zugleich

Mitglied der Geschäftsleitung sowie Stellvertreter:in der Generalsekretärin

Bewerbung bis 16. März 2023 an info@mandatum.ch

Details unter www.kathbern.ch/stellen



pfarrblattbern

Lichtblick in schwierigen Zeiten

45 Jahre lang lebte Oleksandr mit seiner Frau in Popasna in der Nähe von Luhansk. Dann wurde die Ukraine angegriffen, und nichts ist mehr, wie es war. Ein Lichtblick in diesen schwierigen Zeiten ist für ihn die Hilfe der Caritas.

Livia Leykauf, Caritas Schweiz



Bargeldhilfe und psychologische Unterstützung.

Foto: Andrey Potochevsky, Caritas Schweiz

Als der Krieg ausbrach, wehrte sich Oleksandr, sein Haus zu verlassen. Es war für ihn nicht nur sein Haus, sondern sein Leben, seine Erinnerungen und der Ort, an dem er in Frieden sterben wollte. Er wollte nicht wahrhaben, dass dieser Krieg lange dauert. Er konnte nicht glauben, dass «Nachbar:innen» fähig sind, über Wochen ganze Landstriche zu bombardieren. Der 74-Jährige suchte mit seiner Frau im Keller Schutz vor den Angriffen. Wie durch ein Wunder überlebten sie auch jene Nacht, in der ihr Haus komplett zerstört wurde. Jetzt war an ein Bleiben nicht mehr zu denken.

Mit dem Auto brachte Oleksandrs Sohn seine betagten Eltern nach Pawlograd. Die Nächte in den nasskalten Schutzräumen setzten den beiden körperlich und seelisch schwer zu. Oleksandrs Frau musste ins Spital und starb wenig später. Ihr Mann verlor in kurzer Zeit alles, was ihm bisher Kraft und Freude geschenkt hatte.

Oleksandr hörte, dass Caritas Personen wie ihm hilft. Er erhielt Geld, mit dem er sich dringend benötigte Medikamente kaufen konnte. Die Miete für seine kleine Wohnung bestreitet er von seiner Rente, aber für alles andere reicht

das Geld kaum. Für Oleksandr ist besonders wichtig, zu spüren, nicht allein zu sein, und dass es in dieser schrecklichen Lage Unterstützung gibt, Menschen, die zuhören, solidarisch sind und Hoffnung schenken.

Caritas Schweiz engagiert sich zusammen mit dem internationalen Caritas-Netz in der Ukraine und den umliegenden Ländern Polen, Rumänien, Moldawien und der Slowakei. Dabei wird sie von Partnern wie der Glückskette und der DEZA unterstützt. Die Caritas führt Notschlafstellen, gibt Lebensmittel- und Hygienepakete ab, verteilt Materialien, um beschädigte Häuser wieder winterfest zu machen, bietet psychologische Hilfe an und verteilt wie im Fall von Oleksandr Bargeldhilfe. All dies ist nur dank Spenden möglich. Danke für diese noch nie dagewesene Solidarität von Privatpersonen, kirchlichen Institutionen und Pfarreien, Stiftungen sowie Firmen – gemeinsam können wir den notleidenden Menschen in der Ukraine helfen.

Weitere Infos: www.caritas.ch/ukraine
Spenden: IBAN CH69 0900 0000 6000 7000 4,
Verwendungszweck: Ukraine

Impuls von Sandro Fischli

Wunderbares Wasser

«Die Wellen ersticken den Wind» heisst ein Roman der russischen Brüder Arkadi und Boris Strugatzki. Als wir im Januar das Zufrieren des Silsersees miterlebten, schien dieser paradoxe Titel auf einmal plausibel.

Erster Ferientag: kein Eis weit und breit. Das Wasser ist auffallend ruhig, trotz Wind sind nur flache, kleine Wellen auf dem See. Das Wasser wird starrer. Physik fällt mir ein, die Moleküle bewegen sich immer weniger, bis sie stillstehen und ein festes Kristallmuster bilden. Da! Am Ufer schwappt es dickflüssig: Eiskörnchen wie jene der italienischen Wasserglace Granita.

Zwei Tage später ist ein breiter Uferstrand zugefroren. Tag für Tag können wir mitverfolgen, wie die Eisfläche wächst und den See bedeckt. Mir fallen zwei Wunder Jesu ein: wie er dem Wellengang Einhalt gebot und wie er auf dem Wasser ging.

Alle, die im Spiel am Strand von Wellen umgeworfen werden, wissen, dass Wasser eine Festigkeit hat. Ich bin geneigt, Wunderberichten ohne metaphorische Erklärung zu glauben, nach dieser Woche am See noch mehr. Jesus hat vielleicht der Beschaffenheit des Wassers zutiefst vertraut und sich darauf berufen. Wunder und Naturgesetze sind kein Widerspruch. Naturgesetze sind gottgegeben. Wir kennen noch längst nicht alle, und das ist ganz gut so. Dann nennen wir das uns Unbekannte eben Wunder.

Bringt Erleuchtung, Erwachen oder Einswerden mit Gott die Fähigkeit mit sich, Wunder zu wirken? Die Antwort des Dalai Lama lautet: «Ja. Aber das ist nicht das Wesentlichste daran.»



Wasser hat eine Festigkeit ...

Foto: iStock

www.glaubenssache-online.ch

Ins Schweigen beten

Lehrt Not beten? Ist es nicht eher so, dass Menschen in Not und Elend verstummen? Gehört es nicht zum Unglück, dass es die Seele zermalmt? Und doch beten Menschen in Krieg, Unglück und Not.

Von Angela Büchel Sladkovic



«Auch das Gute ist stark», sagt die Künstlerin Sonia Atlantova. Ikone des Erzengels Michael, gemalt auf alten Munitionskisten aus dem Ukraine-Krieg. / Foto: Wolfgang Holz

Sonia Atlantova und Oleksandr Klymenko haben mitten im Krieg eine Sprache gefunden: die Sprache der Ikonen. Das Künstlerpaar stellte diese Tage in der Kirchenbar *«jenseits»* in Zürich ihre Werke aus. Gemeinsam suchten sie einen Weg, um mit dem Grauen des Krieges umzugehen. Sie fingen an, Ikonen auf Holzplatten von leeren Munitionskisten zu malen und so dem Tod Leben entgegenzusetzen. Denn Ikonen bedeuten Licht. Sonia Atlantova erzählt, wie sich dieses furchtbare Holz, das hundertfachen Tod brachte, unter ihren Händen zu verwandeln beginnt und mit ihm sie selbst. Der Krieg verliert etwas von seiner Macht über ihr Herz.

Die Kunst der Ikonographie ist eine alte orthodoxe Tradition. Motive, Attribute, Farbgebung sind klar geregelt. Die stilisierte Form, so Atlantova, habe sie in dieser Zeit der Erschütterung schätzen gelernt. Das Leiden des Krieges sei überwältigend. «Das Ikonenschreiben ist eine Art, dieses Leiden zu zeigen. Durch die Zweidimensionalität hältst du Distanz, denn das Leiden ist unvorstellbar.» Zugleich erinnern die Ikonen an das Gute. Sie wecken und stärken die Sehnsucht, das Leid zu überwinden. Ikonen öffnen den Blick auf das, was wir noch nicht sehen. «Ikonenmalen ist wie Beten mit Farben.»

Beten ist Anrede

Beten ist kein innerer Monolog, sondern Anrede, Anrufung. Der oder die Betende geht davon aus, dass Gott da ist, uns zugewandt, hörend. Es spricht ein Welt- und Gottvertrauen aus den Betenden. Die Welt ist nicht leer und Gott wie eine Freundin, die zuhört und sich anrühren lässt. Diesem menschenfreundlichen Gott streckt sich der Betende entgegen; von diesem Gott will sich die Betende anrühren und bewegen

lassen. Doch was, wenn das Angesicht Gottes verdunkelt wird und die Anrufe ohne Antwort bleiben? Wenn das Gott- und Weltvertrauen in der Verzweiflung zerbricht?

Beten verlangt den glaubenden Menschen etwas ab. Es ist oftmals ein Beten ins Schweigen hinein – ein Schweigen, in dem sich das eigene Verstummen mit Gottes Schweigen verwoben zeigt. Aus der Nähe ist Ferne geworden. Auf was soll sich das Vertrauen stützen, dass Gott da ist?

Mensch und Gott bewahren

Sonia Atlantova und Oleksandr Klymenko finden Trost und Zuversicht, indem sie sich eine Sprache ausleihen. Mehr noch: Sie bergen sich im Vertrauen und in der Überzeugung anderer, dass Gott hilft. Das Bild des Heiligen Michaels, des Kämpfers gegen das Böse, so bemerkt Sonia Atlantova, erinnere sie daran, dass auch das Gute stark ist. Eindrücklich auch, dass Klymenko an ihrer statt – oder sagen wir besser: für sie? – Ikonen fertigstellt, wenn ihr das Malen schwerfällt. Es ist ein solidarisches Malen, das sich der Qual des anderen annimmt und ihr Gestalt und Ausdruck gibt – ein Fürbittgebet. Dieses lässt sich von der grossen Not berühren und kümmert sich nicht so sehr um den Gedanken, ob Gott hilft.

Beten kann helfen, menschlich zu bleiben, seine Menschlichkeit im Schrecken und in der Not zu bewahren. Es ist eine Möglichkeit des Handelns. Wer betend vor Gott tritt, findet sich nicht einfach ab mit der Not und arrangiert sich nicht mit dem, was ist. Betende geben die grosse Verheissung des Lebens nicht preis und lassen nicht von Gott. «... braucht nicht auch Gott», fragt die Theologin Magdalene Frettlöh, «unser Vertrauen, um wirklich Gott sein zu können?!» Betend halten wir Räume offen.

Theater gibt ein gutes Gefühl

Die Junge Bühne Bern wurde mit dem Ziel gegründet, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene fürs Theater zu begeistern. Seit 2016 richtet sich «Theater kennt keine Grenzen» spezifisch an Geflüchtete. Alle sollen mitmachen und kreativ sein können.

Von Antonio Suárez / Foto: Pia Neuenschwander



Authentizität. Das Echte, Unzensierte. Wann hast du das letzte Mal dein wahres Ich gezeigt? Proben zum Stück «Stichfest».

Rund 200 Kinder und Jugendliche engagieren sich jährlich für die «Junge Bühne Bern». Für die Theaterstücke setzen sie sich mit aktuellen Themen auseinander. Wöchentlich wird geprobt. Nach neun Monaten wird ein Projekt schliesslich der Öffentlichkeit vorgestellt. Über das Jahr verteilt gibt es fast 60 verschiedene Aufführungen. «Theater kennt keine Grenzen» ist ein solches Projekt. Die jungen Erwachsenen werden dabei von Profis begleitet. In der aktuellen Spielzeit befassen sich die 32 Ensemblemitglieder mit dem Thema Authentizität, also mit Echtheit, Glaubwürdigkeit.

Einer von ihnen ist der Informatikstudent Hamed Rezaii (27) aus Afghanistan, der seit vier Jahren mitmacht. «Ich sehnte mich nach einer Herausforderung und wollte vor Publikum auftreten. Nach jeder Theatersession habe ich ein gutes Gefühl», begründet er seine Teilnahme. Das Theatermachen half Hamed Rezaii auch bei der Integration. Das liege daran, dass man sich in der Gruppe viel näher komme als im normalen Alltag. «Wir gehen bei unserer Arbeit in die Tiefe.

Wenn wir über Themen wie Authentizität sprechen, hilft das sehr. Spannend finde ich es auch, andere Kulturen kennenzulernen. So sind zum Beispiel einige Leute aus der Ukraine dabei.»

Seit drei Jahren ist Elena Maron, Sozialarbeiterin bei der Katholischen Kirche, Teil der «Jungen Bühne Bern». Um junge Menschen mit Migrationshintergrund zu gewinnen, führt die Theaterpädagogin Probeworkshops durch. Beim Projekt «Theater kennt keine Grenzen» hat rund die Hälfte Fluchterfahrung. «Unsere Themen bilden sich jeweils heraus, indem wir Leitenden Anregungen geben, welche die Schauspielenden so umsetzen, dass sich eine bestimmte Richtung entwickelt», erklärt die Co-Leiterin des Theaterclubs. Der Schwerpunkt liege dabei auf dem Erarbeiten des Stücks selbst. «Die Gruppenprozesse machen das Projekt aus. Das Ensemble soll zunächst zusammenwachsen. Bevor etwas Neues entsteht, muss Vertrauen aufgebaut werden, damit wir gleichberechtigt arbeiten können. Gleichzeitig ist auch das Endprodukt wichtig – es soll ein tolles Theaterstück werden.»

«Wer oder was bin ich?»

Die Psychologiestudentin und Theaterenthusiastin Melina Jörg (27) aus Luzern spielt bereits zum dritten Mal bei der «Jungen Bühne Bern» mit – ein Einblick in die aktuellen Proben.

Interview: Antonio Suárez

Was probt ihr zurzeit?

Melina Jörg: Wir proben für unser Stück «Stichfest», das im Sommer aufgeführt wird. Darin geht es um Authentizität, um Echtheit, im Rahmen von Festen. Das Thema entstand während unserer Proben. Das Stück entsteht aus der Improvisation heraus und diese über improvisierte Szenen.

Welchen Bezug hast Du zum Thema?

Alle haben einen Bezug dazu. Heute wird viel über soziale Medien diskutiert. Es geht um Fragen wie: Wer oder was bin ich? Zwar festigt sich mit der Zeit die eigene Persönlichkeit. Trotzdem stellt sich diese Frage immer wieder.

Weshalb machst Du Theater?

Weil es mir einfach ungemein Spass macht. Egal, wie kaputt ich bin oder wie schlecht ich mich fühle, ich komme jedes Mal mit mehr Energie wieder raus.

In eurer Gruppe nehmen auch Geflüchtete teil. Was bedeutet das für Dich?

Es ist eine enorme Bereicherung. Es entsteht ein ganz neuer Input, auch wenn die Verständigung manchmal Schwierigkeiten bereitet. Doch grundsätzlich ist es einfach schön.

Aufführungen: 29., 30. Juni, 1. Juli, jeweils 20.00, und 2. Juli, 17.00.

Spielort: «Junge Bühne Bern», Brückenpfeiler, Dalmaziquai 69, Bern.

Weitere Infos: <https://junge-buehne-bern.ch>

#heiligbern

Josef – Rückendeckung in Köniz

Recht beschwerlich war der Gang über den Pfaffensteig durch den Könizbergwald, den die Gläubigen aus Köniz jeden Sonntag auf sich nehmen mussten, um in Bümpliz den Gottesdienst zu besuchen. Erst 1950 bekamen sie eine eigene Kirche, die, bald zu klein, 1991 dem neu erbauten Zentrum St. Josef an der Stapfenstrasse weichen musste.

Es heisst, die leicht konkave Rückwand der St. Josefs-Kirche erinnere an eine Staumauer, die Schutz biete gegen den dahinter ansteigenden Berg. Schutz und Rückendeckung – das hatten Maria und Jesus auch durch Josef, den Zimmermann aus Nazaret. Unbeschadet hatte er Maria nach Betlehem gebracht und von dort zusammen mit dem neugeborenen Kind nach Ägypten, auf der Flucht vor den Häschern des Herodes. Ohne Josef wäre Marias Geschichte schnell zu Ende gewesen.

Dabei hatte Josef die schwangere Verlobte zunächst in aller Stille verlassen wollen. Doch im Traum war ihm ein Engel erschienen, der ihm berichtet hatte, dass das Kind durch den Heiligen Geist empfangen worden sei. Und Josef, der in diesen Traum vertraut hat, ist geblieben.

Während seine Taten für ihn sprechen, überliefert uns die Bibel keinen einzigen gesprochenen Satz von Josef.

Dass die Pfarrei St. Josef 2016 das Zertifikat «Grüner Güggel» erhalten hat, wurde durch den Entscheid ermöglicht, bereits beim Kirchenbau auf ein umweltverträgliches Konzept zu setzen wie doppelwandiges Mauerwerk, Vermei-



Foto: Pia Neuenschwander

dung von toxischen Substanzen oder einem Grasdach über dem Saal.

Durch seinen Entscheid für Maria ermöglichte Josef, dass die Geschichte ihren heilsbringenden Lauf nehmen konnte. So wurde er nicht nur zum Schutzpatron der Jungfrauen und Eheleute, sondern später gar zum «Universalpatron» der gesamten katholischen Kirche.

Während seine Taten für ihn sprechen, überliefert uns die Bibel keinen einzigen gesprochenen Satz. «Josef, der lange für nichts stand, dient plötzlich als Projektionsfläche für alles», schreibt die Wochenzeitung «Die Zeit» in einem ausführlichen Artikel über den Ziehvater von Jesus. Und zeigt auf, wie sich Josef vom alten Mann im Hinter-

grund zu einem gemausert hat, der sich kümmert, der das Essen kocht und das Feuer schürt oder gar die Windeln wechselt, wie es der Maler Hieronymus Bosch um 1500 gemalt hat. Es ist naheliegend, wer Josef heute wäre: ein moderner, engagierter Patchwork-Vater.

Der Könizer Josef begegnet uns als Glasbild. In der rechten Hand hält er einen Stab mit Kruzifix, die linke Hand ruht auf seinem Herzen. Und genau hier finden wir die Antwort auf die Frage, worin Josef uns Vorbild sein kann, wenn wir weder Mann noch Vater sind: In erster Linie war Josef ein Mensch, der falschen Stolz bei Seite geschoben und auf sein Herz gehört hat.

Text: Nicole Arz

Unterwegs

Er kommt mir langsam schlendernd, leicht suchend entgegen, und als wir auf gleicher Höhe sind, verlangsamen wir beide das Tempo. Er suche das Haus 5, sagt er mir, und ich weise ihm mit einer Handbewegung den Weg, es sei nicht mehr weit, gleich da vorne, das übernächste Gebäude links. Sein Gesicht kommt mir irgendwie bekannt vor und auch sein Dialekt weckt in mir eine Erinnerung. Ob wir uns womöglich schon einmal begegnet seien, frage ich, doch er kann sich nicht erinnern. Ich erkundige mich nach seinem Namen, ob er denn auch schon stationär im Insehspital gewesen sei? Er sagt lange nichts, dann nickt er: «Ja, stationär, schon mehr als einmal und beim letzten Spitalaufenthalt, das offene Fenster, das leere Bett ...» Da fällt bei mir der Groschen. Ich wurde zu ihm gerufen im Rahmen eines Care-Einsatzes, nachdem sich ein Patient aus demselben Zimmer aus dem Fenster gestürzt hatte.

Jetzt schweigen wir beide. Er habe erst zu Hause richtig realisiert, was damals geschehen sei, und es habe ihn schon sehr beschäftigt. Ja, dass so etwas möglich sei in unserer Gesellschaft, dass einer einfach geht und die anderen es erst mitbekommen, wenn es zu spät ist. Er sei zu diesem Zeitpunkt selber sehr krank gewesen und habe kaum etwas von den anderen Patienten wahrgenommen.

Jetzt sei er auf dem Weg zur ambulanten Sprechstunde, er habe viele kleine Baustellen, aber kein Vergleich sei dies zu der grossen gesundheitlichen Bedrohung von damals. Der behandelnde Arzt habe zu ihm gesagt: «Es gibt im Leben zwei Wege: den hellen und den dunklen. Um den dunklen müssen Sie sich nicht kümmern, das übernehmen wir für Sie; zu diesem Wege gehören Symptome, Krankheitsbilder, Untersuchungen, Diagnoseerstellung, Thera-

pievorschläge und Behandlungspläne.» Der helle Weg hingegen, das sei seine Aufgabe, da könne ihm kein Arzt behilflich sein und dies sei das Wichtige: «Jeden Tag immer wieder die helle Seite des Lebens zu finden.» Er habe sich diesen Rat zu Herzen genommen und orientiere sich daran. Deswegen sei er jetzt auch hier diesem Weg entlanggelaufen, habe das Auto absichtlich etwas weiter weg geparkt, um diesen Moment, die Wärme der Sonne und das Licht des Nachmittags auszukosten. Wir verabschieden uns – und ich gehe in Gedanken dieser Metapher entlang und denke an den Menschen, welcher, umgeben von Dunkelheit, nur noch einen Ausweg sah: den Sprung aus dem Fenster, den Fall in die Tiefe, das Ankommen im Licht.



Simone Bühler
Seelsorgerin
Insehspital

Ökumenischer Pikettdienst 24 h
031 632 21 11
(Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge
www.insel.ch/seelsorge
Hubert Kössler, 031 632 28 46,
hubert.koessler@insel.ch
Patrick Schafer, 031 664 02 65,
patrick.schafer@insel.ch
Isabella Skuljan, 031 632 17 40,
isabella.skuljan@insel.ch
Nadja Zereik, 031 632 74 80,
nadja.zereik@insel.ch
Priesterlicher Dienst
Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45

Beratung bei Beziehungsfragen

Die Fachstelle «Ehe – Partnerschaft – Familie» unterstützt Einzelpersonen, Paare und Familien. Kontaktieren Sie uns telefonisch oder per E-Mail für einen Termin. 031 300 33 44 45, ehe.bern@kathbern.ch, Infos: www.injederbeziehung.ch

Austausch als Ressource

Bedeutung politischer Selbstorganisationen für die Antirassismusbearbeitung im Rahmen der Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus 2023
Dienstag, 21. März, 19.00



1966 erklärte die Generalversammlung der Vereinten Nationen den 21. März zum «Internationalen Tag zur Beseitigung der Rassendiskriminierung», heute auch als Internationaler Tag gegen Rassismus bekannt. Der Tag erinnert an die 69 Menschen, die 1960 im südafrikanischen Township Sharpeville bei einer friedlichen Demonstration gegen die Apartheid von der Polizei getötet wurden.

Im Rahmen der dreizehnten Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus fokussieren wir uns im Haus der Religionen – Dialog der Kulturen auf die Ressourcenentwicklung und die politische Selbstorganisation in der Antirassismusbearbeitung. Das Engagement von Einzelpersonen und Initiativen erfährt in der Antirassismusbearbeitung vermehrt an Zuspruch und Notwendigkeit.

Wir werfen im ersten Teil des Programms einen Blick in die Vergangenheit und fragen: Wie sah die antirassistische Arbeit in den letzten Jahrzehnten aus? Die historische Perspektive des antirassistischen Aktivismus in der Schweiz stärkt das kollektive Gedächtnis und dient uns als Überleitung zum Podiumsgespräch zur Antirassismusbearbeitung heute sowie in eine öffentliche Diskussion mit Fokus auf Selbstbestimmung und Ressourcenentwicklung in der Antirassismusbearbeitung.

Für mehr Infos:
amina.cekic@haus-der-religionen.ch

fern sehen

Wort zum Sonntag

Samstag, SRF 1, 20.00

11. März: Manuel Dubach, ev.-ref.

18. März: Ines Schaberger, röm.-kath.

Jüdische Purim-Feier

Sonntag, 19. März, SRF 1, 10.00

Purim gilt als das ausgelassenste aller jüdischen Feste. Kostüme und Verkleidungen wie an Fasnacht gehören dazu. Dieser Freudentag erinnert an das Überleben der Juden und Jüdinnen in Persien und feiert das Leben an sich. Die Lesung wird aus der Esther-Schriftrolle vorgetragen. Der Gottesdienst in der Synagoge in Bern und die Begegnungen danach geben auch einen Einblick in das Leben der hiesigen jüdischen Gemeinde.

Das Geheimnis der Bäume

Sonntag, 12. März, 3sat, 19.00

Der Botaniker Francis Hallé hat viele Jahre die Regenwälder studiert und einige Geheimnisse des Zusammenwirkens von Pflanzen und Tieren entschlüsselt. Die Doku von Luc Jacquet erzählt die Evolutionsgeschichte eines Urwalds und berichtet von kuriosen Allianzen und überraschenden Täuschungsmanövern, wodurch sich dessen Bewohner seit Jahrhunderten ihre Existenz sichern.

Wenn der Arzt nicht kommt

Mittwoch, 15. März, Arte, 19.40

Kann Telemedizin helfen? Volle Krankenhäuser und Notfallambulanzen, überlastetes Personal – die Gesundheitssysteme sind am Limit. Notärztin Birgit Plöger aus Marburg leitet die Rettungskräfte über Telemedizin an. Am Telefon fällt sie die Entscheidung, was mit den Patient:innen passiert. Im französischen Le Favril ersetzt mittlerweile eine Selbstuntersuchungskabine den Hausarzt.

Tina

Sonntag, 19. März, SRF 1, 20.05

Den kometenhaften Aufstieg der «Rockröhre» Tina Turner in den 1960ern, Erfolg und Leid an der Seite ihres damaligen Ehemanns Ike Turner

pfarrblatt tipp



Foto: ©iStock

Radio/Podcast

Perspektiven

Was wäre, wenn Jesus das Downsyndrom gehabt hätte? Was bewirken auf Munitionskisten geschriebene Ikonen? Ist das schlechte Gewissen Scham gegenüber Gott, den Enkel:innen oder uns selbst? Wie lässt sich angesichts von Katastrophen und Unsicherheit trotzdem die Seelenruhe behalten? Die Sendung Perspektiven beschäftigt sich mit Fragen wie diesen – rund um Glauben, Religion und Spiritualität.

Sonntag, Radio SRF 2, 08.30. Auch als Podcast (kostenlos): www.srf.ch/audio/perspektiven

und den Triumph ihres Neuanlaufs als Solokünstlerin zeichnet diese mitreissende Doku (USA, 2021) nach, in welcher der Superstar selbst zu Wort kommt.

zu hören

Radiopredigt

Sonntag, Radio SRF 2, 10.00

12. März: Christian Ringli, ev.-freikirchl.

19. März: Matthias Wenk, röm.-kath.

Fantasy und Religion

Sonntag, 12. März, SWR2, 12.05

Fantasy-Erzählungen können eine echte Lebenshilfe sein. Die abenteuerliche Suche nach Schätzen und Zauberringen ist dabei oft nur die Oberfläche. Eigentlich suchen die Held:innen Antworten auf die grossen Fragen des Lebens:

nach Gut und Böse, Tod und Sterben, Erlösung und Werten, die wirklich zählen. Wie Religionen braucht Fantasy dazu Muster mythologischen Erzählens. Was passiert mit den klaren Konturen von Werten und Moral, wenn religiöse Weltdeutungen immer weniger Bedeutung haben?

inne halten

Spirituell

Mit Mose unterwegs in der Wüste

«Und jetzt geh!», so hat Gott Mose zum «Exodus» aufgefordert. Doch auf die Befreiung aus der Unterdrückung des Pharaos folgte der beschwerliche Weg durch die Wüste. Wanderexerziten vom 1. bis 12. Oktober 2023 in der isra-

elischen Negev-Wüste, mit Theres Spirig-Huber und Karl Graf, Bern.

Auskunft: Theres Spirig-Huber, 031 991 76 88,
Programm und Anmeldung: www.spirituellebegleitung.ch/Wanderexerzitien

«Im Alter neuen Sinn suchen und finden»

Es gibt sie: ältere Menschen, die zu ihren Jahren stehen und dankbar der Vergangenheit und der Gegenwart gedenken, ohne sie zu vergolden. Sie sind weise und strahlen Güte und Wärme aus. An Menschen, die so sind – oder so werden möchten –, richtet sich der Jahreskurs «Im Alter neuen Sinn suchen und finden». Kursleitung: Ursula Popp. Inhalte und Ziele des Kurses an der Info-Veranstaltung und unter www.lassalle-haus.org, 041 757 14 14
Montag, 13. März, 10.00–16.00

Musik

Liedtag mit Oosterhuis' Liedern

«Du, mein Hirte?» – der holländische Dichter Huub Oosterhuis überträgt biblische Inhalte poetisch in unsere Gegenwart. Unter der Leitung von Tom Löwenthal (Musik) und Kees Kok (theologische Vertiefung) aus Amsterdam lassen singfreudige Menschen ausgewählte Lieder erklingen. Musikalische Mitwirkung: Selina Batliner (Gesang), Rita Bossard (Flöte) und Jürg Bernet (Klavier). Abschliessend Mitwirkung im Abendgottesdienst in der Marienkirche. Ort: Kirchgemeindehaus Johannes, Wylerstr. 5, Bern
Kosten: Fr. 30.–. Info und Anmeldung: www.johannes.refbern.ch
Samstag, 18. März, 10.00–19.00

Familien

Weltgeschichtentag in Burgdorf

Anlässlich des Weltgeschichtentags erzählen auf Schloss Burgdorf Freiwillige einen ganzen Tag lang Geschichten aus aller Welt. Dieses Jahr gibt es neben Märchen und Geschichten auf Deutsch auch Erzählungen auf Ukrainisch, Arabisch und Englisch zu hören. Für Familien mit Kindern ab vier Jahren und andere Geschichtenliebhaber:innen.
Info: www.schloss-burgdorf.ch
Sonntag, 19. März, 10.30–17.00

Vereine

www.bergclub.ch

Sa., 11. März: Schneeschuhlaufen, Maschuhuis–Engeloch–Bielti–Simplonpass. Sa., 11. März: Skitour, Mäderhütte/Mäderlicke. Mi., 15. März: Winterwanderung, Männlichen–Kleine Scheidegg. Mi., 22. März: Winterwanderung, Fiescheralp–Bettmeralp–Riederalp. Mi., 22. März: Skitour, Hoturu. Do., 23. März: Wandern, Rebwanderung im Laveaux.

Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Kunst

Kunst und Religion im Dialog

In der Ausstellung «Joan Miró. Neue Horizonte» im Zentrum Paul Klee kommen André Flury (Katholische Kirche

Region Bern) und Andreas Jahn (Zentrum Paul Klee) ins Gespräch. Bildbetrachtungen vor ausgewählten Werken bieten Raum zum Nachdenken über religiöse Bildinhalte.

Infos und Tickets:

www.zpk.org/kunstundreligion
Sonntag, 12. März, 15.00

«Re-Orientations»

Die Auseinandersetzung europäischer Kunstschaaffender mit den Künsten der islamischen Welt wird in einer Ausstellung unter dem Ansatz der Transkulturalität neu beleuchtet. Rund 200 Werke veranschaulichen die Vielfalt dieses kulturellen Transfers.

Infos: www.kunsthaut.ch

Kunsthaut Zürich, 24. März bis 16. Juli

Theater

«Sie kamen in die Stadt»

Eine Stadt steht im Umbruch. Es gibt Unruhen und Tumulte auf den Strassen. In einer Kirche soll zu gleicher Zeit ein Stück aufgeführt werden. Susej soll darin die Hauptrolle spielen, eine Nonne. Ungewollt landet sie im Gefängnis, weil die Polizei sie mit ihrem Freund Hajo, einem bekennenden Unruhestifter, in Verbindung bringt. An diesem dunklen Ort beginnt Susejs Reise in ihre eigene Seelenwelt. Schauspiel von Silja Walter über die Wandlung des Menschen durch seine eigene Dunkelheit ins Licht, ein Stück über Tod und Auferstehung – ein Christusstück. Kollekte.

Ort: Kirche Bruder Klaus, Belvédèrstrasse 6, Spiez

Infos: www.theater58.ch. Regie: André Revelly

Samstag, 18. März, 20.00



Mi., 22. März, 18.45–21.15

«Wer antirassistisch sein will, darf Fehler machen»

Wo beginnt rassistisches Denken? Was ist Rassismus und wo kommt er her? Und was können wir dagegen tun? Die Soziologin Anja Glover beantwortet solche Fragen, indem sie mit den eigenen Erfahrungen jedes Menschen beginnt. Ein Workshop der Berner Kirchen gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit, mehr über ihr Verhalten zu erfahren und daraus für eine Zukunft mit gleichberechtigtem Zusammenleben zu lernen.



Anja Glover ist Soziologin, Autorin und Moderatorin. Als erfahrene Rassismus-Expertin leitet sie im «Dock8» in Bern einen Workshop der Berner Kirchen zum Thema.

Wie beginnt Anja Glover eine Veranstaltung gegen Rassismus? «Immer mit eigenen Erfahrungen», betont die Workshop-Leiterin. Zuerst will sie Nähe schaffen und Empathie auslösen. In einem zweiten Schritt überlegt sie mit den Teilnehmenden, welche Privilegien Menschen haben, die solche Rassismuserfahrungen nicht machen müssen. Es gehe nicht darum, Vorwürfe zu machen, sondern wir müssten gesellschaftliche Selbstverständlichkeiten erkennen. Das beginnt schon in der Geschichte. Denn selbst die Schweiz hat eine koloniale Vergangenheit, auch wenn diese historischen Zusammenhänge noch nicht so

bekannt sind. Zudem gebe es auch bei uns Diskriminierungen. Anja Glover kennt das Thema auch aus ihrer eigenen Geschichte, hat doch ihre Familie Wurzeln im westafrikanischen Ghana.

Die Herausforderung des Rassismus beginnt damit, dass er sich überall verstecken kann. Auch gut gemeint kann sehr rassistisch sein, denn Rassismus braucht keine Boshaftigkeit. Manchmal würden sogar engagierte Hilfswerke in ihrer Informationsarbeit auf rassistische Stereotypen zurückgreifen, um Spenden zu generieren. Die Diskussion beginne schon bei der Benennung der süssigen Schokoküsse und beim Essen von Schokolade, einem bis heute von Kolonialismus geprägten Genussprodukt.

Beim Reflektieren rassistischer Zusammenhänge und struktureller Probleme können wir uns rasch hilflos fühlen oder entmutigt. Anja Glover: «Mein Ziel ist aber, dass die Leute einen Workshop mit Hoffnung verlassen!» Antirassismus sei ein Prozess. Wer neugierig sei, könne viel Neues dazulernen. Leider sei allerdings die Angst, Rassismus zu benennen, immer noch gross. Doch Anja Glover ist opti-

mistisch, weil sie viele Veränderungen in unserer Gesellschaft feststellt. Und: «Antirassistisch zu sein, bedeutet nicht, keine Fehler zu machen!» Wir können es das nächste Mal besser oder anders machen, damit künftige Generationen in einer anderen Welt aufwachsen können. Am Antirassismus-Workshop gibt Anja Glover den Teilnehmenden die Möglichkeit, mehr über ihr Verhalten zu erfahren und zu lernen, was ihr Beitrag sein kann, um in Zukunft ein gleichberechtigtes Zusammenleben zu ermöglichen. Die Auseinandersetzung mit Antirassismus verlangt Offenheit für Verhaltensveränderungen und Selbstkritik. Die Teilnahme am Workshop ist gratis. Gute Deutschkenntnisse sind notwendig.

Antirassismus-Workshop:
Mi., 22. März, 18.45 bis 21.15, ab 18.00 Suppe, Dock 8, Holligerhof 8, 3008 Bern
Räumlichkeiten sind rollstuhlgängig. Rückfragen:
Judith.Meister@kathbern.ch,
031 300 33 52, Anmeldung bis 15. März bei www.kathbern.ch/fasa/aktionswoche-gegen-rassismus

**Katholische Kirche
Region Bern**
Mittelstrasse 6a
3012 Bern
031 300 33 65
Ruedi Heim (Leitender Priester)
Patrick Schafer
(Pastoralraumleitung)
[www.kathbern.ch/
pastoralraumregionbern](http://www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern)

**Kommunikation Katholische
Kirche im Kanton Bern**
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65

**Abo- und Adressänderungen
«pfarrblatt»**
info@pfarrblattbern.ch
031 327 50 50

Aktionswoche

Sag's einfach!

Eine Schreibwerkstatt und andere Anlässe der Berner Kirchen im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus vom 18. bis 25. März, die in Bern 2023 bereits zum 13. Mal stattfindet.

- **Installation «Viel verstehen»:** Im Innenhof der Pfarrei St. Marien, Wylerstrasse 24, 3014 Bern – Eröffnung mit Apéro am Sa., 18. März, 16.00–18.00. Offen bis Fr., 24. März
- **Gottesdienst zu Migration:** Reformierter Gottesdienst zum Thema mit anschliessendem Kirchenkaffee. Interviewgast: Silvia Birnstiel. Mit Pfarrerin Sonja Gerber und Magdalena Olinerko-Storck (Orgel) – So., 19. März, 09.30–10.30, Johanneskirche, Breitenrainstrasse 26, 3014 Bern
- **Interkultureller Treff Worb:** Frauen reden über Rassismus und tauschen eigene Erfahrungen aus. Es folgen gemeinsame Überlegungen, was wir dagegen tun können. – Mo., 20. März, 09.00–11.00, Katholische Kirche Pfarrei St. Martin, Bernstrasse 16, 3076 Worb



- **Schreibwerkstatt «Sag es einfach!»:** Klare Worte für komplizierte Gefühle zu finden, ist anspruchsvoll; einfache Sätze für vielschichtige Situationen zu formulieren ist eine Kunst. In einer Schreibwerkstatt üben wir das auf spielerische Weise und tauschen uns darüber aus, was uns hilft oder hindert, einfache, aber nicht simple Texte zu schreiben. – Do., 23. März, 19.00–21.30, Kirchengemeindehaus Nydegg, Nydeggstalden 9, 3011 Bern, Anmeldung bis 20. März über www.nydegg.refbern.ch/veranstaltungen
- **Ausstellung «Sag's einfach!»** in Zollikofen: Komplizierte Sprache schliesst aus. – Sa., 18. März bis Mo., 3. April. Täglich von 07.30 – 20.00, Kirche St. Franziskus, Stämpflistrasse 28, 3052 Zollikofen

Do., 16. März, 18.30–20.30
Palliativ Care

Leben bis zuletzt!

«Das Lebensende und ich»:
Buchlesung mit Sibille Felber
und Prof. Steffen Eichmüller.
Mit Informationen zu Palliativ
Care.



Wir tun es alle jeden Tag – wir werden älter. Doch: Das Lebensende ist viel mehr, als zu sterben. Mit der Lesung aus ihrem neuen Buch geben Sibille Felber und Steffen Eichmüller Anregungen zu einem leichteren Umgang mit der Endlichkeit. Warum haben wir solche Befürchtungen um das Sterben, wo es doch schon Milliarden von Menschen vor uns getan haben? Die Angst vor dem eigenen Ende steht immer im

Fr., 17. März, Dreifaltigkeitskirche, 18.00–02.00

Dreifaltigkeitskirche an der Museumsnacht

Erstmals nimmt die katholische Kirche an der Berner Museumsnacht teil. Die Schauspielerin Céline Lu Rha Moos liest aus dem Buch «Jeder braucht seinen Süden» von Iso Camartin. Sie wird begleitet von Musiker Hans Jon Ries mit grossen Trommeln und Marimba.

Am 17. März wird die Dreifaltigkeitskirche inmitten der farbigen, lauten Museumsnacht zu einer Insel im Süden. Süden hat dabei wenig mit Längen- und Breitengraden zu tun. Er wird mit Licht- und Wärmegraden der Seele gemessen. Ein Sehnsuchtsort, den wir alle in uns tragen. Von 18.00 bis 02.00 liest Schauspielerin Céline Rhiannon Moos Texte vor, die uns in diesen Süden entführen; begleitet vom Klang mächtiger, vibrierender Trommeln und sphärischen Marimba, gespielt von Musiker Hans Jon Ries.

Raum. Sie kann lähmen – oder aber umgewandelt werden in eine einzigartige Solidarität, wenn wir miteinander darüber reden. An diesem Abend gibt es viel Raum für Fragen und klärende Antworten. Männer und Frauen sind herzlich eingeladen.

Die Dreifaltigkeit lädt Sie ein, sich an der Museumsnacht in Ihren persönlichen Süden einzutäumen und eine Weile alles um Sie herum zu vergessen.



Foto: Hans Nunataka
www.museumsnacht-bern.ch

Abendveranstaltung im
Paulus-Kirchgemeindehaus,
Freiestrasse 20, 3012 Bern,
freier Eintritt/Kollekte

Sa., 18. März, Offene Kirche Bern, ab 15.00

Festival der Kulturen

Jeden Frühling erstrahlt die Heiliggeistkirche beim legendären Festival der Kulturen – ein buntes und kreatives Gewusel mit unglaublicher Vielfalt an Musik, Bildern und Erlebnisse. Die farbenfrohe und fröhliche Zusammenarbeit mit Kunstschaffenden aus allen Teilen der Welt ist Teil der Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus. Festivalvorschau am Vorabend an der Museumsnacht von 18.00 abends bis 02.00 in der Früh.

Am Festival der Kulturen beteiligen sich Künstlerinnen und Künstler mit und ohne Migrationsvordergrund, Profis und Amateure. Gemeinsam stehen sie auf gegen Rassismus und messen sich in einem Wettkampf mit Augenzwinkern. Jury sind Fachpersonen und das Publikum. Mit attraktiven Sponsoringpreisen für jede Sparte wird ihre künstlerische Arbeit gefördert. Das Festival ist Teil der Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus. Hier finden sich

so verschiedene Sparten wie Mode, Visual Art, Musik, Tanz und Stand-up-Comedy. Eine ist bis Mitte April in der Heiliggeistkirche zu bestaunen. Die Werke erzählen von Fluchtgeschichten, von künstlerischer Auseinandersetzung mit der eigenen Kultur, von Rassismuserfahrungen – was sie alle miteinander verbindet, ist die Liebe zur Kunst und die Überzeugung, dass alle Menschen eine Stimme verdienen. Das Festival füllt jedes Jahr die Kirche und den Bahnhofplatz

mit Familien, Kindern, Menschen aller Konfessionen, Jugendlichen, Grosseltern ... Das Publikum ist so bunt wie die Darbietungen von Sufi-Tanz, über eine mexikanische Volkstanzgruppe, bis hin zu einer Modeshow. Hier wird die Diversität zu einem Erlebnis. Kunst verbindet die Menschen, benennt Verletzungen, die durch Rassismus entstehen, und sensibilisiert sie für das Miteinander. Ein Livestreaming ermöglicht überall in der Welt den virtuellen Zugang zum Festival.



www.festivalderkulturenbern.ch

Fachstellen

Caritas Bern

Geschäftsleitung: Angelika Louis
und Silja Wenk
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 378 60 00
info@caritas-bern.ch

Fachstelle Religionspädagogik

Leitung: Judith Furrer Villa
Ausbildungsleiter: Patrik Böhler
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65
www.kathbern.ch/
hausderbegegnung

Kirche im Dialog

Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42
angela.buechel@kathbern.ch
Sekretariat: Doris Disch
kircheindialog@kathbern.ch
www.kircheindialog.ch

Ehe Partnerschaft Familie

ehe.bern@kathbern.ch
Beratung: Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch,
031 300 33 45
Peter Neuhaus, peter.neuhaus@kathbern.ch,
031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung:
Mathias Arbogast 031 300 33 48
Sekretariat: Sonia Muñoz
031 300 33 66
fasa.bern@kathbern.ch
Palliative Care, Alters- und
Freiwilligenarbeit:
Barbara Petersen, 031 300 33 46
Migration und Asyl:
Lara Tischler, 031 300 33 47

Fachstelle Kind und Jugend

Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Anouk Haehlen, 031 300 33 58
Rolf Friedli, 031 300 33 59
Sekretariat:
Nic Stehle, 031 300 33 43

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kt. Bern

031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli

sekretariat@windroesli.ch

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa Madonna degli Emigrati,
Bovetstrasse 1
031 371 02 43, Fax 031 372 16 56
www.kathbern.ch/mci-bern
www.missione-berna.ch
missione.berna@bluewin.ch

Missionari Scalabriniani

P. Antonio Grasso, P. Enrico Romanò,
P. Gildo Baggio

Segreteria e permanenza telefonica

Orari di apertura
Lu 08.30–12.30, pomeriggio chiusura
Ma–Ve 08.30–12.30, 14.00–17.00

Giovanna Arametti – Manfrè
Giovanna.Arametti@kathbern.ch
Giuseppina Carritiello
Giuseppina.Carritiello@kathbern.ch
Elisa Driussi, Elisa.Driussi@kathbern.ch

Suora San Giuseppe di Cuneo, collaboratrice pastorale

Sr. Albina Maria Migliore
Diacono Gianfranco Biribicchi
gianfranco.biribicchi@kathbern.ch

Catechista (RPI) Sara Esposito
saraie.esposito@hotmail.it

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo, 079 675 06 13
Roberta.Gallo@kathbern.ch
Ma, Gio, Ve 15.00–18.30, Me 09.30–13.00

Custode e Sacrestano Bruno Gervasi

A.C.F.E., Assoc. Centro Familiare
Seftigenstrasse 41, 3007 Bern
031 381 31 06, Fax 031 381 97 63
info@centrofamiliare.ch

Com.It.Es Berna e Neuchâtel
com.it.es.berna@bluewin.ch

Samstag, 11. März

18.00 Eucharistiefeier auf
Italienisch in der Kirche
Guthirt, Ostermundigen
18.30 Eucharistiefeier in der
Missione

Sonntag, 12. März

3. Fastensonntag
09.30 Eucharistiefeier auf
Italienisch in der Kirche
S. Antonius, Bümpliz
11.00 Eucharistiefeier in der
Missione
18.30 Eucharistiefeier in der
Missione

Mittwoch, 15. März

16.00 Kreuzweg – Kirche
Guthirt, Ostermundigen

Freitag, 17. März

16.00 Kreuzweg – Kirche
S. Antonius, Bümpliz
19.15 Kreuzweg – Missione

Samstag, 18. März

18.30 Eucharistiefeier in der
Missione

Sonntag, 19. März

4. Fastensonntag
Hl. Josef
09.30 Eucharistiefeier auf
Italienisch in der Kirche
S. Antonius, Bümpliz
11.00 Eucharistiefeier in der
Missione
18.30 Eucharistiefeier in der
Missione

Unsere Kirche feiert 60-Jahre-Jubiläum!

Liebe Gemeinschaft, im März werden wir mit den Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen unserer Kirche beginnen. Wir blicken mit Dankbarkeit auf diejenigen zurück, die vor uns da waren und unsere Gemeinschaft aufgebaut haben. Dank jenen, die mit harter Arbeit und Hoffnung gesät haben, ist unsere Gemeinschaft heute ein Bezugspunkt nicht nur für die italienischsprachigen Gläubigen, sondern generell für die ganze Kirche in Bern.

Gleichzeitig richten wir den Blick in die Zukunft, schauen nach vorne und versuchen, gemeinsam den Weg zu definieren, den wir gehen wollen. Aus dem Gleichgewicht zwischen diesen beiden Blicken werden wir besser verstehen, wer wir heute sind und wie wir unsere Gegenwart leben müssen.

Diejenigen, die nur in die Vergangenheit blicken, werden diesen Jahrestag mit Nostalgie erleben. Diejenigen hingegen, die nur in die Zukunft blicken und die Vergangenheit vergessen, leben ohne Wurzeln, wissen nicht, woher sie kommen und wohin sie gehen sollen.

Wir wollen vielmehr wie ein Scharnier sein, das Vergangenheit und Zukunft miteinander verbindet, um ganz in der Gegenwart zu leben. Ich wünsche mir, dass sich alle aktiv an den Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen unserer Kirche beteiligen. Sie ist die Kirche aller, nicht nur der Italiener:innen. Sie ist die spirituelle Heimat für alle, die sich entschliessen, auch nur für einen Moment innezuhalten. Sie ist ein Stück Himmel auf Erden. Ein frohes Feiern für alle, nicht für die Mauern, sondern für die Menschen!

Veranstaltungen zum Jubiläum

Samstag, 25. März

18.30 – Feierliche Eucharistiefeier in der Missione, unter dem Vorsitz von Felix Gmür, Bischof Bistum Basel. Anschliessend Apéro riche.

Freitag, 31. März

19.30 – Präsentation des Buches zur Geschichte der Mission und Eröffnung der Fotoausstellung. Anschliessend Apéro riche. Die Präsentation wird zweisprachig sein (I/D).

Wir freuen uns auf eure Teilnahme!

Mision católica de lengua española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5
c.s. Emmanuel Cerda

emmanuel.cerda@kathbern.ch
031 932 16 55 y 078 753 24 20

Bazar: ines530@gmail.com

Inés Dörig Bastidas
Catequesis: sanchezlicea@me.com
Armando Sanchez

Mayores: leonorcampero@hotmail.com

Leonor Campero Dávila
Música: 076 453 19 01, Mátyás Vinczi

Sacristanes: 031 932 21 54

Maciel Pinto y Sergio Vázquez

Secretaría: 031 932 16 06

nhora.boller@kathbern.ch

Social y cursos: 031 932 21 56

elizabeth.rivas@kathbern.ch

miluska.praxmarer@kathbern.ch

Misas: 10 h en Ostermundigen,

16 h en Taubenstrasse 4, 3011 Bern

2do y 4to domingo de mes

12:15 h en Kapellenweg 9, 3600 Thun

Nuestra agenda y actividades
aquí: www.kathbern.ch/mcle/

Domingo 12 y 26 marzo

10.00 Santa Misa
11.00 Café parroquial
12.15 Santa Misa, Thun
16.00 Santa Misa, Berna

Los lunes, martes y miércoles

17.30 Vísperas
18.00 Rezo del Rosario

Los viernes

15.00 Exp. del Santísimo
18.30 Rezo del Rosario
19.00 Misa

Los sábados

Informaciones de estas actividades con el padre Emmanuel:

15.30 Catequesis
17.00 Curso bíblico
Domingo 19 marzo
Día de San José. Homenaje a los padres.
10.00 Santa Misa
11.00 Café parroquial
16.00 Santa Misa, Berna

Fiesta de san José día del padre

Aunque en muchos de los países de América Latina se celebra el día del padre el tercer domingo de junio, en España no es así, veamos por qué:

El 19 de marzo se celebra en España el Día del Padre, también conocido como Día de San José. El Día del Padre se celebra en los países de Europa de tradición católica europea al coincidir con el Día de San José. Se trata de una fiesta moderna, pues hasta el siglo XX no comenzó a celebrarse.

Se atribuye el origen del Día del Padre en España a Manuela Vicente Ferrero, una joven maestra de una escuela del Barrio de Belmonte (Madrid) en la Dehesa de la Villa. Manuela inventó el Día del Padre en 1948, cuando

dos padres acudieron a ella para explicarle que si todos los años se regalaba algo a las madres, ellos también querían tener un día en el año.

«Usted sabe cómo quieren las madres, pero no sabe cómo quieren los padres a sus hijos. Los padres tenemos corazón», le explicaron los dos padres, según cuenta Manuela en una entrevista. «Y les dije 'miren, yo no inventé el Día de la Madre pero estén seguros que voy a inventar el día del padre». Así, la profesora escogió el 19 de marzo como día de celebración para los padres, ya que coincide con el día de San José, el padre putativo de Jesús de Nazaret y esposo de María, según la tradición cristiana.

Cfr. <https://as.com/diario-as/2022/03/18/actualidad/>

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock

031 533 54 40

mclportuguesa@kathbern.ch

www.kathbern.ch/missaocatolica

Missionário Scalabriniano

P. Oscar Gil, oscar.gil@kathbern.ch

031 533 54 41, 079 860 20 08

Padre John-Anderson Vibert

031 533 54 42

anderson.vibert@kathbern.ch

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos

Terça-feira das

08.00–12.00/13.30–18.00

Quarta-feira das

08.00–12.00/13.30–18.00

Quinta-feira das 08.00–12.30

Calendário das Celebrações Semana Santa – Berna Na Igreja de Santa Maria

Todas as sextas-feiras da Quaresma

19.00 Via Sacra

18.00 Confissões

Domingo, 2. abril

11.30 Domingo de Ramos – Todas as famílias da comunidade convidadas a participar, cada um levar o seu Ramo.

Domingo, 6. abril

19.30 Lava-Pés – Lava-Mãos
Celebração Ceia do Senhor

Sexta Feira Santa, 7. abril

19.30 Paixão do Senhor – Adoração da Santa Cruz e Sagrada Comunhão

Petitório da Quaresma vai para as vítimas do terremoto em Turquia e Síria. No domingo de Ramos todos trazemos o nosso gesto de solidariedade e durante o ofertório podmos colocar nos cestinhos. Um gesto de Solidariedade entre as crianças e adolescentes da catequese é levar cada uma 2.– Fr.

Reflexão do Papa Francisco sobre a Quaresma

Quaresma é um novo início, uma estrada que conduz a uma meta segura: a Páscoa da Ressurreição; tempo de encontro com Deus. Francisco nos ensina que este tempo serve para não se contentar com uma vida medíocre, mas crescer na amizade com Deus. E os passos que a Quaresma nos ensina passa pelas práticas de jejum, oração e caridade.

Neste ano, refletindo essa parábola de Jesus, sobre Lázaro e o rico (Lucas 16,19–31), o Papa deseja nos ensinar que o outro é um dom, e que o primeiro convite que Deus nos faz nesse tempo é de abrir o coração ao nosso próximo, ou um pobre desconhecido, reconhecendo neles o rosto de Cristo.

Na quarta-feira, ao recebermos as cinzas sobre nossas cabeças, ouvimos do sacerdote: «Recorda que tu és pó e ao pó voltarás.» É um convite sincero de Deus a uma reflexão importante na nossa vida.

Fechar o coração ao dom de Deus que nos fala traz como consequência um coração fe-

chado ao dom do irmão. Não basta somente fazer suas práticas de penitência; se as for fazer, ofereça-as por alguém; se fizer jejum de alguma comida, cuide de oferecê-la a algum pobre; tente também fazer penitência de não falar palavras ou não falar mal do seu próximo; se tiver brigado com alguém, procure-o nesse tempo e se reconcilie, perdoe, peça perdão e dedique esse tempo para meditar a Paixão de Cristo.

O Papa nos falou da importância de escutar a Palavra de Deus, conhecendo melhor assim a vida de Nosso Senhor.

Estamos unidos pela oração!

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija

Bern Kath. Kroaten-Mission Bern

Zähringerstrasse 40, 3012 Bern

0041 31 302 02 15

Fax 0041 31 302 05 13

hkm.bern@bluewin.ch

www.hkm-bern.ch

www.kroaten-missionen.ch

Uredovno radno vrijeme

Po–Pe 10.00–16.00

Kontaktperson

Misionar: Fra Gojko Zovko

goja.z@bluewin.ch, 079 379 66 66

Suradnica: Kristina Marić

Gottesdienste

Bern-Bethlehem, ref. Kirche

Eymattstrasse 2b

12.00 Jeden Sonntag

Köniz, Kirche St. Josef

Stapfenstrasse 25

19.00 Jeden Samstag

Biel: Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31

17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

Langenthal, Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A

09.00 Jeden Sonntag

Thun, Marienkirche

Kapellenweg 9

14.30 Jeden Sonntag

Meiringen, Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26

17.00 Jeden 1. Montag

19.30 Jeden 3. Sonntag

Interlaken: Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6

19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Čitanje svetog Evanđelja po Ivanu

U ono vrijeme: Dođe Isus u samarijski grad koji se zove Skihar, blizu imanja koje Jakov dade sinu svome Josipu. Ondje bijaše zdenac Jakovljevi.

Isus, umoran od puta, sjedaše na zdencu. Bila je otprilike šesta ura. Dođe neka žena Samarijanka zahvatiti vode. Kaže joj Isus: «Daj mi piti!» Njegovi učenici bijahu otišli u grad kupiti hrane. Kaže mu na to Samarijanka: «Kako ti, Židov, išteš piti od mene, Samarijanke?» Jer Židovi se nisu slagali sa Samarijancima. Isus joj odgovori: «Kad bi znala dar Božji, i tko je onaj koji ti veli: Daj mi piti, ti bi u njega zaiskala, i on bi ti dao vode žive.»

Odvraća mu žena: «Gospodine, ta nemaš ni čime bi zahvatio, a zdenac je dubok. Otkuda ti dakle voda živa? Zar si ti možda

veći od oca našeg Jakova, koji nam dade ovaj zdenac, i sam je iz njega pio, a i sinovi njegovi i stada njegovu?». Odgovori joj Isus: «Tko god pije te vode, opet će ožednjati. A tko bude pio vode koju ću mu ja dati, ne, neće ožednjati nikada: voda koju ću mu ja dati postat će u njemu izvorom vode koja teče u život vječni.»

Evanđelje Iv 4, 5–14

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten:

Mo 08.00 – 12.00
Di 08.00 – 12.00
Mi 08.00 – 12.00 / 14.00 – 17.00
Do 08.00 – 12.00
Fr 08.00 – 12.00

Felicitas Nanzer, Pfarreisekretärin
Rosina Abruzzese, Administration
Jean-Luc Chéhab, Administration
031 313 03 03

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos
031 313 03 02

Seelsorge

Christian Schaller, Gemeindeleiter und
Pfarrer

031 313 03 03
Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18

Antoine Abi Ghanem, mitarbeitender
Priester

031 313 03 16
Thomas Mauchle, Pfarreiseelsorger
031 313 03 20

Sozial-/Beratungsdienst

Lucia Flury Stebler
031 313 03 44
Nicole Jakobowitz
031 313 03 41

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und
Valentine Dick
031 313 03 50

Katechese

Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18
Angelika Stauffer
031 313 03 46

Jugendarbeit

Christian Link
031 313 03 40

Kirchenmusik

Kurt Meier
076 461 55 51

Sakristan

Franz Xaver Wernz
079 445 46 75

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch



Zu Erinnerung an Kari Rechsteiner



Lieber Kari,
100 Jahre alt wolltest du werden. Das hast du nun knapp nicht erreicht. Du bist als Lokomotivführer nach Bern gekommen und hast mit deiner geliebten Annemarie unsere Pfarrei mitgeprägt. Im Kolpingverein warst du 77 Jahre und du hast über 60 Jahre im Dreifchor

als begnadeter Tenor gesungen. Unzählige Male hast du unsere Anlässe mit deinem Hackbrett aufgelockert. Immer viel Humor und Lebensfreude strahlten aus deinen Augen. Letztes Jahr gingst du noch heimlich in der Aare schwimmen.

Als ich dir kurz vor deinem Tod die Kommunion brachte, bist du mit deinen letzten Kräften aufgestanden und hast dich ans Hackbrett gesessen. Als Dank hast du das Benedictus gespielt.

Dir gebührt ein grosses Vergelt's Gott für dein Engagement und dein Zeugnis. Nun ruhe in Frieden, lieber Kari! Du bleibst uns in wunderbarer Erinnerung!

In Namen der Pfarrei
Christian Schaller, Pfarrer

Herzlich willkommen!

Unsere Gottesdienste/ Beichtgelegenheiten/Anlässe:

Samstag, 11. März

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Christian Schaller

16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. März,

3. Fastensonntag

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier

Montag, 13. März

06.45 Eucharistiefeier
mit Philipp Ottiger

Dienstag, 14. März

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 15. März

14.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 16. März

16.30 Beichtgelegenheit
mit Christian Schaller
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 17. März

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Samstag, 18. März

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Philipp Ottiger

16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 19. März, Josefstag,

4. Fastensonntag

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier

Montag, 20. März

06.45 Eucharistiefeier
mit P. Antonio Grasso

Dienstag, 21. März

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 22. März

14.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 23. März

16.30 Beichtgelegenheit
18.00 Eucharistiefeier
mit Philipp Ottiger

Freitag, 24. März

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Jahrzeitmessen

11. März, 09.15

*Jahrzeit für Philippe und
Dora Deluc*

18. März, 09.15

Jahrzeit für Trudi Keller

Zweige für den Palmsonntag

Haben Sie Stechpalmen, Buchs, Thuja, in Ihrem Garten, die Sie abgeben könnten? Wenn ja, nehmen wir davon gern Zweige für den Palmsonntag entgegen. Melden Sie sich bitte beim Sakristan, herzlichen Dank!

Nachmittagstreff

Am **Dienstag, 14. März 2023** um **15:00h in der Rotonda** zum Thema **«Lamm Gottes» mit Pfarrer Christian Schaller.** Herzliche Einladung an Alle!

Kollekten

11./12. März

Villa Maria

Im Herzen von Bern bietet die Villa Maria an der Kapellenstrasse jungen Frauen in Not, Studentinnen, Auszubildenden sowie Frauen in Weiterbildung ein Zuhause auf Zeit. Auch eine erschöpfte junge Mutter mit Kind kann sich im Haus der Villa Maria eine Ruhepause gönnen und neue Kräfte sammeln. Das kann nur geschehen, dank wohlwollenden und hilfsbereiten Menschen, die diese grosse, unersetzliche und ehrenamtliche Arbeit der Schwestern durch Spenden helfen mitzutragen.

18./19. März

Pfarreicaritas

Die Kollekte ist bestimmt für die Pfarreicaritas und kommt jenen Menschen zugute, die durch besondere Umstände in finanzielle Engpässe geraten sind und deshalb auf dem Sozialdienst unserer Pfarrei um Hilfe bitten. Der Sozialdienst kann so Ratlosigkeit und Panik vorbeugen helfen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Museumsnacht in der Basilica



Die Museumsnacht Bern ist dieses Jahr zu Gast in der Basilica Dreifaltigkeit.

In stimmungsvollem Licht, umrahmt mit einer Textlesung aus dem Buch von Iso Camartin «Jeder braucht seinen Süden» und musikalischen Klängen wird die Basilica in eine besondere Stimmung getaucht.

Am **17. März 2023** von 18.00 bis 02.00 Uhr werden die Beiträge mehrmals wiederholt.

Wer kein Ticket hat, kann vor Ort die Abendkasse nutzen.

www.museumsnacht-bern.ch

Herzlich willkommen

Dreif-Treff

Im Rahmen des Abendessens nach dem 16.30-Gottesdienst werde Sie eingeladen, die Gemeinschaft weiterzupflegen.

An folgenden Daten sind alle herzlich willkommen:

11. März und 25. März

Pfarrei-Café

Sonntag, von 08.45–11.00
Dienstag, von 09.15–10.30
Mittwoch, von 14.30–16.30
jeweils im Saal des Pfarramts

Haben Sie Freude am Kontakt mit Menschen?

Möchten Sie gern einmal mithelfen im Pfarrei-Café oder im Dreif-Treff? Melden Sie sich doch im Sekretariat oder unter info@dreifaltigkeit.ch.

Wir freuen uns sehr auf Sie!



Gabrielichor Bern

Samstag, 18. März

19.30 in der Basilica

Die **Johannespassion** ist eines der grossen und eindrücklichsten Werke Johann Sebastian Bachs. Bach durfte in Leipzig vertragsgemäss nur «nicht theatralische» Musik schreiben. Und doch erleben Sie in diesem Oratorium beinahe szenisches Erzählen der Passion Christi. Das Werk wurde von Bach mehrfach – auch auf Druck der Behörden – überarbeitet und erfuh nach einem

Vierteljahrhundert, kurz vor Bachs Tod, die endgültige Fassung: Er kehrte in vielerlei zur ursprünglichen Version von 1724 zurück, die sein Verständnis des Wortes des Evangelisten ausdrückt: Der Glaube und die Zuversicht triumphieren. Mit Capriccio, dem Barockensemble aus Basel, konnte unser Dirigent Gonzague Monney ein bekanntes Ensemble für Alte Musik gewinnen. Tickets gibt es im Vorverkauf oder an der Abendkasse.

Danke

«Ich bin dankbar dafür, dass ich in einem Land leben darf, in dem keine Bomben auf mich fallen.»

Adina Hufschmid, 15 Jahre

Berne Paroisse de langue française

3011 Berne
Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch
www.kathbern.ch/berne
Basilique de la Trinité
Taubenstrasse 4–6
Centre paroissial
Sulgeneckstrasse 13
Oratoire du Christ-Sauveur
Centre paroissial (1er étage)
Equipe pastorale
Abbé Christian Schaller, curé
Père Antoine Abi Ghanem,
prêtre auxiliaire
Marianne Crausaz,
animatrice pastorale
Assistante sociale
Nicole Jakobowitz
031 313 03 41
Secrétaire
Marie-Annick Boss
Lu–Ve 08.30–11.30
et permanence téléphonique

Eucharisties – Célébration pénitentielle

3^e dimanche de Carême

Samedi 11 mars

18.00 Eucharistie, exceptionnellement à la crypte

Dimanche 12 mars

09.30 Eucharistie et Eveil à la foi
Participation du Chœur
St-Grégoire
Quête diocésaine

Mardi 14 mars

09.15 Messe à la crypte
suivie du café

Mercredi 15 mars

18.00 Célébration pénitentielle

Jedi 16 mars

09.15 Messe à la crypte

4^e dimanche de Carême

Samedi 18 mars

18.00 Eucharistie, exceptionnellement à la crypte

Dimanche 19 mars

09.30 Eucharistie
Collecte: Action de Carême

Mardi 21 mars

09.15 Messe à la crypte
suivie du café

Mercredi 22 mars

14.30 Eucharistie des seniors et aînés avec Onction sainte à la crypte; puis goûter de Pâques, salle paroissiale

Jedi 23 mars

09.15 Messe à la crypte

Vie de la paroisse

Tous les jours jusqu'au Jeudi saint 6 avril, à l'oratoire

Chapelet pour la paix, 14.30

Adoration du Saint-Sacrement, 15.00–16.00

Le 1^{er} vendredi du mois (toute l'année)

Dès 10.00 adoration, 18.00
clôture et bénédiction, basilique

Café des mamans

Les jeudis de 10.00–11.30

Teens4Unity

Samedi 11 mars, 15.00

Préparation des légumes pour la soupe de Carême

Jedi 16 mars, 14.00

Bienvenue à toute personne désirent offrir un peu de temps

Soupe de Carême

Vendredi 17 mars, 11.30–13.00,

Rotonde

Bénéficiaires par le groupe Partage et Développement: **Sœur Thérèse-Jacqueline Purtscher** (Colombie); **Sœur Lorenzia Merz** (Brésil); **Père Joseph Tchidémé** (Nord Cameroun)

Comité de rédaction de L'Essentiel

Vendredi 17 mars, 18.30,
suivi d'un repas

Soupe de Carême

Vendredi 24 mars, 11.30–13.00,
Rotonde

Servie par la paroisse de la Trinité; bénéficiaires par l'Action de Carême

Se libérer pour aimer

Le Carême nous ramène à l'essentiel afin de ne pas succomber à l'illusion des bonheurs factices. Après 40 jours de jeûne, Jésus résiste à la tentation d'un «messie» de pouvoir et de domination. Il se situe dans l'obéissance au Père. Jésus nous propose un chemin: la prière, l'aumône et le jeûne (Mt. 6). La prière nous fait regarder plus haut, nous éloigne de la banalité et ouvre notre cœur pour reconnaître que nous ne sommes pas Dieu, mais à son image que nous partageons avec tous les humains. Pour cela, l'aumône est l'expression d'un amour qui ressemble à celui de Dieu pour l'humanité. Le jeûne nous libère de l'attachement excessif aux choses matérielles. C'est une libération pour aller vers le vrai bonheur qui réside dans un amour gratuit reçu et donné. *P. Antoine Abi Ghanem*

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinstrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/bruderklausbarn

bruderklaus.bern@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media/

Raumvermietungen

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Oliver Pulfer

031 350 14 39

Arturo Albizzati (Lernender)

031 350 14 39

Katechese

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Sozial- und Beratungsdienst

Rahel Stäheli 031 350 14 24

Seniorenarbeit

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Hausmeister:in/Sakristan:in

Goran Zubak

031 350 14 11

Magally Tello

031 350 14 30

Henok Teshale

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost 031 351 08 11



Bischof Felix Gmür

Bild: www.bistum-basel.ch

Samstag, 11. März

- 16.15 Kreuzweg
mit Pfr. Nicolas Betticher
Jahrzeit für Margrit
Halter-Leibzig
- 17.00 Eucharistiefeier
mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 12. März

- 3. Fastensonntag**
- 09.00 Eucharistiefeier
in englischer Sprache
mit Fr. Gregory Pine
(vorab um 8.30
Beichtgelegenheit)
- 10.00 Kreuzweg
in englischer Sprache
mit Fr. Gregory Pine
- 11.00 Eucharistiefeier
in deutscher Sprache
mit Pfr. Nicolas Betticher
- 12.30 Eucharistiefeier
in polnischer Sprache
mit P. Maksym Podhajski

Montag, 13. März

- 17.30 Rosenkranz
in englischer Sprache

Dienstag, 14. März

- 18.45 Betrachtendes
Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 15. März

- 08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)
- 09.15 Eucharistiefeier (Krypta)
mit Pfr. Nicolas Betticher
- 19.30 Adoray-Lobpreis-Gottes-
dienst für Jugendliche
und junge Erwachsene
(Krypta)

Freitag, 17. März

- 18.00 Eucharistiefeier (Krypta)
in deutscher Sprache
mit P. Maksym Podhajski
- 19.00 Eucharistiefeier und
Kreuzweg
in polnischer Sprache
mit P. Kordian
Broniarczyk
und P. Maksym Podhajski

Samstag, 18. März

- 10.00 Adoration
mit P. Maksym Podhajski
- 11.00 Eucharistiefeier
in polnischer Sprache
mit P. Kordian
Broniarczyk
und P. Maksym Podhajski
- 16.15 Kreuzweg
mit Pfr. Nicolas Betticher
- 17.00 Familiengottesdienst
(Eucharistiefeier)
mit Taufenerneuerung,
mit Pfr. Nicolas Betticher
Jahrzeit für Arnold und
Hedwig Hunziker-
Maibach

Sonntag, 19. März,

- 4. Fastensonntag**
- 09.00 Eucharistiefeier
in englischer Sprache
mit Fr. Matthew Boland
(vorab um 8.30
Beichtgelegenheit)
- 10.00 Kreuzweg
in englischer Sprache
mit Fr. Matthew Boland
- 10.30 Eucharistiefeier (Krypta)
in vietnamesischer
Sprache
mit Pater Joseph Pham
Minh Van
- 11.00 Eucharistiefeier
in deutscher Sprache
mit Pfr. Nicolas Betticher
- 12.30 Eucharistiefeier in
polnischer Sprache
mit P. Kordian
Broniarczyk
und P. Maksym Podhajski

Montag, 20. März

- 17.30 Rosenkranz
in englischer Sprache

Dienstag, 21. März

- 18.45 Betrachtendes
Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 22. März

- 08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)
- 09.15 Eucharistiefeier (Krypta)
mit Pfr. Nicolas Betticher

Freitag, 24. März

- 18.00 Eucharistiefeier (Krypta)
mit P. Maksym Podhajski
- 19.00 Kreuzweg
in polnischer Sprache
mit P. Maksym Podhajski

Bischof Felix Gmür auf Besuch in Bruder Klaus

Am Sonntag, 26. März besucht Bischof Felix Gmür die Pfarrei Bruder Klaus.

Anlässlich des Gottesdienstes um 10.00, welcher alle Sprachgemeinschaften vereinen wird, wird Bischof Felix Gmür sein diakonales Projekt der Pfarrei Bruder Klaus vorstellen. Marie-Louise Beyeler und Gerda Hauck begleiten im Namen unserer Pfarrei dieses Projekt. Ihnen sei schon jetzt unser grosser Dank vergönnt.

Mehr zum Projekt:

Auf dem Weg zu einer diakonalen Kirche:

Ein diözesanes Projekt in der Pfarrei Bruder Klaus Bern

Kirche, die den Menschen dient

Diakonie ist ein Grundauftrag der Kirche; im Glauben an die Frohe Botschaft von Jesus engagieren sich Christ:innen füreinander. Im Rahmen eines Pilotprojekts will unser Diözesanbischof Felix Gmür, zusammen mit einer Arbeitsgruppe, an fünf Orten des Bistums auf die Erfahrungen von Freiwilligen hören. Einer dieser Orte ist die Pfarrei Bruder Klaus Bern; auch hier bildet sich nun eine Gruppe von Menschen, die miteinander ins Gespräch kommen, Motivation und Konsequenzen des diakonischen Engagements reflektieren und sich von gemeinsamer Bibellektüre und im Gebet inspirieren lassen. Der rund einjährige Prozess ist bewusst ergebnisoffen und wird von der diözesanen Arbeitsgruppe begleitet.

Am Sonntag, 26. März wird Bischof Felix Gmür in unserer Pfarrei zu Besuch sein. Er feiert zusammen mit allen Sprachgemeinschaften der Pfarrei um 10.00 eine Joint-Messe. Nach dem Apéro sind Interessierte zu einem Gespräch mit Bischof Felix eingeladen, um Näheres über das Projekt zu erfahren.

Kontaktpersonen:

- Gerda Hauck
g.hauck@bluemail.ch
- Marie-Louise Beyeler
ml@beyelerbern.ch



Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
www.marienbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi
Franziska Baldelli
031 330 89 89
marien.bern@kathbern.ch

Sekretariats-Öffnungszeiten

(während Schulzeit)
Di 09.00–12.00/13.00–16.30
Mi 09.00–11.30
Do 09.00–11.30
Fr 09.00–12.00/13.00–16.00

Seelsorge / Theolog:innen

André Flury, Gemeindeleiter
andre.flury@kathbern.ch
031 330 89 85
Simone Di Gallo
simone.digallo@kathbern.ch
031 330 89 87

Josef Willa

josef.willa@kathbern.ch
031 330 89 88

Eltern- / Kind-Arbeit

Anja Stauffer
anja.stauffer@kathbern.ch
031 330 89 86

Religionsunterricht

Fabienne Bachofer
fabienne.bachofer@kathbern.ch
031 330 89 84
Brigitte Stöckli
brigitte.stoekli@kathbern.ch
031 330 89 84
Mirjam Portmann
031 330 89 89

Sozial- und Beratungsdienst

Annelies Feldmann
annelies.feldmann@kathbern.ch
031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo
031 330 89 83

Nachklang

«Meine weisse Stadt und ich»

Mit scharfem Blick und einer Prise Humor beschreibt der amerikanische Autor Vincent O. Carter seine Erfahrungen als schwarze Person im Bern der 1950er-Jahre. Anlässlich der Aktionswoche gegen Rassismus bringt der «Nachklang» vom 19. März, 17.30, Auszüge aus Carters 2021 erstmals auf Deutsch erschienenem Buch zu Gehör. Die Texte werden am Klavier musikalisch begleitet von Jürg Bernet.
Josef Willa

Samstag, 11. März

10.00 **Fire mit de chliine, Johanneskirche**
18.00 **Gottesdienst** mit André Flury
Jahrzeit für Maria Gertrud Häusle. Beteiligung des Religionsunterrichts der 4./5. Klasse mit Fabienne Bachofer

Sonntag, 12. März

09.30 **Gottesdienst** mit André Flury

Montag, 13. März

16.30 **Rosenkranzgebet**

Dienstag, 14. März

14.00 **Handarbeitsgruppe**

Donnerstag, 16. März

09.30 **Gottesdienst**

Samstag, 18. März
18.00 **Ökumenischer Gottesdienst** mit Josef Willa und Jürg Liechi

Eingebunden in den Liedtag «Du, mein Hirte?» mit Oosterhuis-Liedern von 10.00–18.00 im Kirchgemeindehaus Johannes. Eingeladen sind alle singfreudigen Menschen. Unter der Leitung von Tom Löwenthal (Musik) und Kees Kok (theologische Vertiefung) aus Amsterdam singen wir ausgewählte Lieder und gestalten den Abendgottesdienst mit. Kosten: Fr. 30.–. Nähere Informationen und Anmeldung: www.johannes.refbern.ch

Sonntag, 19. März

09.30 **Gottesdienst** mit Josef Willa und Padre Oscar

17.30 **Nachklang** – Musik · Poesie · Kunst · Wort mit Jürg Bernet (Musik) und Josef Willa (Wort)

Montag, 20. März

16.30 **Rosenkranzgebet**

18.15 **SpaghettiSingen**

Dienstag, 21. März

14.00 **Handarbeitsgruppe**

Donnerstag, 23. März

09.30 **Gottesdienst**
12.00 **Mittagstisch**, Suppe zur Fastenzeit, **Kirchgemeindehaus Markus**

14.30 **Plauderstündli**, Coop-Restaurant, Wankdorf

Freitag, 24. März

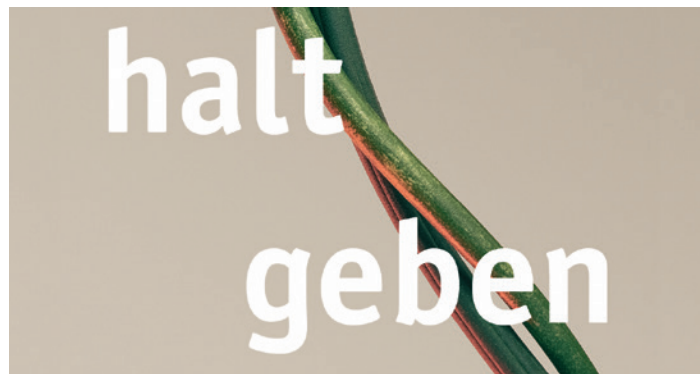
20.00 **Kirchenkino im Nordquartier, Markuskirche**

Samstag, 25. März

18.00 **Gottesdienst** mit André Flury
Jahrzeit für Otto Rey

Sonntag, 26. März

09.30 **Gottesdienst** mit André Flury



Abschied und Dank

Liebes Nordquartier, hiermit verabschiede ich mich von meiner liebsten Ecke in Bern!

Zwei Jahre lang konnte ich meine Berufung als Sozialarbeiterin in diversen Fachbereichen ausleben. Ich durfte meine Energie und Lernfreude mit vielen Menschen teilen und erlebte viel Unterstützung.

Merci viel Mal für dieses grosse Vertrauen!

Ich wurde in vielen Momenten beschenkt und erlebte dadurch, was Teilen im Zusammenleben im Nordquartier heissen könnte. Diese Erfahrung wird mich weiter prägen und mich ermutigen, meine Privilegien sinnvoll einzusetzen.

Von Herzen wünsche ich gutes Gelingen für das Zusammenwirken – in der Ökumene, im St. Marien-Team und ganz besonders in der Sozialberatung der Fachstelle Sozialarbeit. Merci für diese kostbare Zeit!
Annelies Feldmann



Zum Bild: Es ist noch offen, wo es hingehet, aber die Aussicht ist schön. Tour des Grandes Alpes Bern–Nizza

Liebe Annelies

Wir danken dir ganz herzlich für dein überaus grosses und grossartiges Engagement für die Menschen im Nordquartier Bern und darüber hinaus! Du bist allen Menschen wertschätzend

und hilfsbereit und offen begegnet. Den vielen Gruppen der Freiwilligen und Senior:innen bist du eine zuverlässige und lebendige Bezugsperson gewesen. Du hast vielen Menschen Halt gegeben und warst eine engagierte, aufmerksame Gesprächspartnerin.

Wir bedauern sehr, dass du nun Ende März weiterziehst, und werden dich als Menschen und Kollegin sehr vermissen. Danke für all das Gute, das du hier bewirkt hast!

Von Herzen wünschen wir dir in jeder Hinsicht alles Liebe und Gute!

André Flury und
ganzes Pfarreiteam

Gemeinsame Sozialberatung

Ab 1. Mai werden die Pfarreien St. Marien, Bruder Klaus und Dreifaltigkeit sowie die spanischsprachige Mission die Sozialberatung an einem gemeinsamen, zentral gelegenen Standort anbieten: im Haus der Begegnung, Mittelstrasse 6a, 3012 Bern (Länggasse). Dies bietet verschiedene Vorteile, sowohl für die Sozialarbeitenden als auch für die Menschen, die Unterstützung suchen: Die Sozialberatung wird die ganze Woche offen sein. Es werden jeweils mindestens zwei Sozialarbeiter:innen präsent sein, die sich gegenseitig unterstützen können.

Die anderen Bereiche der Sozialarbeit in der Pfarrei St. Marien (Freiwillige, Senior:innen-Angebote, Ökumene u. a.) werden wie gewohnt hier weitergeführt und von der Nachfolgerin von Annelies Feldmann wahrgenommen werden.

Mathias Arbogast, Leiter Fachstelle Sozialarbeit, André Flury

Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest
Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70

Pfarrer
(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22

Theolog:innen
(St. Antonius)
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Christina Herzog (ch)
031 996 10 85
Viktoria Vonarburg (vv)
031 996 10 89

**Jugend-, Katechese- und
Familienarbeit**
(St. Antonius)
Romeo Pfammatter,
031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24

Sozial- und Beratungsdienst
(St. Mauritius)
Isabelle Altermatt,
031 996 10 84
Andrea Siegrist,
031 990 03 23

Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Nicole Santschi
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Andrea Westerhoff
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30

Sakristane
Neil Fox
031 996 10 92
Chantal Reichen
031 996 10 87
Branka Tunic
031 996 10 91

Gottesdienste Bümpliz

Sonntag, 12. März
3. Fastensonntag
09.30 Messa di lingua Italiana
11.00 Eucharistiefeier (kg, ruh)
Dienstag, 14. März
12.00 Ökum. Friedensgebet
Bern-West
ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 15. März
14.30 Eucharistiefeier (ruh)
mit Krankensalbung
Der Gottesdienst um 18.00 fällt
aus.

Freitag, 17. März
09.15 Kommunionfeier (kg)
18.30 Ökum. Abendgebet in
der Passionszeit
Methodistische Matthäus-
Kapelle, Bernstrasse 66

Samstag, 18. März
15.00 Eucharistiefeier (vv, ruh)
Domicil Schwabgut
17.00 Eucharistiefeier (vv, ruh)
mit den Anthony Singers
Im Anschluss an den Got-
tesdienst laden wir zum
Predignachgespräch mit
Viktoria Vonarburg ein.

Sonntag, 19. März
4. Fastensonntag
09.30 Messa di lingua Italiana
11.00 Eucharistiefeier (vv, ruh)
mit den Anthony Singers
17.00 Malayalam Eucharistiefeier
Dienstag, 21. März
12.00 Ökum. Friedensgebet
Bern-West
ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 22. März
18.30 Eucharistiefeier (ruh)

Freitag, 24. März
09.15 Kommunionfeier (vv)
18.30 Ökum. Abendgebet in
der Passionszeit
Methodistische
Matthäus-Kapelle,
Bernstrasse 66

Gottesdienste Bethlehem

Samstag, 11. März
17.00 Eucharistiefeier (kg, ruh)
Sonntag, 12. März
3. Fastensonntag
09.30 Eucharistiefeier (kg, ruh)
Dienstag, 14. März
09.15 Kommunionfeier (vv)

Donnerstag, 16. März
18.00 Ökum. Friedensgebet
Bern-West
ref. Kirche Bethlehem

Sonntag, 19. März
4. Fastensonntag
09.30 Eucharistiefeier (vv, ruh)
15.00 Chaldäisch-katholischer
Gottesdienst

Montag, 20. März
Hl. Josef
09.15 Eucharistiefeier (ruh)
Dienstag, 21. März
Der Gottesdienst um 09.15 fällt
aus.

Donnerstag, 23. März
18.00 Ökum. Friedensgebet
Bern-West
ref. Kirche Bethlehem

Abschied
Wir haben Abschied genommen
von **Herlinde Pierro-Kuhn** und
Hedwig Trautmann-Graber.
Unsere Gebete und Gedanken
begleiten die Angehörigen.

Veranstaltungen Bümpliz

Montag, 13. März
19.00 Wunder der Stille
Krypta

Dienstag, 14. März
17.30 Brennpunkt Glaubens-
sache
Eine offene Gesprächs-
runde über Glaubensin-
halte und -erfahrungen
sowie biblische und ethi-
sche Themen. Interes-
sierte sind jederzeit will-
kommen.

Mittwoch, 15. März
16.00 Sprachencafé
19.15 Rosenkranzgebet
19.30 Ökum. Exerzitien im All-
tag. Ein geistlicher
Übungsweg auf Ostern
hin. Ref. Kirchgemeinde-
haus Bümpliz

Donnerstag, 16. März
12.00 Mittagstisch Bern-West
Dienstag, 21. März

11.45 Zwölfi-Club
Mittwoch, 22. März
17.30 Frouezyt Fyrabe-Tee
19.15 Rosenkranzgebet
19.30 Ökum. Exerzitien im
Alltag. Ein geistlicher Übungs-
weg auf Ostern hin. Ref. Kirch-
gemeindehaus Bümpliz
Donnerstag, 23. März
12.00 Mittagstisch Bern-West

Veranstaltungen Bethlehem

Mittwoch, 15. März
09.00 Morgen-Café für Gross
und Klein
13.30 Gemütliches Beisammen-
sein
19.30 Ökum. Filmabend im
ref. Kirchgemeindehaus
Bethlehem

Dienstag, 21. März
12.15 Ökum. Mitenand ässe
ref. Kirchgemeindehaus
Bethlehem

Mittwoch, 22. März
13.30 Gemütliches Beisammen-
sein

Donnerstag, 23. März
14.30 Ökumenischer Filmnach-
mittag mit der Frauen-
gruppe im Pfarreizentrum
St. Mauritius

Wunder der Stille

Meditation in Bern-West
Gespannte Stille, peinliche Stille,
erfreuliche Stille, Grabesstille:
Viele Nuancen machen den Reiz
der Stille aus. Die Praxis der Stil-
le ist in vielen Kulturen zu Hause.
Für Gottsuchende liegt das
Wunder der Stille darin, «unsere
Aufmerksamkeit in die Tiefe zu
führen, wo wir auf Gott und uns
selbst schauen».
(Zitat: Franz Jalics SJ)
Wir treffen uns in loser Folge
jeweils am Montagabend für
30 Minuten in der Krypta St. An-
tonius. Es ist keine Meditations-
erfahrung nötig. Die Bereit-
schaft, eine begrenzte Zeit
abzuschalten, genügt. Bei Be-
darf bringen Sie bitte ein Sitz-
kissen mit.
Der nächster Termin ist **Montag,**
13. März, um 19.00.
Für Fragen wenden Sie sich bit-
te an Magdalena Zysset
(mazyssset@bluewin.ch) oder
Kathrin Ritler (Tel. 079 488 19 18).

Ökumene

«Bleib hier und wachet mit mir...»

Die ökumenischen Abendgebete in der Passionszeit finden am **Freitag, 17. März, 24. März und 31. März**, jeweils von 18.30 bis 19.00, in der Matthäuskapelle der EMK Bümpliz, Bernstrasse 64, 3018 Bern, statt.

Ökumenisches Mitenand ässe

Einmal pro Monat – an einem Dienstag – kocht die Gruppe «Mitenand ässe» ein feines, saisonales 3-Gang-Menü mit frischen Zutaten aus der Region. Erwachsene Fr. 12.–, Kinder ab sechs Jahren Fr. 4.–. Tee beim Essen, Dessert und Kaffee sind inbegriffen.

Das nächste «Mitenand ässe» findet am **Dienstag, 21. März, ab 12.15**, im reformierten Kirchgemeindehaus Bethlehem statt.

Ökumenischer Filmmittwoch

«Wie wird die Stadt satt?» Im Rahmen der ökumenischen Fastenkampagne findet am **Mittwoch, 15. März, 19.30**, und **Donnerstag, 23. März, um 14.30**, im Pfarreizentrum St. Mauritius ein Filmmittwoch statt.

Der Dokumentarfilm geht der Frage nach der Nahrungsversorgung von morgen nach. Zu Wort kommen Idealist:innen, Visionär:innen, Provokateur:innen und Geschäftsleute aus Westeuropa und Indien. Der Film dauert eine knappe Stunde. Anschliessend findet eine Diskussionsrunde statt.

Ökumenischer Gemeindeausflug

Am 25. März startet der Ausflug mit einer Führung durch die Ausstellung «Planetopia» im Museum für Kommunikation. Anschliessend Carfahrt nach Galmiz zum Mittagessen im Restaurant Kantonsschild. Danach

Besuch der Bio-Landwirtschaft «Buchholz» in Müntschemier. Besammlung um 10.00 beim Museum für Kommunikation, Helvetiastrasse 16 in Bern; Rückkehr nach Bern ca. 18.00
Kosten: Erwachsene: Fr. 50.–, Kinder und Jugendliche Fr. 15.– (inkl. Carfahrt, Besuch Ausstellung, Zwischenverpflegung und Mittagessen)

Anmeldung bis am 17. März mit Talon (in den Schriftenständen) oder per E-Mail oder telefonisch bei der reformierten Kirchgemeinde Bethlehem: erica.dietrich@refbern.ch oder Tel. 031 996 18 40

Bella Italia

Es hat noch freie Plätze

Dieses Jahr finden die von Isabelle Altermatt und Andreas Walpen organisierten und begleiteten Seniorenferien **vom Sonntag, 11. Juni bis Sonntag, 25. Juni** statt. Aufenthaltsort ist das Hotel Aquila Azzurra in Rimini. Die Ferien kosten pro Person Fr. 1300.– zuzüglich Fr. 65.– Reiseversicherung (Zuschlag für Einzelzimmer Fr. 200.–, für Einzelbelegung Doppelzimmer Fr. 300.–). Im Preis inbegriffen ist die Car-Reise Bern–Rimini retour, Übernachtung mit Vollpension (Zimmer mit TV, Wein und Mineralwasser zu den Mahlzeiten, Frühstücksbuffet), Schirm und Liegebett am Strand, Musik und Tanzabende, Picknick für Rückreise, Velos vom Hotel sowie sämtliche Trinkgelder. Nähere Auskunft gibt Ihnen Andi Walpen 076 222 46 02.

Anderssprachige Gemeinschaften

www.kathbern.ch/missionen

English Speaking Community

Dr. iur. Karin Stauffer-Wüest
031 556 34 11. Church Service:
Bruder Klaus Church, Ostring 1a, 3006 Bern: Every Sunday
Confessions at 09.00 a.m., Mass at 09.30 a.m. Mass on Holy Days of obligation at 06.30 p.m. in the Church

Marian Mass «in honour of our Blessed Virgin Mary»: **Missione cattolica italiana, Bovetstrasse 1, 3007 Bern:** Every first Saturday of the month (July and August no Mass). Time: 04.30 p.m. Holy Rosary/Holy Eucharist 05.00 p.m. Holy Mass. Priest Presider: Dominican from Fribourg.

Philippine Catholic Mission Switzerland

Fr. Toni Enerio, 076 453 19 58, onyotenerio@yahoo.com.
Krypta, Bruder Klaus, Segantinstrasse 26a, 3006 Bern: Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst, 11.00

Polnisch

P. Maksym Podhajski,
+41 79 627 85 61,
maksym.podhajski@gmail.com.
Kirche Bruder Klaus, Ostring 1a, Bern: Jeden Sonntag im Monat Gottesdienste, 12.30

Albanisch

Don Albert Jakaj, Feerstrasse 10, 5000 Aarau, 062 822 84 94.
Kirche St. Franziskus, Stämpflistrasse 26, 3052 Zollikofen: Zweimal pro Monat Gottesdienste, 17.00

Eitreisch

Debesay Mehari, Muldenweg 11, 3075 Rüfenacht, 076 246 25 38. Gottesdienste regelmässig am Sonntagnachmittag in **St. Michael, Gossetstr. 8, 3084 Wabern**

Koptische Verena Kirche

Pater Isodorus, 077 421 10 24
Kirche Heiliggeist, Burggässli 6, Belp: 09.00, jeden 1. und 3. Samstag

Malayalam

Syro-malabarischer Ritus:
P. Thomas Plappallil Cheleraim 1, 6213 Knutwil 079 833 16 32
Kirche St. Antonius, Bümpliz: 17.00, jeden 3. Sonntag im Monat
Syro-malankarischer Ritus:
Father Joseph Kalariparampil OSFS
Kirche St. Josef, Köniz: 17.00, jeden 2. Sonntag im Monat

Slowakisch

Ing. Dalibor Kalna, Pappelweg 4 3072 Ostermündigen
Dreifaltigkeit, Bern, Krypta: 17.30, jeden 2. und 4. Samstag im Monat

Slowenisch

Mag. David Taljat
Katholische Slowenen-Mission Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich, 079 777 39 48
Kirche St. Johannes, Bremgarten: Eucharistiefeier, 17.00, jeden 2. Sonntag im Monat

Tamilisch

Pfr. Soosaithasan Douglas
Kirche St. Michael, Wabern: Sakristan: R. Jeeva Francis, 077 972 69 01
Eucharistiefeiern, 16.30, jeden 2. und 5. Sonntag
Pfarrei St. Josef, Köniz: Sakristan: S. Pakkianathan, 031 731 36 59
18.00, jeden 4. Sonntag

Römisch-katholische Ungarnmission Sektion Bern

Postfach, 3073 Gümligen
Krypta der Christkatholischen Kirche, Rathausgasse 2, 3011 Bern: 11.45, jeden 1. und 3. Sonntag

Vietnamesisch

P. Joseph Pham Minh Van, Bern, 062 295 03 39
Bruder Klaus, Krypta, Bern: 10.00, jeden 3. Sonntag

Katholische Hochschul-seelsorge

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschuleelsorge

Benjamin Svacha (Stv. Leitung)

031 307 14 32

Marco Schmidhalter

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Cornelia Leibundgut

Mo-Do 09.00-12.00

Wochenrhythmus (im Semester)

aki-Café

Di und Do ab 13.00

Mittagstisch

Di und Do 12.00

Gemeinsam unterwegs

Seit Mitte Februar ist das Frühlingssemester an der Universität in vollem Gang, wodurch auch das aki wieder zu einem lebendigen Haus wird. Passend zum Beginn der Fastenzeit hat unser Semester mit Suppentagen begonnen – der grosse Ansturm blieb zwar aus, aber trotzdem fanden ein paar Studierende den Weg zu uns. Sie hatten am Mittag die Wahl zwischen selbstgemachter Tomaten- oder Gemüsesuppe und frischem Brot vom Bäcker, während im Garten überall Krokusse und Schneeglöckchen blühten. Kulinarisch geht es im aki im ganzen Semester weiter: Jeden Dienstag und Donnerstag gibt es einen Mittagstisch für Studierende, und es finden monatlich Kochabende in unserem Haus statt. Aber nicht alles im beginnenden Frühling dreht sich nur ums Essen: Es wird gewandert, gespielt, es werden Vorträge gehört und Workshops durch-

geführt – für alle soll etwas dabei sein.

Wir hoffen, dass bestehende und neu gebildete Gruppen das aki beleben werden: Seit vielen Jahren gibt es unter dem Namen «O-ratio» eine Gruppe von Studierenden, welche sich regelmässig im aki trifft, gemeinsam kocht und sich anschliessend weltoffen über Glaubensfragen austauscht. Als besonders schön habe ich bei den ersten beiden Treffen im neuen Jahr die Kombination aus Essen, Diskutieren und neu auch einem gemeinsamen Gebet erlebt: Auf Initiative von Teilnehmenden wurde zwischen Essen und Diskutieren eine spontane Andacht in unserer hauseigenen Kapelle gehalten, wo gemeinsam zwei, drei Lieder gesungen wurden und dadurch kurze Momente der Ruhe entstanden, bevor dann wieder lebendig diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht wurden.

Wir hoffen, dass die gerade im Entstehen begriffene Ausflugsgruppe ebenfalls so lebendig



Foto: pixabay.com

wird, Studierende positive Erfahrungen sammeln und neue Freundschaften knüpfen können. Denn schliesslich geht es bei uns im aki zu einem bedeutenden Teil genau darum: Dass sich Leute kennenlernen, ins Gespräch kommen und so neue Beziehungen entstehen können. Für mich sind solche Momente besonders wertvoll: Wenn durchs aki Begegnungen ermöglicht werden, die ansonsten vielleicht nie stattgefunden hätten, und daraus nach und nach Freundschaften wachsen – dann bin ich mir jeweils sicher, dass wir auf dem richtigen Weg sind.
Benjamin Svacha

Bern offene kirche in der Heiliggeist-kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Geschäftsführung

Andrea Meier 031 370 71 17

Projektleitende

Isabelle Schreier 031 370 71 15

Susanne Grädel 031 370 71 16

Antonio Albanello 031 370 71 13

Andreas Nufer 031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00-18.30

So 13.00-17.00

Berner Klimadebatten



Drei Abende pro Jahr mit Fachpersonen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, der Zivilgesellschaft und dem Publikum. In Zusammenarbeit mit Jugendlichen und Schulklassen.

**Donnerstag, 16. März 2023
ab 18 Uhr – Klima und Kleider:
von Fast Fashion bis Fair Trade**

Fast Fashion Trends, Modeinflüsse, Fair Trade Produktionen oder neue Technologien in der Textilerstellung: Welche klimaspezifischen Fragen sind rund um das Thema «Kleider» heute und in Zukunft relevant? Das Publikum und Berner Schüler*innen der Oberstufenklassen diskutieren mit den Podiumsteilnehmenden.

Mit:

- Dr. Yvonne Schmidt, Leiterin Forschungsprojekt Eco Art Lab, HKB/ Berner Fachhochschule
- Claudine Esseiva, Grossrätin FDP, Kommunikationsberaterin ComCoeur
- Sven Oesch, Leiter Marketing LOEB Warenhaus
- Philipp Scheidiger, Geschäftsführer Swiss Fair Trade
- Moderation: Marina Bolzli, Journalistin «Hauptstadt»
- Brückenbauer: Klaus Bonanomi, Journalist Radio SRF, Wirtschaftsredaktion.

Eintritt frei, Kollekte

Weitere Daten der Klima Debatten 2023:

14. September, ab 18 Uhr –

Klima und Ernährung

16. November, ab 18 Uhr –

Klima und Reisen

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen
Ittigen, Bolligen, Stettlen

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00

www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@
kathbern.ch

Ittigen
Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70

www.kathbern.ch/guthirt
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrleitung
Edith Zingg, 031 930 87 14

Theolog:innen
Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11

Franca Collazzo Fioretto
031 930 87 13

Antonia Manderla
031 921 58 13

Religionspädagogin
Livia Zwahlen-Hug
031 930 87 02

Kinder- und Jugendarbeit
Sally-Anne Pitassi
031 930 87 12

Sozial- und Beratungsdienst
Angela Ferrari
031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen
Beatrice Hostettler-Annen,
Nina Zaugg,
031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00
Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen
Stefanie Schmidt
031 921 57 70

Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen
Antun Tunic
031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag
und Donnerstag)

Sakristane Ittigen
Yasmine und Mike Fischer
077 511 37 59

(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der
Homepage

(Adressen siehe oben)

Grüne Zweige für Palmsonntag

Wir suchen Thuja-, Buchs- oder Stechpalmenzweige für den Palmsonntag. Abgabe bis 28. März beim Kirchturm Ostermundigen oder vor dem kath. Sekretariat in Ittigen.

Ostermundigen

Samstag, 11. März

18.00 Santa Messa

3. Fastensonntag, 12. März

09.30 Kommunionfeier mit
Erwachsenen-Taufe
Franca Collazzo Fioretto

Mittwoch, 15. März

09.00 Kommunionfeier
Antonia Manderla

Donnerstag, 16. März

19.30 Meditation

4. Fastensonntag, 19. März

09.30 Kommunionfeier
Edith Zingg

Mittwoch, 22. März

09.00 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner

Ittigen

3. Fastensonntag, 12. März

11.00 Fiire mit de Chline
Franca Collazzo Fioretto

4. Fastensonntag, 19. März

11.00 Kommunionfeier
Edith Zingg
Jahrzeit für Maria Friedli-
Jung, Dreissigster für
Raffaele Falà

Donnerstag, 23. März

19.30 Meditation

Bolligen

Samstag, 11. März

18.00 Kommunionfeier
Franca Collazzo Fioretto

Pfarrchronik

Taufe und Kircheneintritt

Am Sonntag, 12. März feiern wir die Taufe von Jammie-Lee Rutishauser und den Kircheneintritt von Shania Griessen. Wir freuen uns über die neuen Pfarreimitglieder, hoffen, dass sie in Guthirt Heimat finden, und beten, dass Gott sie mit seiner/ihrer Nähe begleitet.

Verstorben sind am 14. Februar,

Ursula Blatter, Bern, und am 19. Februar, Raffaele Falà, Ittigen, sowie Marie-Louise Eltschinger, Ostermundigen. Gott schenke ihnen die ewige Ruhe und tröste die Angehörigen.

Versöhnungswochen

Vom **12. bis 25. März** geht die Pfarrei einen gemeinsamen Versöhnungsweg. In beiden Kirchen

finden Sie farbige Rucksäckli, gefüllt mit Impulsen und Anregungen zum Thema Versöhnung. Ob als Familie mit Kindern, als Paar, als Duo oder als Einzelperson können Sie sich auf den Weg machen.

Die Kinder der 4. Klasse nehmen sich am **25. März** Zeit für den Versöhnungsweg. Als Abschluss feiern sie mit der ganzen Familie in einem eigenen Gottesdienst Versöhnung. In den Sonntagsgottesdiensten vom **26. März** bitten die übrigen Pfarreiangehörigen als gemeinsamem Abschluss dieser Wege um Gottes Zuspruch und Versöhnung.

Fiire mit de Chline

Sonntag, 12. März, 11.00, Kirche Ittigen

Teilen macht Freu(n)de! Was teilst du gern? Eingeladen sind Kinder ab drei Jahren und ihre Familien zu einer halbstündigen Feier mit Erzählen, Singen, Beten und hinterher Basteln.

Mittagstisch Ostermundigen

Am **15. März** wird beim Mittagstisch ein Menu surprise angeboten, welches vom Mittagstischteam frisch zubereitet wird. Der Preis beträgt Fr. 8.– inkl. Kaffee. Anmeldungen nehmen wir gern bis am 14. März um 11.30 im Sekretariat, 031 930 87 00, entgegen.

Der Bibel neu begegnen

Brotgeschichten in der Fastenzeit

Freitag, 17. März, 18.00–21.00
Samstag, 25. März, 15.00–18.00

Die Anlässe können auch einzeln besucht werden.

Leitung und Anmeldung an edith.zingg@kathbern.ch

Frühlingsfest Schnäggehus

Samstag, 18. März, 10.00–14.00
Das Maskottchen des Eltern-Kind-Treffs Schnäggehus feiert Geburtstag und freut sich auf viele Familien, die ans Fest kommen. Anmeldung bis 10. März an nina.zaugg@kathbern.ch

Pasta-Essen

Samstag, 18. März, 12.30, Ostermundigen, keine Anmeldung erforderlich. Das Pasta-Essen im Rahmen der Ökumenischen Kampagne Fastenaktion

ist in unserer Pfarrei ein fester Bestandteil. Der Erlös aus diesem Solidaritätessen fliesst in die Projekte der Fastenkampagne, welche sich für mehr Klimagerechtigkeit einsetzen.

Suppenfest Bolligen

Am **Samstag, 18. März, 11.00–15.00**, gibt es in und um das Kirchgemeindehaus Bolligen nebst feiner Suppe wieder Regionales, Nachhaltiges und Faires für alle Generationen zu entdecken: Kasperli-Theater, Musik, Reparier-Bar, Taschen-Tausch, Eine-Welt-Stand u. v. m. Der Erlös geht an die Hilfswerke Fastenaktion und HEKS. Fairer Rosenverkauf von 9.00–12.00 auf dem Dorfmärkt.

Wandern, gemeinsam mit PPP unterwegs

Mittwoch, 22. März, Frühlingswanderung von Wabern–Lindenweg–Aare, durch das Naturschutzgebiet «Im Zopfe» zum Belpmoos. Mittagessen im Rest. Jägerheim, weiter via Auguetbrügg nach Muri. Treffpunkt: Bern HB, Tramhaltestelle, Treppenaufgang «Baldachin» um 9.30. Anmeldung bis 19. März, 12.00, heinz.reich@bluewin.ch oder Tel. 031 921 62 96.

Gottesdienst vor der Kirchentüre

Gleichberechtigung · Punkt · Amen

Wir begeben uns auf die Spuren von Mary Ward, einer mutigen und unerschütterlichen Frau aus England im 16. Jh. und feiern am **Mittwoch, 22. März, um 18.00**, vor der Kirchentür St. Johannes in Bremgarten.

Kaffeeträff Ittigen

Donnerstag, 23. März, 14.00–16.00, sich ungezwungen bei einer Tasse Kaffee oder Tee austauschen.

Zäme dusse ungerwägs

Die Frühlingstage in Ostermundigen finden unter dem Motto «Zäme dusse ungerwägs» vom **11. bis 13. April, 9.00–17.00** (Kosten Fr. 50.–/Kind) statt. Unterwegs, im Wald und am Ufer, haben die Kinder viel Spass. Anmeldung bis 24. März an carmen.zuercher@refmundigen.ch oder Tel. 031 930 86 19.

Seelsorgeraum Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarrleitung: Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

**Köniz/Oberbalm/
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Standortkoordination

Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72

Leitungsassistentz

Cristina Salvi, 031 970 05 70

Pfarrseelsorge

Ute Knirim (UK), 031 970 05 73
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 70,
Bezugsperson Schwarzenburg
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB), 079 775 72 20
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81

Sozialberatung

Sara Bapst, 031 970 05 77
Monika Jufer, 031 960 14 63

Sekretariat

Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70
Sakristan/Raumreservation
Ante Corluka, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

Ökumenisches Zentrum Kehrsatz

Mätelistrasse 24, 3122 Kehrsatz
Sekretariat, 031 960 29 29
www.oeki.ch

Standortkoordination

Gerd Hotz (GH), 031 960 14 64

Leitender Priester

Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12

Katechese/Familienarbeit

Barbara Catania (BC), 031 970 05 81

Sozialberatung

Monika Jufer, 031 960 14 63

Sekretariat

Urs Eberle, 031 960 14 60

Sakristan/Raumreservation Wabern

Seelan Arockiam, 079 963 70 60
(ausser Sa)

Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90
www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Standortkoordination

Brigitte Kaufmann (BK), 031 300 40 90

Priesterlicher Dienst

Kaplan Bartek (BU), 077 513 68 66

Pfarrseelsorge

Ursula Fischer (UF), 031 970 05 70

Katechese

Elke Domig (ED), 079 688 84 10

Sozialberatung

Albrecht Herrmann 031 300 40 99
(Di und Do 10.00–12.00)

Elki-Treff

Cornelia Born, 076 761 19 74

Sekretariat

Tanja Jenni, 031 300 40 95

(Di und Do vormittags)

Sakristanin/Raumreservation

Elke Domig, 079 688 84 10

Gottesdienste

Köniz

Samstag, 11. März

17.00 Kommunionfeier zur Ver-
söhnung (CV, BC) mitge-
staltet von Kindern der
4. Klasse

18.00 Pasta-Plausch organisiert
durch die Katholiken-
vereinigung Köniz KVK,
anschliessend Spielcasino
und Cocktailbar

19.00 Eucharistiefeier in
kroatischer Sprache
mit Pater Gojko

Sonntag, 12. März

09.30 Kommunionfeier (CV), an-
schliessend Kaffeestube

17.00 Eucharistiefeier im Syro-
Malankara-Ritus
mit Pater Joseph Kalari-
parampil (Malayalam)

Mittwoch, 15. März

09.00 Kommunionfeier (UF)

14.30 Kommunionfeier (UK)
Alters- und Pflegeheim
Tilia, Köniz

Freitag, 17. März

19.00 Ökumenische Vesper

Samstag, 18. März

13.30 Taufe von Glorija Petrovic

17.00 Kommunionfeier (UK) Mit-
gestaltung durch Angela
Büchel und Uwe Appold,
anschliessend Rosenver-
kauf

19.00 Eucharistiefeier in
kroatischer Sprache
mit Pater Gojko

Sonntag, 19. März

09.30 Eucharistiefeier mit Ver-
söhnung (MB), anschlies-
send Kaffeestube

Mittwoch, 22. März

09.00 Kommunionfeier (CV)

Freitag, 24. März

19.00 Ökumenische Vesper

Schwarzenburg

Donnerstag, 16. März

19.00 Wort und Musik zum
Feierabend

Donnerstag, 23. März

19.00 Wort und Musik zum
Feierabend

Wabern

Sonntag, 12. März

11.00 Ökumenischer Familien-
gottesdienst zur Fasten-

aktion in der ref. Kirche
Wabern mit Gerd Hotz und
Maria Fuchs, ref. Pfarrerin;
musikalische Mitgestaltung
durch den Kinderchor
Wabern. Anschliessend
Brunch im ref. Kircheng-
meindehaus, Wabern

16.30 Eucharistiefeier der tami-
lischen Gemeinschaft
Pfr. S. Douglas

Dienstag, 14. März

08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Freitag, 17. März

18.30 Eucharistiefeier (MB)
anschliessend Rosenkranz

Sonntag, 19. März

11.00 Eucharistiefeier mit
Versöhnung (MB)

Dienstag, 21. März

08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Freitag, 24. März

18.30 Eucharistiefeier (MB)
anschliessend Rosenkranz

Kehrsatz

Sonntag, 12. März

10.00 Reformierter Gottes-
dienst, Natalie Aebischer,
ref. Pfarrerin

Donnerstag, 16. März

09.00 Morgengebet

Sonntag, 19. März

10.00 Kein Gottesdienst

Donnerstag, 23. März

09.00 Morgengebet

Belp

Sonntag, 12. März

10.00 Ökumenischer Gottes-
dienst zur Fastenzeit in
der ref. Kirche Belp mit
Ursula Fischer und Michel
Wuillemin, ref. Pfarrer.
Musikalische Gestaltung:
Organistin Magdalena
Malec und Singkreis Belp
unter der Leitung von
Matthias Stefan. An-
schliessend Predigtkaffee
in der Pfrundschiür,
ref. Kirche Belp

Donnerstag, 16. März

09.15 Eucharistiefeier (BU)

Freitag, 17. März

09.15 Rosenkranzgebet

Sonntag, 19. März

10.00 Eucharistiefeier (BU)

Donnerstag, 23. März

09.15 Eucharistiefeier (BU)

Versöhnungsweg zum Thema «Die Zehn Gebote»

Stationen laden ein, sich persönlich Gedanken zur Versöhnung zu machen. Die Stationen können allein oder in kleinen Gruppen besucht werden und sind, mit Ausnahme von Gottesdiensten und Beerdigungen, den ganzen Tag zugänglich. Kleinere Kinder in Begleitung von Erwachsenen.

- Köniz: Kirche St. Josef, 22. Februar bis 2. April
- Belp: Kirche Heiliggeist 22. Februar bis 5. April



Freitag, 24. März

09.15 Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Gottesdienst vor der Kirchentüre

Mittwoch, 22. März, 18.00
In der Kirche St. Johannes in Bremgarten
Gleichberechtigung. Punkt. Amen – Wir feiern vor der Tür, um darauf hinzuweisen, dass es in der Kirche noch keine Gleichberechtigung gibt und viele aufgrund ihres Geschlechts oder Lebensform draussen vor sind. Anschliessend Apéro

Köniz

Konzert «Solange die Erde steht»

Sonntag, 12. März, 17.00
Thomaskirche im Liebefeld
3. Konzert «Komponistinnen der Spätromantik und Moderne»
Die Musiker:innen Gabrielle Brunner (Violine), Thomas Kaufmann (Violoncello) und Aljona Kozlova (Klavier) spielen Werke von Clara Schumann, Nadia Boulanger, Dora Pejacevic, Rebecca Helderich Clarke und Gabrielle Brunner.
Eintritt frei, Kollekte

Rosenverkauf

Samstag, 18. März, 18.00
Anschliessend an den Gottesdienst verkaufen die Minis und Schüler:innen der Oberstufe Rosen im Rahmen der Aktion «Fairtrade Rosen – Für das Recht auf Nahrung» von Fastenaktion und HEKS.
Eine Rose kostet Fr. 5.– (Bar- und Twintzahlung möglich).

Tanznachmittag

Mittwoch, 22. März, 14.00
im Pfarreisaal; für Senior:innen; mit DJ-Musik, Kaffee und Kuchen

Gesucht grüne Zweige

Für das Palmbaumbinden vom Samstag, 1. April von 14.00–16.45 suchen wir grüne Zweige. Bitte melden Sie sich bei Ante Corluka, 079 836 03 69. Herzlichen Dank!

Schnuppernachmittag der Pfadi St. Josef

Samstag, 18. März, 14.00–16.45
Komm mit uns auf unvergessliche Abenteuer! Erlebe fantasievolle, spannende Nachmittage draussen in der Natur mit Gleichaltrigen. Für Kinder und Jugendliche zwischen fünf bis fünfzehn Jahren.
Treffpunkt: 14.00, beim Pfarreizentrum St. Josef
Mitnehmen: waldtaugliche Kleidung und gutes Schuhwerk (Wetter beachten) und Getränk
Kostenloses Angebot, keine Anmeldung
Weitere Infos: al@pfadi-stjosef.ch; www.pfadi-stjosef.ch

Spirituelle Vertiefungsangebote

Infos: Flyer, Homepage
• Shibashi – Meditation in Bewegung
Montag, 13. März, 09.30
Kosten: Fr. 30.–, Leitung: Dorothea Egger, www.shibashi-net.ch
• Meditation im Laufendienstag, 18.00

Wabern

Nachmittag 60+

Mittwoch, 15. März, 14.30
Erzählcafé im ref. Kirchgemeindehaus in Wabern
In Erinnerungen schwelgen. Erzählen und Zuhören. Die eigenen Lebensgeister spüren. Angeregt werden. In die Welt der eigenen Erfahrung eintauchen.
Anmeldung bis 14. März:
Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch

Ökumenische Gemeinschaftsuppe

Freitag, 17. März, 11.30
Gemeinsam vor Ort essen oder die Suppe nach Hause nehmen. Bitte dafür ein eigenes Gefäss mitbringen. Verkauf von Taschen, genäht aus alten Hungertüchern. Erlös zu Gunsten unserer Projekte der Fastenaktion in Kenia



Kehrsatz

Ökumenischer Senioren:innen-nachmittag

Mittwoch, 22. März, 14.00
Was haben Eier und ein Hase mit Ostern zu tun? Ein Blick auf das Brauchtum zu Ostern mit Gerd Hotz und Natalie Aebischer.
Anmeldung für Fahrdienst: Sekretariat Oeki, 031 960 29 29

Belp

Frühlingstreff für Seniorinnen und Senioren

Dienstag, 14. März, 14.30
In der Cafeteria Zaugmatte, Mittelstrasse 10, Belp
«Lebensschätze heben – unsere Hände» – Ein besinnlicher wie «handfester» Nachmittag mit Ursula Fischer bei Kaffee und Kuchen. Was haben unsere Hände nicht alles gemacht! Sie können viel erzählen ...
Info/Anmeldung bis 10. März: A. Herrmann 031 300 40 99, albrecht.herrmann@kathbern.ch



Bild: pixabay.com

Gesucht grüne Zweige

Fürs Palmbaumbinden vom Samstag, 1. April von 14.00 bis 17.00 suchen wir: Thuja, Buchsbaum und Efeu. Bitte melden Sie sich bei Elke Domig, 079 688 84 10, elke.domig@kathbern.ch. Herzlichen Dank!

Versöhnungsweg

siehe unter Impressum

Voranzeigen

Kommunionfeier mit Impuls am Puls in Köniz

Samstag, 25. März, 17.00
Impuls am Puls von Jochi Weil zum Thema: «Hoffnung wider die Hoffnungslosigkeit – oder: Zeichen paradoxer Hoffnung»
Er ist Co-Geschäftsführer bei Medico International Schweiz, Mitbegründer von Ina outra

senda – Swiss Friends of Combatants for Peace in Israel/Palästina und «Brückleinenbauer» zwischen jüdischen und palästinensischen Menschen. Anschliessend Apéro-Talk

Ökumenischer Gottesdienst in Köniz

Sonntag, 26. März, 10.30
In der reformierten Schlosskirche Köniz; musikalische Mitgestaltung durch den Kirchenchor St. Josef und den Thomaschor. Anschliessend Fastensuppe und Taschenverkauf

Kleidertausch in Köniz

Freitag, 24. bis Sonntag, 26. März
im Pfarreizentrum St. Josef
Kleiderabgabe
• Freitag, 24. März: 15.00–17.00 Kleiderabgabe und Tauschen
• Samstag, 25. März: 13.00–16.30
• Sonntag, 26. März: 11.30–15.00
mit Kinderhütecke, Schneiderei und Getränkecke mit Selbstgebackenem
Bringen Sie gut erhaltene Kleider mit und tauschen Sie diese gegen andere ein.
Infos: www.sanktjosefkoeniz.ch

Freiwillige gesucht

zur Mithilfe beim Entgegennehmen und Sortieren der Kleider
Interessierte melden sich bei Chantal Brun.

Kino am Montag in Wabern

Montag, 27. März, 18.00
m Pfarreiheim St. Michael
Gemütlicher Frauenfilm-Abend mit Snack und Bistro-Stimmung. Ohne Voranmeldung, Unkostenbeitrag: Fr. 5.–

Ökumenisches Ostereierfärben in Kehrsatz

Mittwoch, 5. April, 14.00
Gemeinsam Ostereier färben (Naturfarben) und dekorieren, Bastelangebote für Kinder, Znüni- und Spielecke
Das Material fürs Ostereierfärben (Eier, Kräuter, alte Strümpfe) entweder selber mitbringen oder vor Ort gegen einen Unkostenbeitrag beziehen.
Anmeldung bis 1. April:
Chantal Brun, 079 775 72 20, chantal.brun@kathbern.ch

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16
031 839 55 75

www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch

Instagram: sanktmartinworb

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo-Mi 09.00-11.30

Do 14.00-16.30

Manuela Cramer

manuela.crameri@kathbern.ch

Seelsorge

Peter Sladkovic-Büchel

Gemeindeleiter

031 832 15 50

peter.sladkovic@kathbern.ch

Instagram: sanktmartinworb

Monika Klingenbeck

Pfarrreiseelsorgerin

031 832 15 56

monika.klingenbeck@kathbern.ch

Priesterliche Dienste

Pater Ruedi Hüppi

076 547 04 71

Katechese

1.-4. Klasse, 6. Klasse

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

drazenka.pavlic@kathbern.ch

5. Klasse, 7.-9. Klasse, Firmung

Leonie Läderach

077 501 34 93

leonie.laederach@kathbern.ch

Sozialberatung

Renate Kormann

031 832 15 51

renate.kormann@kathbern.ch

www.worbinterkulturell.ch

Samstag, 11. März

18.00 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier

Peter Sladkovic,

Leonie Läderach

Versöhnung RU 5

Sonntag, 12. März

09.30 Ökumenischer Gottes-

dienst in Vechigen

mit Monika Klingenbeck

10.00 Ökumenischer Gottes-

dienst in St. Martin

mit Peter Sladkovic

Mittwoch, 15. März

09.00 Kommunionfeier

Monika Klingenbeck,

anschliessend eucharisti-

sche Anbetung

Donnerstag, 16. März

06.30 Stille und Meditation

Freitag, 17. März

11.30 Suppenzmittag

Ref. KGH Rüfenacht

Samstag, 18. März

18.00 Sonntagsgottesdienst

Eucharistiefeyer

Peter Sladkovic,

Pater Hüppi, Drazenka

Pavlic mit den Familien

der 3. Klasse

Sonntag, 19. März

10.00 Sonntagsgottesdienst

Eucharistiefeyer

Peter Sladkovic,

Pater Hüppi

Mittwoch, 22. März

09.00 Eucharistiefeyer

Pater Hüppi

Donnerstag, 23. März

06.30 Stille und Meditation

Freitag, 24. März

11.30 Suppenzmittag

EGW, Bernstr. 11, Worb

Fastenkampagne

Das Hungertuch mit dem Titel «Dein blaues Wunder» steht im Zentrum des Gottesdienstes in

Vechigen am 12. März. Ver-

schiedene Impulse zum Hungertuch wollen zum Nachdenken,

Weiterdenken und Umdenken

inspirieren. Das Bild zeigt zwei

Händepaare unterschiedlicher

Hautfarbe, die einen erdähnlichen

Ball weitergeben. Miteinander

gelingt es, dass er nicht zu

Boden fällt. Miteinander kann es

gelingen, die Erde zu bewahren

auf Zukunft hin. Miteinander

kann es gelingen und jeder Ein-

satz zählt, ist er noch so klein!

Die Kampagne der Hilfswerke für die Fastenzeit beleuchtet die Problematik unseres Nahrungs-

konsums und motiviert, die eigenen Nahrungsmittel unter die Lupe zu nehmen. Noch immer sind es Kleinbäuerinnen und kleine landwirtschaftliche Betriebe, die die meisten Menschen der Welt ernähren. Mit Martin Schwarz, einem Kleinbauern aus dem Emmental, denken wir über Nahrungsmittel aus der Region nach und kosten sie beim Aperitif nach dem Gottesdienst. Der reformierte Pfarrer Lorenz Hänni feiert diesen Gottesdienst in **St. Martin** mit uns.

Der Suppenzmittag

Durch das einfache Zmittag werden wir sensibilisiert für die Tragödie, dass Millionen von Menschen weltweit vom Hunger betroffen sind. Der Erlös geht an die kirchlichen Hilfswerke Fastenaktion und HEKS. Herzlichen Dank den Suppenköchinnen.

Fastenwoche

Vom 19. bis 26. März treffen wir uns jeweils von 18.00–19.00 zu Impuls und Austausch innerhalb der Fastenwoche hier in St. Martin. Das Wie des Fastens ist gleichgültig. Die Bandbreite vom Fleisch- über Zuckerverzicht bis hin zu Medien- und Nahrungsverzicht lässt uns erleben, dass Verzicht verwandelt wird in neue Fülle. Weitere Infos bei Peter.Sladkovic@kathbern.ch

Theater 58

Dieses inszeniert am Samstag, 25. März um 19.00 das Schauspiel «Sie kamen in die Stadt» der Schweizer Ordensfrau und Dichterin Silja Walter. Die Welt ist äusserlich und innerlich in Aufruhr. Silja Walter will zu einer Verwandlung vom Dunkel ins Licht motivieren. Dieses Schauspiel verbindet modernes Schauspiel und biblische Spiritualität.

Versöhnungskultur in St. Martin

In den letzten Jahren haben in vielen Pfarreien in der Busskatechese neue Aufbrüche stattgefunden. Das Sakrament der Versöhnung soll befreiendes und heilsames «Fehlermanagement» sein, losgelöst von einer formellen Erfüllung der Gebote. Das Ziel einer neuen Ausrichtung ist,

eine umfassende Versöhnungskultur zu entwickeln, welche die ganze Gemeinde miteinbezieht. Busse und Versöhnung soll sich nicht nur auf die 5. Klasse reduzieren, sondern zu einem stetigen Prozess für alle Altersstufen werden. Es geht um eine Kultur, in der die biblisch-christliche Perspektive berücksichtigt wird, in welcher es nicht nur um den Bezug zu sich selbst, sondern auch um den Bezug zum Nächsten und zu allem geht. Es geht dabei um einen neuen Umgang mit Schuld, um eine wiederkehrende Auseinandersetzung mit ethischen Fragen und die Bereitschaft zu neuen Einsichten und neuem Handeln.

Vor einem Jahr haben wir mit der Umsetzung dieser Idee in St. Martin begonnen. In der Fastenzeit werden jeweils Stationen in unserer Kirche unter dem Titel «Versöhnt leben» zur persönlichen Reflexion einladen. Sie enthalten Impulse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Ein erster Impulsabend fand am Mittwoch, 1. März, um 20.00 statt. Surprise-Stadtführer Roger Meier berichtete aus seinem Leben und wie er sich damit versöhnt hat.

Dieses Jahr orientieren sich die Stationen am Thema «Reset», Neustart. Sie können in der Zeit vom **6. bis 31. März** tagsüber allein oder in Gruppen einmal oder mehrmals besucht werden. Die Schüler:innen besuchen den Versöhnungsweg im Religionsunterricht mit ihrer Katechetin. Die **Schüler:innen der 5. Klasse** besuchen mit ihren Begleitpersonen den Versöhnungsweg am **11. März**. Am **Samstag, 11. März** findet um **18.00** eine **Versöhnungsfeier** im Rahmen des Pfarrei-Gottesdienstes statt. Am **Donnerstag, 30. März** um **19.00** feiern wir wie üblich eine **Versöhnungsfeier** zum Thema der Fastenzeit.

Für persönliche Gespräche stehen die Seelsorgenden unserer Pfarrei gern zur Verfügung. Bitte melden Sie sich für einen Termin.

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10

031 721 03 73

www.kathbern.ch/muensingen

muensingen

johannes.muensingen@kathbern.ch

kathbern.ch

Pfarrleitung

Felix Klingenberg (fk)

Theologin

Judith von Ah (jv)

Religionspädagogin

Nada Müller (nm)

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

Sekretariat

Heidi Sterchi

Mo 07.30–11.30

Di 07.30–11.30

13.15–17.00

Fr 07.30–11.30

Sonntag, 12. März

10.30 Sonntagsgottesdienst
Eucharistiefeier (M. Bär)

Mittwoch, 15. März

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (jv)

Donnerstag, 16. März

14.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 18. März

18.00 Versöhnungsfeier
Wortfeier (P. Raber)

Sonntag, 19. März

09.30 Gottesdienst im PZM
Kommunionfeier (fk)

10.30 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier (fk)

Dienstag, 21. März

19.30 Meditation

Mittwoch, 22. März

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (fk)

Donnerstag, 23. März

14.30 Rosenkranzgebet

26. März

Firmung in Münsingen



Firmung um 9.00/11.00: Es hat Platz für Pfarreiangehörige.

Der Kontext

Immer wieder geht es um den Kontext. Um etwas zu verstehen, ist der Kontext unabdinglich. Um gute Lösungen für die Zukunft zu finden ebenso. Biblische Schriften sind nur aus dem Kontext heraus zu verstehen: wer, wann, was, wo, für wen, mit welchen Interessen geschrieben hat.

Vorstellungen, Bilder und Gedanken, wer oder was Gott ist oder nicht, sind immer nur aus dem Kontext zu verstehen: vor dem Hintergrund, wer was wo und wann erlebt hat, wo und wann jemand lebt, was jemand für Interessen verfolgt, in was für Beziehungen jemand lebt und in was für einer wirtschaftlichen und sozialen Situation. Wie sich eine Religionsgemeinschaft organisiert, das hat immer mit dem Kontext zu tun. Wie sie entstanden ist, was für Interessen die Führenden verfolgen, was für Formen des Widerstands und der Beteiligung existieren, in welchem gesellschaftlichen Umfeld sie sich bewegt. Zukunftsträchtige Lösungen finden sich nur, wenn der Kontext radikal ernst genommen wird: Wo und wie Menschen leben und zusammenleben, in was für einem Umfeld sie sich bewegen, wovon sie beeinflusst sind und was für Interessen sie verfolgen. In dem Sinne ist alles relativ, das heisst bezogen auf das Umfeld, bezogen auf den Kontext. (fk)

Duke Ellington: Sacred Concert

Am Bettag 2023 (15./17.9. Konzerte in Konolfingen, 17.9. Gottesdienst kath. Kirche Münsingen) singt der Kirchenchor zusammen mit dem Jazz-Orchester der Universität Bern das «Sacred Concert» von Duke Ellington. Gastsänger:innen sind herzlich willkommen. Anmelden bis Ende März. www.kirchenchorkonolfingen.ch

Stechpalmen gesucht

Wer im Garten Stechpalmen hat und Zweige fürs Palmenbinden zur Verfügung stellen kann, kann sich auf dem Pfarramt melden.

Trauercafé

Dienstag, 14. März 19.00
Ref. KGH Münsingen

Bibel nach 7

Mittwoch, 15. März, 19.00
Pfarrzentrum

Rosenverkauf

Samstag, 18. März, 9.00–12.00

Suppentage

Samstag, 11. März, 11.00

Schulhaus Tägertschi

Sonntag, 19. März, 10.00

Gottesdienst mit Suppen-Sonntag in Kleinhöchstetten

Mittagstisch

Mittwoch, 22. März, 12.15

Anmeldung bis Dienstagmittag

Todesfall

24.3. Elisabeth Niggli-Peier (1940)

Wortimpuls

Beten ist

Beten ist

die Offenheit bewahren, dass es anders ist, als ich meine.

Beten ist

sich vergewissern, dass ich nicht der Nabel der Welt bin.

Beten ist

wahrnehmen, was um mich herum und in mir ist.

Beten ist

mehr hoffen, als ich mir ausdenken kann.

Beten ist

mich infrage stellen lassen, statt andere zu belehren.

Beten ist

davon ausgehen, dass ich das meiste anderen verdanke.

Beten ist

an der Verantwortung festhalten, dass ich so oder anders handeln kann.

Beten ist

innehalten mitten in Betriebsamkeit und Routine.

Beten ist,

wach sein und sich nicht blenden lassen.

Beten ist

einen Halt haben, der nicht von dem abhängig ist, was mir widerfährt.

Beten ist

Motivation zum Handeln, nicht Ersatz.

Felix Klingenberg

Bremgarten Heiligkreuz

3047 Bremgarten

Kirche St. Johannes
Johannerstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz
heiligkreuz.bremgarten@
kathbern.ch

Seelsorge

Co-Gemeindeleitung:
Doris Hagi Maier
Johannes Maier
031 300 70 25

Priesterlicher Dienst:

Pater Ruedi Hüppi
076 547 04 71

Sozialberatung

Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Sozialarbeit, Freiwillige

Julia Ceyran, 079 202 15 59

Sekretariat/Raumreservation

Rita Möll, 031 300 70 20
Di 10.00–15.00

Mo-Do per Mail an:

heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch

Katechese

Doris Hagi Maier
031 300 70 25

Hauswart

Frank Weibel, 031 300 70 26

Sakristanin

Clare Arockiam

Sonntag, 12. März

11.00 Kommunionfeier
mit Udo Schaufelberger

Donnerstag, 16. März

09.00 Kommunionfeier
mit Pfarreikaffee

10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Sonntag, 19. März

11.00 Kommunionfeier
mit Johannes Maier und
Kantor Felix Zeller

Mittwoch, 22. März

18.00 Gottesdienst
vor der Kirchentüre
mit Doris Hagi und
Franca Collazzo

Donnerstag, 23. März

09.00 Eucharistiefeier
mit Pfarreikaffee

10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Gottesdienst vor der

Kirchentüre

Im Juli 2019 fand im Kanton Aargau erstmals eine liturgische Feier im Rahmen der Kampagne «Maria von Magdala – Gleichberechtigung. Punkt. Amen» statt, und zwar vor der Kirchentüre.

Es ging darum, Menschen anzusprechen, die sich von der katholischen Kirche nicht willkommen fühlten oder belastende Erfahrungen mit der Kirche hatten. Unterdessen haben solche Feiern auch im Pastoralraum Bern Fuss gefasst. In Bremgarten wird erstmals am **22. März um 18.00** vor der Kirchentür St. Johannes dieser Gottesdienst der besonderen Art gefeiert. Doris Hagi und Franca Collazzo begeben sich auf die Spuren von Mary Ward. Im Anschluss an die Feier gibt es einen Apéro.

«Mit offenen Augen durch die Schweiz»

Ein Treffpunkt am Nachmittag mit einer Diashow von und mit Hanna Zahn. **Mittwoch, 22. März, 14.00–16.30**, Johanneszentrum Bremgarten. **Anmeldung bis am 14. März** an antonia.jud@refbern.ch oder 076 424 69 73.

Lange selbstständig...

...zu Hause leben, das ist der

Wunsch vieler Menschen. Mehr dazu, wie das gelingen kann, erfahren Sie am **Donnerstag, 23. März, 14.30–16.30**, im Gemeindezentrum Bremgarten. Der Anlass wird organisiert durch die FABre.

Ökumenischer Suppentag

Verkauf von Suppe und selbstgemachtem Holzofenbrot am **Freitag, 24. März, 11.30–13.30**, im Johanneszentrum. Geniessen Sie Suppe und selbstgemachtes Holzofenbrot in guter Gesellschaft im Saal oder zum Mitnehmen (dafür bitte eigene Behälter mitbringen). **Bestellungen** für Suppe und/oder Brot bitte **bis am 14. März** an julia.ceyran@kathbern.ch oder 079 202 15 59.

Ökumenische Kinderfeier

am **Samstag, 25. März, 10.00**, in der Kirche St. Johannes. Wir machen uns mit der Geschichte vom Chamäleonvogel von Hermann-Josef Frisch Gedanken zu Ostern.

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Gemeindeleitung

Petra Raber
031 791 10 08
petra.raber@kathbern.ch

Katechese

Veronika Kurmann
031 791 08 96

Nada Müller

079 453 22 10

Manfred Ruch

031 333 64 49

Sekretariat

Bettina Schüpbach
031 791 05 74

auferstehung.konolfingen@
kathbern.ch

Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00

Do 09.00–12.00/14.00–17.00

Hausdienst/Raumreservation

Stefanie Nietschmann

079 575 82 55

hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Sonntag, 12. März

09.15 Sonntagsgottesdienst
Eucharistiefeier, M. Bär

Mittwoch, 15. März

14.30 Krankensalbung
Eucharistiefeier, M. Bär

Donnerstag, 16. März

09.30 Ökum. Passionsandacht,
ref. Kirche Grosshöchstetten
P. Raber/F. Fankhauser

14.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 19. März, Josefstag

10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier, P. Raber

16.00 Santa Messa in lingua
italiana

Eucharistiefeier
G. Baggio

Donnerstag, 23. März

14.00 Rosenkranzgebet

Verstorben

ist am 11.2. Lillian Invernizzi aus Grosshöchstetten und am 12.2. Theresia Allemann aus Konolfingen. Gott nehme die Verstorbenen auf in seinen Frieden und schenke den Trauernden Trost und Kraft.

Caritas-Kleidersammlung

Wir sammeln alle zwei Jahre Kleiderspenden für die Caritas Schweiz. Zahlreiche Anfragen aus Katastrophen- und Notstandsgebieten haben den Vorrat in der Materialzentrale der Caritas Schweiz in Emmen schrumpfen lassen. Sie ist deshalb dringend auf Kleider angewiesen. So zum Beispiel:

Saubere und ganze Sachen

- Winter- und Sommerkleider für Frauen und Männer
 - Kinderkleider, Babysachen
 - Unterwäsche
 - Bett- und Tischwäsche
 - Frottéwaren
 - Stoffe
 - Schuhe, zu Paaren gebunden
- Die Kleider können vom 18. bis 29. März in Bananenschachteln oder Plastiksäcken im Pfarrzentrum deponiert werden. Herzlichen Dank für Ihr Mitwirken!

Versöhnungsweg

Versöhnung. Ein grosses Wort. Die Versöhnung ist wünschenswert und erstrebenswert. Dadurch erhoffen wir uns ein Stück weit Frieden. Doch die Versöhnung ist ein Prozess, der Zeit, Willen und Übung braucht. Die Prozesse und Wege zur Versöhnung sind sehr persönlich und eng mit der Lebenserfahrung verknüpft. In unserer Kirche wird von Sonntag, 19. Februar bis Sonntag, 19. März ein Versöhnungsweg mit verschiedenen Stationen aufgebaut sein. An jeder Station befinden sich Impulse, Bilder oder Symbole, die zum Nachdenken anregen. Sie sind herzlich eingeladen, während dieser Zeit diesen Versöhnungsweg zu begehen. Der Versöhnungsweg wurde zusammen mit den Schüler:innen der 4. Klasse aufgebaut. Sie haben sich im Unterricht mit dem Thema Streit und Versöhnung darauf vorbereitet. *Nada Müller*

Zollikofen St. Franziskus

3052 Zollikofen
Zollikofen
Moosseedorf
Kirchlindach / Münchenbuchsee
Rapperswil / Jegenstorf
Schönbühl-Urtenen
Stämpflistrasse 26
www.kathbern.ch/zollikofen
franziskus.zollikofen@
kathbern.ch

Seelsorge
Johannes Maier und Doris Hagi
Gemeindeleitung
(Zollikofen)
031 910 44 01
Johannes Maier
(Münchenbuchsee)
079 790 53 14
Udo Schaufelberger
(Jegenstorf – Urtenen-Schönbühl)
031 910 44 10

Priesterliche Dienste

P. Ruedi Hüppi
076 547 04 71

Sekretariat

Nina Stähli
031 910 44 00
Di 13.30–17.30

Sozial- und Beratungsdienst

Astrid Bentlage
031 910 44 03

Seniorenarbeit

Dubravka Lastric
031 910 44 05

Katechese

Doris Hagi
031 910 44 01

Katechese / Kinder- & Jugendarbeit

Leo Salis
031 910 44 04

Sakristan

Gjevalin Gjokaj
031 910 44 06
079 304 39 26

Zollikofen

Sonntag, 12. März

09.30 Kommunionfeier
Udo Schaufelberger
17.00 Gottesdienst in albanischer Sprache

Dienstag, 14. März

08.30 Kommunionfeier
Udo Schaufelberger

Donnerstag, 16. März

16.00 Rosenkranzgebet

Freitag, 17. März

19.30 Taizé-Gebet
Liturgische Feier mit Gesang, Texten, Stille und Gebet

Sonntag, 19. März

09.30 Kommunionfeier
Johannes Maier, Rosenverkauf, Apéro

Dienstag, 21. März

08.30 Eucharistiefeier
Pater Ruedi Hüppi

Donnerstag, 23. März

16.00 Rosenkranzgebet

Münchenbuchsee

Samstag, 11. März

10.00 Fyre mit de Chlyne
Ökum. Feier für Kinder ab drei Jahren mit ihren Eltern, in der ref. Kirche
18.30 Kommunionfeier
Udo Schaufelberger, in der ref. Kirche

Urtenen-Schönbühl

Sonntag, 12. März

11.00 Kommunionfeier
Gallus Weidele, in der ref. Kirche

Taizé-Gebet am Freitag,

17. März, 19.30, Franziskuskirche.
Einsingen in der Kirche ab 18.45.

Meditation in Stille am Montag,

13. und 20. März, 19.30–20.30
im Lindehus, Münchenbuchsee

Mittagsmeditation am 16. und

23. März, 12.15–13.00, im ref.
Kirchgemeindehaus Zollikofen

Überblick Fastenaktionen

Fastensuppe am Samstag,
11. März, 11.00–13.00, Aula
Wahlacker-Schulhaus, Zollikofen

Rosenverkauf am Samstag,

18. März, 09.15–12.00 beim
Coop, Papeterie Hell und Rebstockplatz mit Jugendlichen als Verkäufer:innen

Fasten-Pasta für alle – Klein und Gross – am Mittwoch, 29. März,

12.00–14.00, im ref. Kirchgemeindehaus, Lindenweg 3, in Zollikofen

Einnahmen zugunsten der Ökumenischen Kampagne von HEKS, Fastenaktion und Partner sein

Kirchenchor und Apéro in Münchenbuchsee

Nach langem, Corona-bedingtem Unterbruch ist es endlich wieder einmal so weit: Im **Gottesdienst am Samstagabend, 25. März**, in der Kirche Münchenbuchsee wirkt der Kirchenchor Münchenbuchsee mit. Unter der Leitung von Dominik Nanzer singen wir u. a. das eindrückliche «Dona nobis pacem» der 1965 geborenen estnischen Komponistin Piret Rips. Nach dem Gottesdienst gibt es im Lindehus für alle einen feinen Apéro.

Spielend älter werden

Am **Montag, 13. März, 14.00–17.00**, findet im ref. Kirchgemeindehaus, Lindenweg 3, in Zollikofen der Spielnachmittag für Senior:innen statt.

Jassnachmittag

Montag, 20. März, 14.00, Restaurant Rebstock, Zollikofen.

Auskunft: Leo Casanova,
031 534 78 34

Fritigsträff im Franziskushaus

Gemeinsames Mittagessen am **24. März, 12.00**. Anmeldung bis Mittwoch, 20.00, an norbertgraf@bluewin.ch, 031 761 32 30.

Aktionswoche gegen Rassismus

Vom 18. bis 25. März rufen die Kirchen und die Gemeinden rund um Bern zur Aktionswoche gegen Rassismus auf. Mehr auf www.kathbern.ch. Die Ausstellung «Sag's einfach! Komplizierte Sprache schliesst aus» ist vom **18. März bis zum 3. April** in der Franziskuskirche jeweils von **07.30–20.00** offen. Oberstufenschüler:innen und Firmlinge haben die Ausstellung mitgestaltet. Infos bei Leo Salis

Firmung 17+

Einladung zur Tagesveranstaltung am **Sonntag, 12. März, 15.30–20.45**, Johanneszentrum in Bremgarten. Malworkshop mit dem Künstler Uwe Appold «Wasser–Spiritualität und Kunst» mit Nachtessen und zum Abschluss eine Segnungsfeier.
Leo Salis

Schnuppertag Pfadi Frisco

Wolltest du schon immer mal Pfadiluft schnuppern? Am **Samstag, 18. März, 14.00–17.00**, Schulhausplatz Wahlacker in Zollikofen, ist dies möglich, mit Wetter angepasster Kleidung. Details siehe: www.pfadifrisco.ch

Pfingstlager 27.–29. Mai

Wir verbringen drei Tage mit Spiel und Spass in einem Haus in St. Stephan. Mitkommen können Kinder und Jugendliche ab der 1. Klasse bis zum 16. Altersjahr. **Elterninformationsabend am Mittwoch, 5. April, 19.00–20.00**, im Mehrzwecksaal Blindenschule, Kirchlindachstrasse 49, Zollikofen. Weitere Infos auf unserer Website oder bei Leo Salis.

Weltjugendtag

vom 12.–14. Mai in Olten. Infos unter www.weltjugendtag.ch



«Wir alle brauchen Freunde, sogar ein Baum.»

Bob Ross, US-amerikanischer Maler (1942–1995) / Foto: Doris Hagi

Pastoralraum Oberaargau

www.kathlangenthal.ch
Pastoralraumsekretariat
Bernadette Bader
Romina Glutz
Natascha Ruchti
 Turmweg 3,
 3360 Herzogenbuchsee
pastoralraum@kathlangenthal.ch
 062 961 17 37
 Mo–Fr 09.00–11.30
 Mo–Do 14.00–16.00
Pastoralraumleiter
Francesco Marra
Diakon
francesco.marra@kathlangenthal.ch
 062 961 17 37
Kaplan
Arogya Reddy Salibindla
arogyasalibindla@kathlangenthal.ch
 077 521 84 96
Kaplan
Josef Wiedemeier
josef.wiedemeier@kathlangenthal.ch
 079 473 76 82

Gott & ich – Einfach helfen

Guten Morgen, Gott, sag ich. Gott sitzt schon in der Küche und frühstückt, als ich reinkomme. Morgen, sagt Gott. Ich hab dir schon Kaffee gemacht. Gott schiebt einen Kaffeebecher über den Tisch zu mir. Oh, der Eselbecher, sag ich. Das ist ein guter Start in den Tag. Eben, sagt Gott. Der Esel kennt die Krippe seiner Herrin. Ich setze mich Gott gegenüber und überfliege die Titelseite der Zeitung. Jetzt ist Corona schon wieder eine ganze Weile her, sage ich nach einer Weile. Ich hatte schon befürchtet, dass wir keinen guten Ausweg finden würden. Aber irgendwie sind wir doch rausgekommen. Für andere ist es noch nicht vorbei, sagt Gott. Das stimmt, sag ich. Und Narben davongetragen haben wir auch, also alle zusammen. Weil ja nicht alle Risse wieder gut geworden sind. Ja, sagt Gott.

Es wäre schöner gewesen, wenn wir das Ende hätten feiern können, sag ich. Aber da kamen ja direkt der Krieg in der Ukraine und die Energiekrise und alles. Und auch bei Konzerten und so sind nicht wieder gleich so viele Leute gekommen wie vorher. Das war schon viel alles, oder, sagt Gott. Du hast mir mal gesagt, um die Formulierung «einer Pandemie als Chance» zu verwenden, müsste man schon einigermassen unerschrocken sein, und dass ich mit sowas aufpassen sollte, sag ich.

Ja, sagt Gott. Es war aber auch eine besondere Zeit, sag ich. Wir haben mehr aufeinander geachtet. Für die Nachbarn eingekauft und so. Nicht bei allen, die Hilfe ge-

braucht hätten, konnten Leute das merken, sagt Gott. Das Helfen war gut, sag ich. Aber die ganz leise gelitten haben, die hat das nicht erreicht. Und es sind viele alleine gestorben, sagt Gott. Das war schwer, sag ich. Und jetzt ist es wieder so lange her und Leute sind mit diesen Erinnerungen alleine. Aber beim Helfen waren viele verbunden. Das hat manches leichter gemacht.

Das glaub ich, sagt Gott. Wir schwiegen eine Weile und ich trinke meinen Kaffee aus. Und was machst du daraus jetzt für heute, fragt Gott. Hast du einen Vorschlag, frag ich beim Aufstehen und stelle meinen Becher in die Spüle. Das ist dein Part, Herzchen, sagt Gott. Stimmt auch wieder, sag ich. Ich glaub, ich nehme mal das Stichwort «Verbundensein» mit und gucke, was da heute daraus wird. Das klingt okay, sagt Gott. Dann habs mal gut. Danke, sag ich. Du auch. Und Amen.

Mit der freundlichen Genehmigung von Dr. theol. Annette Jantzen, Pastoralreferentin im Bistum Aachen



Hinweis: Dieser Tage erscheint ihr neues Buch «Coffee to go mit Gott» (Echter Verlag GmbH)

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal
 Schulhausstrasse 11a
 062 961 17 37
Raumresonanz KGH
 062 922 83 18
info@kathlangenthal.ch

Alle Gottesdienste finden in Roggwil statt.

Samstag, 11. März

17.00 Eucharistiefeier mit Krankensalbung
 Stiftsjahrzeit Hans Fässler
 Stiftsjahrzeit Ursula Amport
 Kaplan Arogya Salibindla

Sonntag, 12. März

09.00 Eucharistiefeier (hr)
 Pater Gojko Zovko
 10.00 Ökum. Gottesdienst zur Fastenzeit
ref. Kirche Langenthal
 Kaplan Josef Wiedemeier
 Pfarrerin Sari Wagner

Dienstag, 14. März

09.00 Eucharistiefeier
 Kaplan Arogya Salibindla

Mittwoch, 15. März

19.00 Kreuzweg (i)
 Don Gregorio Korgul

Freitag, 17. März

18.30 Kreuzwegandacht (hr)

Samstag, 18. März

16.15 Rosenkranzandacht
 17.00 Versöhnungsgottesdienst mit der 8. Klasse aus Langenthal u. Wangen a. A.
 Kaplan Josef Wiedemeier

Sonntag, 19. März

09.00 Eucharistiefeier (hr)
 Pater Gojko Zovko
10.30 Eucharistiefeier entfällt
 11.00 Eucharistiefeier (i)
 Don Gregorio Korgul
 12.15 Eucharistiefeier (engl.)
 Kaplan Arogya Salibindla

Dienstag, 21. März

09.00 Eucharistiefeier
 Kaplan Arogya Salibindla

Mittwoch, 22. März

19.00 Kreuzweg (i)
 Don Gregorio Korgul

Freitag, 24. März

18.30 Kreuzwegandacht (hr)

Gottes Schöpfung ehren und sorgsam verwalten

Am **12. März, 10.00**, findet der ökumenische Gottesdienst der Fastenzeit in der **ref. Kirche Geissberg** statt. Für die Musik sind die Kirchenchöre beider Kirchen unter der Leitung von Philippe Ellenberger und der Organist Franz Veraguth verantwortlich.



Im Anschluss an diesen Gottesdienst gibt es ein **«Suppen-Zmittag»**, dessen Erlös an die Ökumenische Kampagne geht. Für eine inhaltliche Diskussion gibt es am **24. März** im Rahmen von «Glaube im Gespräch» Raum. **Christa Suter, Fastenaktion, wird um 19.30 im Forum Geissberg zum Thema «Agrarökologie und die Rechte der Bäuerinnen und Bauern» referieren – mit anschließender Diskussion.**

Pfarrerrat Maria Königin

Amtsperiode März 2023 bis Februar 2026
Ausgetreten ist Ursula Odermatt, Besucherdienst, und Daniela Hollenstein-Gall, Kirchenchor. Ihnen sei für die langjährige Mitarbeit im Pfarrerrat herzlich gedankt. Die Nachfolge ist geregelt: Vreni Egger für den Besucherdienst und Peter Fessler für den Kirchenchor. Wir danken ihnen und allen Bisherigen herzlich für ihr weiteres Mitwirken im Interesse des pfarreilichen Lebens.

*Der Präsident des Pfarrerrates,
Hans Stauffer*

Wir dürfen Gutes tun

Beide Wochenenden stehen im Zeichen der Fastenaktion. Unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Bemühungen der **Fastenaktion für ein Leben in Würde für alle.** Spende via Twint möglich!

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen



Ökumenischer Mittagstisch

Sonntag, 12. März, 12.00, in Bruder Klaus. Anmeldung bei Daniela Stucki 062 929 25 63

Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1
062 961 17 37

Sonntag, 12. März

11.00 Eucharistiefeier i/d
Stiftsjahrzeit Johann und
Elisa Huwiler-Fischer mit
Sohn Hansruedi und An-
gehörige
Don Gregorio Korgul

Sonntag, 19. März

11.00 Eucharistiefeier
Kaplan Josef Wiedemeier

Ökumenische Kampagne zur Fastenaktion

Wir laden Sie herzlich zu nach-
stehenden Anlässen ein:

- Verkauf von **Fairtrade-Rosen** für das «Recht auf Nahrung» am Samstag, 18. März, an verschiedenen Orten in Herzogenbuchsee
- **«Zäme ässe»** im katholischen Kirchgemeindehaus, Samstag, 18. März, 11.30–13.00, Kollekte zu Gunsten des diesjährigen Projekts
- **«Brot zum Teilen»** bis Ostern, 9. April, in den Bäckereien Schori, Heimenhausen, Nyfeler, Niederönz (ab 20. März) und Ruch, Thörigen. Je Fr. 0.50 gehen an Fastenaktion/Brot für alle.

Wir freuen uns darauf, Ihnen da oder dort zu begegnen, und wünschen Ihnen eine inspirierende Fastenzeit.

«Hände, die teilen, erzählen von Gott»

Guter Gott,
danke, dass es Menschen gibt,
die miteinander teilen.
Das tut allen wohl und hilft uns,
gut zusammenzuleben.

Guter Gott,
lass uns merken,
wenn jemand unsere Hilfe
braucht.

Schenke uns gute Ideen, wie
wir helfen und miteinander
teilen können.

Guter Gott,
manchmal vergessen wir die
Menschen,
die in armen Ländern leben.
Hilf uns, auch mit ihnen zu teilen.
Amen.

aus: Fastenkalender 2023

Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil
Südstrasse 5
062 961 17 37

Sonntag, 12. März

09.00 Wortgottesfeier
Diakon Francesco Marra

Donnerstag, 16. März

19.45 Rosenkranzandacht

Freitag, 17. März

18.00 Kreuzwegandacht (hr)

Sonntag, 19. März

09.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla

Freitag, 24. März

18.00 Kreuzwegandacht (hr)

Huttwiler «Osterzyt»

Mit einem bunten Programm starteten wir ab Aschermittwoch zusammen mit der reformierten Kirchgemeinde und der Heilsarmee Huttwil mit verschiedenen Angeboten die kirchliche Osterzeit.

Nächster Anlass:

Samstag, 11. März, 11.00–

13.30 Huttwiler Suppentag im ref. Kirchgemeindehaus – gemeinsam Suppe essen, zu Gunsten der Ökumenischen Kampagne. Die Einladung gilt für alle, Gesellige, Familien, Eigenbrötler:in, Feinschmecker:in, ... Suppe auch zum Mitnehmen (bitte Behälter mitbringen).

Ökumenisches Vorbereitungsteam

Ab 25. März bis 9. April, 13.30–17.30, führt ein «Oschterwäg» durch Huttwil. Dieser interaktive Parcours durchs Städtli für Gross und Klein, Jung und Alt ermöglicht neue Zugänge zum Ostergeschehen, dessen Vorgeschichte und zur Bedeutung für unsere Zeit. Erstmals laden Pro Regio Huttwil mit Einwohner- und Kirchgemeinden zum **Huttwiler «Oschterwäg»** voller Überraschungen ein. Dieser führt vom Brunnenplatz über acht Stationen durchs Städtli und wieder zurück. Erleben Sie Ostern mit allen Sinnen. Alle Infos unter: **ww.osterzyt.ch**

Jassnachmittag

am Dienstag, 14. März, 14.00, im Pfarrsaal von Bruder Klaus. Verantwortlich: Susanne Hagios, Tel. 062 966 24 40

Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13
062 961 17 37

Sonntag, 12. März

09.30 Eucharistiefeier mit
Krankensalbung
in Wangen
Kaplan Arogya Salibindla

Mittwoch, 15. März

09.30 Kindergottesdienst ELKi
in ref. Kirche Wangen

Donnerstag, 16. März

09.00 Eucharistiefeier
in Wangen
Kaplan Josef Wiedemeier

Sonntag, 19. März

09.30 Versöhnungsfeier mit
Eucharistie in Niederbipp
mit der 4./5. u. 6. Klasse
Kaplan Josef Wiedemeier
16.00 Ökum. Gedenkfeier zur
Aufhebung der Gräber
Friedhof Wangen
Kaplan Josef Wiedemeier
Pfrn. Pamela Wyss

Donnerstag, 23. März

09.00 Eucharistiefeier
in Niederbipp
Kaplan Josef Wiedemeier

Ökumenische Gedenkfeier vor der Grabfeldräumung

Im Hinblick auf die bevorstehende Grabfeldräumung der Erdbestattungsgräber aus den Jahren 1993–2002 lädt die Einwohnergemeinde zusammen mit der reformierten und katholischen Kirche am **Sonntag, 19. März, 16.00, auf dem Friedhof Wangen** zu einer ökumenischen Gedenkfeier ein.

Jedes Grab ist verbunden mit einem (oder mehreren) Menschen, seinem Namen, seiner Lebensgeschichte. Mit der Aufhebung der Gräber geht für Angehörige ein Ort des Gedenkens und der Erinnerung verloren. In der schlichten Feier wird den betroffenen Hinterbliebenen die Gelegenheit gegeben, sich noch einmal bewusst am und vom Grab Ihrer Angehörigen zu verabschieden.

Betroffene, Angehörige und Interessierte aller Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen sind herzlich dazu eingeladen.

Pastoralraum Emmental

Pastoralraumleiter

Manuel Simon

Burgdorf

manuel.simon@
kath-burgdorf.ch

034 422 29 03

Leitender Priester

Georges Schwickerath

Bischofsvikar

032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil

Utzenstorf

pfarrer@

kathutzenstorf.ch

032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels

Langnau

peter.daniels@

kathbern.ch

034 402 20 82

Missione

Cattolica Italiana

Grzegorz Korgul

Burgdorf

missione@kath-burgdorf.ch

034 422 54 20

Fasten ist «in» – aber nicht bei mir

Ich gebe es zu, ich bin ein Genussmensch. Sowohl Kaffee und Tee, ein gutes Stück Fleisch, dazu den guten Tropfen Wein und anschliessend Schokolade empfinde ich als Lebensgenuss. Von daher mag es auch nicht überraschen, dass ich bislang kein Fan des Fastens geworden bin.

Gewisse Begründungen für eine Fasten-Zeit scheinen mir zumal auch recht selbstbezogen zu sein. So fasten einige, um wieder in ein altes Kleidungsstück hineinzu passen. Andere wollen sich selbst beweisen, dass sie genug diszipliniert sind und für 40 Tage auf ein Genussmittel verzichten können. Wieder an-

dere stellen den Gesundheitsaspekt in den Vordergrund und fühlen sich durch das Fasten ganz «entschlackt». Kurzum, die aufgeführten Begründungen zum Fasten haben bei mir bislang nicht verfangen.



Die Fastenzeit wäre für mich vielmehr eine sinnvolle Vorbereitungszeit auf Ostern, wenn es mir gelänge, die alltäglichen Anforderungen zu reduzieren und über mein Leben resp. Glaubensleben nachzudenken. Die Fastenzeit als eine Zeit der inneren Einkehr bewusst zu begehen. Eine Wüstenzeit zu erleben, wie die Bibel berichtet, in der die äusseren Einflüsse zurückweichen und das Wesentliche des Lebens hervortritt. Doch bei wie vielen Theologinnen und Theologen mag dies angesichts der bevorstehenden Osterzeit gelingen?

So bin ich schon froh, wenn ich in den Gottesdiensten wirklich geistesgegenwärtig bin und bewusst mitfeiere; wenn ich in meinem Alltag wenigstens ganz kurze Momente der Besinnung finde; wenn ich zuweilen herausträte aus dem Gegenwärtigen und Gott frage, wie mein zukünftiges Leben aussehen soll. In diesem Sinne erlangt die Fastenzeit für mich eine grössere Bedeutung, die über den Verzicht auf einige Konsumgegenstände und Genussmittel hinausgeht.

Manuel Simon, Gemeindeleiter Burgdorf

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12

034 422 22 95

www.kath-burgdorf.ch

info@kath-burgdorf.ch

Gemeindeleitung

Manuel Simon

Religionspädagogin

Ines Ruckstuhl

Katechese

Leonie Bauer

Giuseppina Calabrò

Silvia Schmidlin

Diakoniebeauftragte

Stéphanie Schafer

Sakristan / Hauswart

Franz Sutter

079 471 24 25

Sekretariat

Larissa Agoston

Kathrin Keller

Öffnungszeiten

Mo-Fr 08.30–11.30

Burgdorfer Schulferien:

Di-Do 08.30-11.30

Samstag, 11. März

14.00 Lotto

Sonntag, 12. März

09.00 Santa Messa, D. Gregorio

11.00 Eucharistiefeier, T. Müller

Kollekte: AsylLex

Dienstag, 14. März

16.30 Rosenkranz deutsch

19.00 Via Crucis, D. Gregorio

Mittwoch, 15. März

09.00 Werktagsgottesdienst

(Liturgiegruppe), anschliessend Kirchencafé

14.00 Wander-Impressionen

18.00 Rosenkranz kroatisch

Donnerstag, 16. März

09.30 ELKi-Treff

Samstag, 18. März

18.00 Versöhnungsfeier für

Jung und Alt, Pfr. Donsy

Kollekte: Verein Kariim –

interkulturell-aktiv

Sonntag, 19. März

09.00 Santa Messa, D. Gregorio

11.00 Kommunionfeier mit Taufe, M. Simon

Kollekte: 50 Jahre Bethlehem Universität/Jubiläumskollekte

Dienstag, 21. März

19.00 Via Crucis, D. Gregorio

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 22. März

09.00 Werktagsgottesdienst,

M. Simon

18.00 Rosenkranz kroatisch

Lotto im Pfarreisaal

Samstag, 11. März 14.00–17.00

Das Lotto wird gemeinsam von der Jubla Burgdorf und der Pfarrei organisiert. Der Erlös des Lottos geht zugunsten des Sommerlagers der Jubla. Am Lotto sind alle willkommen, egal ob jung oder alt.

Wanderimpressionen

Mittwoch, 15. März

14.00–16.30

Samuel Bürki leitete zwölf Jahre lang die Wandergruppe der Pfarrei. Mit Bild und Ton nimmt er uns auf verschiedene Wanderungen mit. Anschliessend geniessen wir passend zum Thema ein Picknick. Anmeldung für Fahrdienst bis 13. März im Sekretariat.



Taufe

Sonntag, 19. März, 11.00

Im Sonntagsgottesdienst nehmen wir Maria Nue durch das Sakrament der Taufe in die Gemeinschaft der Christinnen und Christen auf.

Ökumenische Taizé-Feier

Freitag, 31. März, 19.00

Lieder und Musik, Texte und Stille. Das Gospelensemble «Stimmlisch» umrahmt die Feier mit ihren Klängen.

Prozession am Palmsonntag

Sonntag, 2. April, 10.00

Deutsch- und italienischsprachige Christen feiern gemeinsam Eucharistie. Der Coro singt, gesegnete Olivenzweige können nach Hause mitgenommen werden. Anschliessend Apéro.

Ostereierfärben

Mittwoch 5. April, 14.00–17.00

Mit Nylonstrumpf-Technik und Zwiebelsud machen wir aus rohen Eiern kleine Kunstwerke. Bitte gewünschte Menge Eier mitbringe. Die Kreativ-Gruppe stellt Farbsude und ihr Knowhow zur Verfügung.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@
kathbern.ch
Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels
Sekretariat
Jayantha Nathan
Katechese
Monika Ernst
Susanne Zahno

3. Fastensonntag

Samstag, 11. März

18.15 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier
in dt/it/tamil
Don Gregorio

Kollekte: Recht auf Gesundheit
und Gleichstellung in Nepal

Dienstag, 14. März

09.00 Gottesdienst mit

Eucharistiefeier
Pfr. Donsy

4. Fastensonntag

Sonntag, 19. März

09.30 Gottesdienst mit

Kommunionfeier
Diakon Peter Daniels

Kollekte: LebensART Bärau

Mittwoch, 22. März

19.00 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier in
tamil. Sprache
Pfr. Douglas

Suppentag – gegen Food-Waste

18. März, 10.30–13.00



Wir kaufen Suppe aus Gemüse, das nicht der Norm entspricht und im Abfall landen würde. An folgenden Orten können Sie die Suppe für Fr. 6.–/Liter kaufen: Früscharmkt Langnau Ref. Kirchgemeindehaus Käserei Ilfis Neue Käserei Gohl Bitte bringen Sie ein Gefäss mit. Die Suppe wird Ihnen auch nach Hause durch freiwillige Velo-

fahrer:innen und den Hauslieferdienst der Stiftung intact geliefert. Bestellung: Freitag bis 17.00 und Samstag 08.30 bis 12.00 unter 034 408 00 66 oder über waelti@kirchenlangnau.ch

Am gleichen Tag sind Sie von 11.30 bis 13.30 im Kirchgemeindehaus zur Begegnung am gleichen Tisch eingeladen. Wir servieren die traditionelle Erbsmuessuppe und eine feine Gemüsesuppe im ref. Kirchgemeindehaus. Claro-Verkaufsstand mit Produkten aus fairem Handel. Der gesamte Erlös kommt dem Projekt «Recht auf Gesundheit und Gleichstellung» in Nepal zugute.

Aktion Brot zum Teilen Für das Recht auf Nahrung

Die Aktion wird von den Bäcker:innen Eichenberger, Wegmüller und Wisler mit dem Verkauf eines Spezialbrots und einem Spendenkässeli mitgetragen. Kund:innen unterstützen damit die Hilfswerke HEKS Brot für alle und Fastenaktion in ihrem Engagement für Klimagerechtigkeit.

Osterkerze und Ostereier



Wir möchten gern mit euch unsere diesjährige Osterkerze basteln sowie Ostereier färben. Alle sind herzlich zu unseren Bastelstunden eingeladen: Dienstag, 21. März, 09.00–12.00 Mittwoch, 22. März, ab 14.00 Donnerstag, 30. März, ab 16.00 Wir freuen uns auf euer zahlreiches Erscheinen.

Pilgerfahrt nach Lourdes

Wir organisieren von Montag, 11. September bis Samstag, 16. September eine Pilgerreise nach Avignon–Lourdes–Ars. Der Informationsabend dazu findet am Montag, 3. April um 19.30 im Pfarreizentrum statt. Die Prospekte liegen im Schriftenstand in der Kirche auf.

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf
Landshutstrasse 41
Pfarrer
Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch
Sekretariat
Öffnungszeiten
Di–Fr 09.00–11.00
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder Heiligen Messe, Beichtgelegenheit vor den Wochenend-Gottesdiensten oder nach Absprache

3. Fastensonntag

Samstag, 11. März

09.30 Versöhnungsweg der Kinder der 4. Klasse

11.00 Taufe von
Elisa Emilia Carvalho

17.30 Heilige Messe mit den Jugendlichen der 7. Klasse und der Jugendband, anschliessend Jugendanlass

Sonntag, 12. März

09.30 Heilige Messe
Wochenend-Kollekte:
Weltjugendtag in Olten

Dienstag, 14. März

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz
19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 15. März

14.00 Heilige Messe mit Krankensalbung, anschliessend Kaffee, Kuchen und kleine musikalische Darbietung von 2 Firmlingen

19.00 Pfarreigruppenkonferenz mit Vertreter:innen aller Gruppierungen

Donnerstag, 16. März

09.00 Heilige Messe

Freitag, 17. März

18.45 Kreuzweg-Andacht
19.30 Heilige Messe/Anbetung

4. Fastensonntag

Sonntag, 19. März

11.00 Heilige Messe, anschliessend Fastensuppe

Kollekte: Erdbebenopfer

Montag, 20. März

18.00 Gebetsapostolat

Dienstag, 21. März

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz
19.30 Busgottesdienst mit Beichtgelegenheit

Mittwoch, 22. März

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 23. März

09.00 Heilige Messe

Freitag, 24. März

18.45 Kreuzweg-Andacht
19.30 Heilige Messe/Anbetung

Taufe

Am Samstag, 11. März nehmen wir Elisa Emilia Carvalho aus Kirchberg durch das Sakrament der Taufe in unsere Glaubensgemeinschaft auf. Wir wünschen der ganzen Familie Gottes Schutz und Segen auf dem weiteren Lebensweg.

Samstag, 11. März, 18.45

Jugendanlass

Gemeinsames Pizza-Essen und anschliessend Besuch im Bowling-Center Kirchberg

Mittwoch, 15. März, 14.00

Hl. Messe mit Krankensalbung

Jesus selbst wird «der Gesalbte» genannt. Die Salbung soll uns inneren Frieden, Trost, Heil und Heilung bringen.

Nach der Hl. Messe gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Kuchen und kleiner musikalischer Darbietung.

Samstag, 25. März, 09.30

Himmelstürmer, unsere Kleinkinderfeier

Ostern naht... In unserer nächsten Himmelstürmer-Feier werden wir erfahren, wie Conni Ostern erlebt und dabei muss sie erst den Osterhasen retten.

Anschliessend laden wir euch zu einem feinen Znüni ein. Merkt euch den 25. März. Wir treffen uns 09.30 vor der Kirche.

Samstag, 25. März, 18.45

Bildvortrag zu Sambia

Im Anschluss an den Gottesdienst haben Sie die Möglichkeit, den Verein «Troost in Not» kennenzulernen.

Pfarrer Donsy kennt die Not in Sambia aus eigenen Besuchen bestens.

Mit diesem Bildvortrag können auch Sie das Land, die Bevölkerung und die Projekte des Vereins besser kennenlernen.

Palmzweige

Falls Sie geschnittene Zweige haben, die wir vor Ort zu Palmbüscheln binden können, bringen Sie diese bitte ab 27. März bis spätestens Samstag, 1. April, 10.00, in unsere Pfarrei.

Besten Dank!

Pastoralraum Seeland

Pfarreizentren

Maria Geburt
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss
032 387 24 01

St. Katharina
Solothurnstrasse 40,
3294 Büren a/A
032 387 24 04

St. Maria
Fauggersweg 8, 3232 Ins
032 387 24 02

St. Peter und Paul
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen
032 387 24 02

Pastoralraumleitung

Petra Leist, 032 387 24 10
petra.leist@kathseeland.ch
Thomas Leist, 032 387 24 11
thomas.leist@kathseeland.ch

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld,
032 387 24 15
matthias.neufeld@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger

Jerko Bozic, 032 387 24 14
jerko.bozic@kathseeland.ch
Eberhard Jost, 032 387 24 12
eberhard.jost@kathseeland.ch

Katechese

Markus Schild, 032 387 24 18
markus.schild@kathseeland.ch
Magdalena Gisi, Angela Kaufmann, Marianne Maier, Sarah Ramsauer, Karin Schelker

Pfarreisekretariat

Gabi Bangerter, Martina Bärswyl, Roswitha Schumacher, Claudia Villard, Edith Weber

Hauswart

Christoph Eggimann
032 387 24 09
www.kathbern.ch/lyss-seeland

Eröffnung Standort Ins

Nach fast zweijährigem Verzicht auf unsere Marienkirche, freuen wir uns auf die Möglichkeit, im teilsanierten Kirchenraum und im ganz neuen Pfarreizentrum wieder miteinander feiern und uns begegnen zu können.

Die Baukommission – Liegenschaftsverwalter, Präsidentin, Standortverantwortlicher, Architektin – haben viele Stunden investiert, um das nun vorliegende Ergebnis präsentieren zu können.

Die Kirchengemeinde hat Kredite gesprochen. Allen sei Dank für ihren Beitrag.



Gedanken zum Weltwassertag

Foto: Erda Estremera |
Unsplash Photo Community

Wasser spielt in unserem Alltag eine wichtige und unverzichtbare Rolle. Es ist eine einfache chemische Verbindung und dient durch seine Eigenschaften dem Leben in all seinen Facetten. Der Mensch selbst besteht zu mehr als der Hälfte aus Wasser. Alles, was wir als Nahrung und Trank zu uns nehmen, wird letztlich im Wasser gelöst. Es ist das Trans-



Ein Festkomitee – Jean Marie Wolter, Eberhard Jost, Petra Leist, Karl Taferner, Nicole Gruber, Christiane Neiss, Anton Bumann – haben sich in den letzten Monaten Gedanken gemacht, wie dieser Anlass gebührend gefeiert werden könnte: würdig, familiär, international.

Das gesamte Seelsorgeteam des Pastoralraumes – Jerko Bozic, Markus Schild, Thomas Leist, Petra Leist, Matthias Neufeld und Eberhard Jost – hat sich bereits im letzten Jahr dieses Wochenende reserviert, um den Festgottesdienst mitzugestalten. Auch die Katechetinnen, Musizierende (u. a. das Klezmer-Ensemble «Lez Fez») und weitere Mitarbeitende sind dabei.

Ehrengäste aus der Diözese, der politischen Gemeinden und der reformierten Partnergemeinden werden zum Festakt erwartet. Jetzt fehlen nur noch Sie! Bei diesem Anlass und in Zukunft zählen wir auf Sie.
Petra Leist

Das Programm

Samstag, 25. März

17.00 Festgottesdienst mit Eucharistie
anschliessend Festakt
Apéro riche und
musikalische Umrahmung

Sonntag, 26. März

10.15 Familiengottesdienst
10.15 KIGO
anschliessend «Buurezmorge»
und Kinderprogramm
Spiel, Spass, Musik
ca. 13.30 Konzert zum Abschluss
in unserer Kirche

portmittel in unserem Körper. Nicht nur wir selber, auch unsere Umwelt kommt nicht ohne Wasser aus. Die ganze Pflanzenwelt und das Reich der Tiere verdanken ihr Leben dem Wasser. Der wunderbare Kreislauf des Wassers in der Natur stellt uns immer wieder frisches Wasser als Regen oder Schnee zur Verfügung. Dieser scheinbare Überfluss hat seine Nutzniesser:innen auch immer wieder zu einem sorglosen Umgang mit dem Wasser verführt. Seit einigen Jahren sensibilisieren der Klimawandel und die zunehmende Trockenheit in der Natur für einen verantwortungsvollen Wasserverbrauch. Im Jahr 1993 wurde auf Initiative der Vereinten Nationen erstmalig der Weltwassertag durchgeführt. Dieser Tag, immer am 22. März, soll für konkrete Aktionen genutzt werden, um die öffentliche Auf-

merksamkeit auf kritische Aspekte des Wasserverbrauchs zu lenken. Im christlichen Kontext hat Wasser eine hohe symbolische Bedeutung. Im Gespräch zwischen Jesus und einer Frau aus Samarien aus dem Evangelium zum 3. Fastensonntag wird das lebendige Wasser zum Symbol der Gottesbeziehung. Die Quelle, aus der es entspringt, soll niemals versiegen. Ist Jesus selbst diese Quelle? Die Sehnsucht der Frau regt uns zum Nachdenken über unsere eigene Gottesbeziehung an. Ist sie belebend, inspirierend wie sprudelndes Wasser aus einer frischen Quelle? Oder ist sie alltäglich und fad geworden? Was kann ich gegen das Austrocknen tun? Gern helfen Ihnen unsere Gottesdienste beim Nachdenken.
*Matthias Neufeld,
Leitender Priester*

Fastenaktion

Am 18. und 19. März finden in Büren die Anlässe zur diesjährigen ökumenischen Fastenkampagne statt. Unter dem Motto «Klimagerechtigkeit – jetzt!» verkaufen Jugendliche der ref. Kirchgemeinde und vom kath. Pfarreizentrum St. Katharina Büren am Samstag, **18. März, 9.00–16.00, fair gehandelte Rosen**. Verkaufsstandorte sind im Stedtli und beim Coop. Ausserdem werden bei allen Gottesdiensten von den Kindern Primeli verkauft. Der Erlös aller Einkünfte des Verkaufs, der Kollekte und der freiwilligen Spenden gehen zugunsten der beiden Hilfswerke «Fastenaktion» und «HEKS-Brot für alle».

Herzliche Einladung zu Familiengottesdienst und Fastenessen

19. März

• 09.30 in Büren

Am Sonntag feiern wir den ökumenischen Fastenzeit-Gottesdienst mit Pfarrerin Nina Wüthrich, Pfarreiseelsorger Jerko Bozic und dem ökum. Kirchenchor «SingIn» Büren unter der Leitung von Barbara Clénin. Nach dem Gottesdienst bieten wir im Pfarreizentrum Gerstensuppe zum Essen vor Ort oder zum Mitnehmen an.

Jerko Bozic

• 10.15 in Täuffelen

«Frieden jetzt»

Ein Anlass für die ganze Familie! Das Küchenteam von Barbara Osmola wird wieder für uns die Fastensuppe kochen. Im Familiengottesdienst beschäftigen wir uns mit dem Thema «Frieden jetzt durch Klimagerechtigkeit».

Eberhard Jost

• 11.00 in Lyss

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme an diesem speziellen, gemeinsamen Mittagessen, direkt nach dem Gottesdienst.



Friedensweg

11.–17. März, Täuffelen

Es sind alle eingeladen, sich vom Stationenweg zum Frieden im Pfarreizentrum Täuffelen inspirieren zu lassen. Eine persönliche Begleitung auf diesem Weg bietet Ihnen Eberhard Jost an: Tel.: 032 387 24 12.

Passionsandachten

Büren, jeweils Freitag, 09.00

Daten: 10./17./24./31. März

Auch in der diesjährigen Fastenzeit halten wir ökumenische Passionsandachten in der reformierten Kirche Diessbach – mit Pfarrer Ueli Burkhalter und Pfarreiseelsorger Jerko Bozic.

Zur Erinnerung

Donnerstag, 16. März, 14.00, in

Täuffelen, und **Donnerstag, 23.**

März, 18.30, in Ins. Herzliche

Einladung zu diesen Auszeiten für Besinnung, Stille und Gebet.

Ins-Save

Mittwoch, 15. März, 14.00

Der Treffpunkt für Menschen auf der Flucht und aus der Region ist am Kirchrain 15 in Ins (Ver einslokal von Ins-Tun). Dank des Einsatzes von Beat, Selam, David, Andreas und Franziska kann der Treff jeden Mittwoch stattfinden. Diesmal wird unser Fachanwalt für den Bereich Asyl und Migration M. Wieruszewski anwesend sein und Fragen beantworten.

Eberhard Jost

Erwachsenenbildung

Seeland West, 15. März, 19.00

Im ref. Kirchgemeindehaus Täuffelen zu «Krieg und Frieden». Gewaltfreie Kommunikation, Voraussetzung für ein friedliches Miteinander und die Fähigkeit, Bedürfnisse wahrzunehmen. Andrea Spring, Trainerin GFK, zeigt uns, wie wir im Alltag Brücken zueinander bauen können. Leitung: Pfrn. M. Schaaeren: 032 396 11 44; E. Jost: 032 387 24 12; pffarramt1@kg-taeuffelen.ch

Danke

...für die etwa 40 Brillen aus unserer Pfarrei und den benachbarten Gemeinden, die wir nach Kenia zu den Franziskanerinnen für ihre Projekten mitnehmen durften. Petra Leist

Mittagstische

• Sonntag, 12. März, Lyss

Senioren-Zmittag, Ital. Mission

• Donnerstag, 23. März, Ins

Die neue Küche wird erstmals genutzt.

Anm. Cili Märk: 078 930 15 79, caecilia.maerk-meyer@kathsee-land.ch

• Donnerstag, 23. März, Lyss

Anm. bis Dienstag an Madeleine Dinichert: 078 842 42 87

Lysspo 2023

30. März bis 2. April, Lyss

Wir suchen freiwillige Helfer:innen. Wer würde gern für zwei bis vier Stunden am Stand der Kirchen an der Lysspo mithelfen? Wir suchen aufgestellte, kontaktfreudige Personen, welche sich gern mit Menschen unterhalten und/oder mit Kindern spielen. Melden Sie sich bitte mit Telefonnummer und Mailadresse unter veronika.meile@hotmail.ch an. Es gibt eine Doodle-Umfrage, bei der sich jede:r im gewünschten Zeitfenster eintragen kann.

Jubla



• 27.–29. Mai

Pfingstlager in St. Stephan

Thema: «Mach doch ke Zirkus».

Für Kinder/Jugendliche ab der ersten Klasse bis zum 16. Lebensjahr. Anm. bis 23. April: alicia.casella@icloud.com

• 10.–19. Juli

Sommerlager in Les Breuleux

Lustige Wettkämpfe, coole Erlebnisse ... für Kinder/Jugendliche der 1.–9. Klasse. Anm. bis 16. Juni: <https://www.jublalyssbiel.ch/sommerlager>

Gottesdienstagenda

3. Fastensonntag

Samstag, 11. März

17.15 Beichte in Lyss

P. Bartek

18.00 Eucharistiefeier in Lyss

P. Bartek

Sonntag, 12. März

09.30 Eucharistiefeier in Büren

P. Bartek

10.15 Kommunionfeier in Täuffelen, M. L.Beyeler

M. L.Beyeler

11.00 Eucharistiefeier in Lyss

P. Bartek

4. Fastensonntag

Samstag, 18. März

17.15 Beichte in Lyss

M. Neufeld

18.00 Eucharistiefeier in Lyss

M. Neufeld

Sonntag, 19. März

Familienfeier/Suppentag

09.30 in Büren, J. Bozic

10.15 in Täuffelen, E. Jost

11.00 in Lyss, P. Leist

Werktags

Montag, 13. März

19.30 Rosario

Dienstag, 14. März

11.40 Mittagsgebet in Büren,

anschl. Mittagstisch

14.30 Seniorengottesdienst in

Lyss, T. Leist, mit Zvieri

Mittwoch, 15. März

08.20 Rosenkranz in Lyss

09.00 Kommunionfeier in Lyss

T. Leist

Donnerstag, 16. März

08.30 Laudes in Täuffelen

14.00 Kommunionfeier in Täuffelen E. Jost

Dienstag, 21. März

11.40 Mittagsgebet in Büren,

anschl. Mittagessen

Mittwoch, 22. März

08.20 Rosenkranz in Lyss

09.00 Eucharistiefeier in Lyss

M. Neufeld

Donnerstag, 23. März

09.00 Eucharistiefeier in Täuffelen, M. Neufeld

18.30 Kommunionfeier in Ins

E. Jost

Freitag, 24. März

09.00 Kükentreff in Täuffelen

Kollekten

11./12. März: Verein «Brücke – Le pont»,

18./19. März: Fastenaktion – HEKS Brot für alle

Pastoralraum Oberland

**Pastoralraumleiter
Diakon Thomas Frey**

Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 81

**Leitender Priester
im Pastoralraum
Dr. Ignatius Okoli**

Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 82

**Koordinationsstelle
Katholische Kirche
Bern Oberland**

Martinstrasse 7
3600 Thun
033 225 03 39

pastoralraum.beo@
kath-thun.ch

www.kathbern.ch/oberland

**Fachstelle Diakonie
Elizabeth Rosario Rivas**

Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
079 586 02 29

sozialarbeit.beo@
kathbern.ch

**Missione Cattolica
di Lingua Italiana**

c/o Sekretariat Pastoralraum
Bern Oberland
Martinstrasse 7

3600 Thun
Padre Pedro Granzotto
076 261 78 94

granzottopedro@gmail.com

**Heilpädagogischer
Religionsunterricht**

Maja Lucio
078 819 34 63

maja.lucio@kathbern.ch

Zeit für die Liebe

Am vergangenen Valentinstag stellten wir unsere Gemeinschaft Marriage Encounter in der Pfarrei St. Martin in Thun vor. Nach einem geschichtlichen Teil von Marriage Encounter hörten wir auch, wie wichtig es ist, einander öfter eine Wertschätzung zu geben.

Die anwesenden Paare wurden gebeten, auf einem Herzblatt eine Wertschätzung an den/die Partner:in aufzuschreiben. Wir hörten auch, dass wir uns zu jeder Zeit zum Lieben entscheiden dürfen.

Mit einer liebenden Haltung überreichten wir uns diese Wertschätzung im Paar. Natürlich stiessen wir auch auf die Liebe an und feierten zusammen eine Segensandacht. Zum Abschied erhielten alle Teilnehmer:innen eine Rose.



Bild: Heinz Wyss

Weitere Informationen zu Marriage Encounter finden Sie unter: www.me-schweiz.ch.
Dorothea und Heinz Wyss-Borer und Bruder Robert Zehnder

Ein Land mit ungewisser Zukunft

Weltgebetstag 2023 Taiwan

Der Weltgebetstag Schweiz ist Teil einer weltweiten Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen. Jedes Jahr am ersten Freitag im März laden sie

alle zum Feiern eines gemeinsamen Gebetstages ein. Durch die Gemeinschaft im Beten und Handeln sind die Menschen aus über 150 Ländern auf der ganzen Welt miteinander verbunden.



Bild: Barbara Marggi

Am Weltgebetstag, Freitag, den 3. März, machten sich viele Menschen in den Gottesdienstfeiern auf den gemeinsamen Weg mit der Liturgie aus Taiwan. Frauen aus Taiwan haben uns mit ihren Texten zum Thema «Glaube bewegt» ihr Land, ihre Sorgen und Freuden mitgeteilt.

Taiwan – ein bewegtes Land, ein demokratisches Land mit 23 Millionen Menschen vor der Südküste Chinas, mit einer Fläche wenig kleiner als die Schweiz. Und mit einer ungewissen Zukunft: Denn China erhebt Anspruch auf die selbst regierte Insel. Dieser schwelende Konflikt, ein Relikt des Kalten Krieges, ist in den letzten Jahren immer intensiver geworden.

Doch Taiwan ist so viel mehr als nur sein Verhältnis zu China. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa zwei Prozent der Bevölkerung gelten als Indigene.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.



Bild: weltgebetstag.de/Carina Rother

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. «Ich habe von eurem Glauben gehört», heisst es im Bibeltext Eph 1,15–19. Wir hörten, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und zusammen einstehen für das, was allen gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte. Nur sieben Prozent der Bevölkerung in Taiwan sind Christ:innen und sie gaben in diesem Jahr ein beeindruckendes Zeugnis, was ihr Glaube bewegt und wie sie in die taiwanische Gesellschaft hineinwirken – auch als kleine Gruppe inmitten einer weltpolitisch zugespitzten Situation. Lassen wir uns anstecken von ihren Ideen, Idealen und ihrem Glauben, setzten auch wir Zeichen, dass Glaube bewegt.
Brigitta Schwarz

Bischofsbesuch in Spiez

Bischof Felix Gmür besucht am Mittwoch, 15. März unseren Pastoralraum. Nach Gesprächen mit den Seelsorgenden findet um 18.00 in der Kirche Bruder Klaus Spiez ein öffentlicher Gottesdienst statt, zu dem Sie alle herzlich eingeladen sind. Im Anschluss an den Gottesdienst wird ein Apéro riche serviert.

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen

Schloss-Strasse 4

3800 Interlaken

033 826 10 80

www.kath-interlaken.ch

pfarrei@kath-interlaken.ch

Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey

033 826 10 81

gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester

Dr. Ignatius Okoli

033 826 10 82

okoliignatius@yahoo.com

Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian

033 826 10 89

sumithnicholas@gmail.com

Haus-, Heim- und

Spitalseelsorge

Helmut Finkel

033 826 10 85

Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb der Öffnungszeiten)

033 826 10 83

Sekretariat

Daniela Schneider

033 826 10 80

Bürozeiten

Mo-Do 08.00-11.30

Di+Do 13.30-17.00

Freitag geschlossen

In den Schulferien nur vormittags
geöffnet.

KG-Verwaltung

Susanne Roth, 033 826 10 86

verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan / Hauswart

Klaus Laussegger

033 826 10 84

079 547 45 12

Katechet:innen

Helmut Finkel, 033 826 10 85

Elisabeth Löffler, 033 823 44 56

Dorothea Wyss, 033 823 66 82

Judith Schneider, 033 822 59 12

Tamara Hächler, 033 853 14 40

Franziska Holeiter, 079 266 07 94

Nadia Jost, 078 857 39 15

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.

Jeden Donnerstag bietet

«offene Tür – offenes Ohr»

die Möglichkeit zum Gespräch

von 17.45 – 18.30 im Gesprächsraum
hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 11. März

- 18.00 Eucharistiefeier
Stiftsjahrzeit für Maria
Schmocker-Fritz
20.00 Santa Missa em
português

Sonntag, 12. März

- 10.00 Eucharistiefeier
11.30 Santa Messa in italiano
18.00 Eucharistiefeier
Montag, 13. März
19.00 Ökum. Fastentreffen
im Beatushus

Dienstag, 14. März

- 09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion
19.00 Ökum. Fastentreffen
im Beatushus

Mittwoch, 15. März

- 08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
anschl. Kaffeetreff im
Beatushus
18.00 Öffentlicher Gottesdienst
mit Bischof Felix Gmür,
röm.-kath. Kirche Spiez
19.00 Ökum. Fastentreffen
im Beatushus
19.30 Sveta misa na hrvatskom
jeziku
19.30 Bibelgruppe A
Infos: 033 821 20 87

Donnerstag, 16. März

- 14.30 Senior:innen-Treff
«Heilkräuter im Alltag»
18.00 Stille eucharistische
Anbetung
19.00 Eucharistiefeier
19.00 Ökum. Fastentreffen
im Beatushus

Freitag, 17. März

- 11.00 Kreuzwegandacht
11.30 Eucharistiefeier
12.00 Fastensuppe
19.00 Ökum. Fastentreffen
im Beatushus
19.30 Kreativfabrik
«Ostern naht...»,
Infos: 076 405 54 84

Samstag, 18. März

- 18.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion
20.00 Santa Missa em
português
Dreissigster für
Rui Andrade

Sonntag, 19. März

- 10.00 Eucharistiefeier
Taufe von Miro Christian
Kammer, Taufe und
Firmung von Marianela
Marras, Yumelkis Castro-
nuñez Alvarez-Hertig und
Michel Zamora Guerra

- 11.30 Santa Messa in italiano
18.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Dienstag, 21. März

- 09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion
19.30 Männergruppe
Filmabend

Mittwoch, 22. März

- 09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 23. März

- 18.00 Stille eucharistische
Anbetung
19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 24. März

- 11.00 Kreuzwegandacht
11.30 Eucharistiefeier
12.00 Fastensuppe

Aussenstationen

Sonntag, 12. März

- 09.30 Grindelwald: Eucharistie-
feier
17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Sonntag, 19. März

- 09.30 Grindelwald: Eucharistie-
feier
10.00 Mürren: Eucharistiefeier
17.45 Wengen: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

Kollekten

11./12. März: 50 Jahre Bethle-
hem Universität – Die BU ist die
einzige christlich geführte und
politisch unabhängige Universi-
tät in Palästina.

18./19. März: Bethany-Orden –
Der Orden von unserem Kaplan
P. Sumith Kurian unterstützt in
Indien unter anderem die Bil-
dung von Kindern und Jugendli-
chen finanziell, führt eine Schule
für Menschen mit Beeinträchti-
gung und ein Seniorenheim.

«Für di und mi»

Der ökum. Gottesdienst findet
dieses Jahr in der katholischen
Kirche Zweisimmen St. Franzis-
kus statt, am Sonntag, 12. März,
ab 10.30, unter dem Motto
«Hoffnung im Herzen». Der Got-
tesdienst wird mitgestaltet von
der Gruppe «Sonnenstrahlen»
aus der Stiftung Alpenruhe in
Saanen und anderen Gruppen.
Nach dem Gottesdienst sind
alle herzlich zu einem einfachen
Suppenzmittag eingeladen.

Seniorenachmittag – Heilkräuter im Alltag

Unsere Senior:innen erwartet

ein spannender Nachmittag mit
Markus Metzger von der Natur-
drogerie Metzger in Beaten-
berg. Er erzählt Ihnen in seinem
Vortrag über bekannte und we-
niger bekannte Heilkräuter aus
der nächsten Umgebung und
ihre Verwendung als Heilmittel,
Gewürz oder Nahrungsmittel.

«Die Päpstin»

So heisst der Film, den sich die
Männergruppe am Dienstag,
21. März ab 19.30 im Beatushus
anschaut. «Die Päpstin» ist ein
Historiendrama aus dem Jahr
2009.

Jung trifft Alt



Bild: Daniela Schneider

Vom Jass über das Leiterispieler
bis zu «Rummy», «Mensch ärge-
re dich nicht», «Vier gewinnt»
und vieles, vieles mehr. Am
Seniorenachmittag unter dem
Motto «Jung trifft Alt» haben
sich Jugendliche und Senior:in-
nen Mitte Februar im Beatushus
zu einem fröhlichen Nachmittag
getroffen. Die Auswahl an Spie-
len war gross und es gab sogar
einen Tisch, an dem man sich
bunt schminken konnte. Dazu
gab es Süßigkeiten und nach
ein paar Runden wurden alle zur
Stärkung mit Fasnachtschüechli
und hausgemachten Schenkeli
verwöhnt.

«Es war wunderbar!» und «Das
können wir gerne wiederholen»
war zum Abschied zu hören. Die
Rückmeldungen waren durch-
wegs positiv von Jung und Alt.

Vorschau

Kommst du auch an die «lange
Nacht der Kirchen»? Am Freitag,
2. Juni um 18.00 gehts los:
Zumba, Grillieren, Jubla-Gelän-
despiel, Bibeldetektive, Kreativ-
fabrik, Bibel entstauben und als
feierlicher Schlusspunkt die Jod-
lermesse «Bhüet euch» mit dem
Oberländerchörli Interlaken.

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad
Zweisimmen
Lenk
 Rialtostrasse 12
 033 744 11 41
 Fax 033 744 09 27
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch
Gemeindeleitung a. i.
 Gaby Bachmann
gabriele.mm@span.ch
Kaplan
 Pierre Didier Nyongo
pierre.nyongo@kath-gstaad.ch
Leitender Priester
 Dr. Ignatius Okoli
 033 826 10 82
okoliignatius@yahoo.com
Sekretariat
 Brigitte Grundisch
 Renate Klopfenstein
sekretariat@kath-gstaad.ch
 Bürozeiten
 Di–Fr 09.00–12.00
Katechese
 Martina Zechner
 Heidi Thürler
 033 744 11 41

Gstaad

Sonntag, 12. März
 11.00 Eucharistiefeier
 16.00 Missa Portuguesa
Mittwoch, 15. März
 Kein Gottesdienst
Sonntag, 19. März
 11.00 Eucharistiefeier,
 anschliessend Suppenzmittag
Mittwoch, 22. März
 16.30 Rosenkranz
 17.00 Eucharistiefeier

Zweisimmen

Sonntag, 12. März
 10.30 Ökum. Gottesdienst
 «für di und mi», anschliessend
 Suppenzmittag
Dienstag, 14. März
 18.30 Eucharistie/Anbetung
Sonntag, 19. März
 09.15 Eucharistiefeier
Dienstag, 21. März
 18.30 Eucharistie/Anbetung

Lenk

Samstag, 11. März
 18.00 Eucharistiefeier
Dienstag, 14. März
 18.45 Taizé-Feier, ref. Kirche
 Lenk
Donnerstag, 16. März
 18.00 Eucharistiefeier
Samstag, 18. März
 18.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 23. März
 18.00 Eucharistiefeier

Feiern für die Kleinen

Chrabbelfiire: Die Kinder von
 0–3 Jahren feiern am Samstag,
 11. März um 10.30 in Zweisim-
 men und am Samstag, 19. März
 um 10.30 in Gstaad.
Sunnigsfiire: Die Kinder von
 4–7 Jahren treffen sich am Sonn-
 tag, 12. März um 09.15 in Zwei-
 simmen und um 11.00 in Gstaad.

Gottesdienst mit Bischof Felix

Am Mittwoch, 15. März, 18.00,
 feiern wir mit unserem Bischof Fe-
 lix Gmür einen Gottesdienst in

der Kirche Bruder Klaus, Spiez.
 Alle sind herzlich dazu eingela-
 den. Anschliessend Apéro.

Voranzeige

Versöhnungsfeiern

In der Fastenzeit wollen wir über
 unser Leben nachdenken und
 das, was bruchstückhaft ist,
 wahrnehmen, damit wir es in
 Gottes barmherzige Hände le-
 gen können. Dies gibt uns auch
 die Kraft nach vorne zu schauen
 und den Weg in die Mitte
 unseres Lebens zu gehen.
 In den Gottesdiensten vom
 25./26. März gibt es einen er-
 weiterten Besinnungsteil und
 anschliessend feiern wir die Eu-
 charistie, die uns «in das Herz-
 stück unseres Glaubens» führt.
 An der Lenk und in Gstaad gibt
 es anschliessend die Möglichkeit
 zur persönlichen Beichte.

Für das Pfarreiteam:
 Gaby Bachmann

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez
 Belvédèrestrasse 6
 033 654 63 47
www.kathbern.ch/spiez
bruderklaus.spiez@kathbern.ch
Gemeindeleitung
 Gabriele Berz-Albert
 033 654 17 77
gabriele.berz@kathbern.ch
Leitender Priester
 Dr. Ozioma Jude Nwachukwu
 033 225 03 34
ozio.nwachukwu@kath-thun.ch
Sekretariat
 Yvette Gasser und
 Sandra Bähler
 033 654 63 47
 Bürozeiten
 Di–Fr 08.00–12.00
bruderklaus.spiez@kathbern.ch
Katechese
 Gabriela Englert
 079 328 03 06
 Sara de Giorgi
 033 437 06 80
 Imelda Greber
 079 320 98 61
Jugendarbeit
 Jim Moreno, FH MA
 078 930 58 66
morenojim@bluewin.ch

Sonntag, 12. März
 09.30 Ökum. Gottesdienst
Montag, 13. und 20. März
 15.00 Rosenkranzgebet
Dienstag, 14. und 21. März
 17.00 Feierabendimpuls
 zur Fastenzeit
Mittwoch, 15. März
 06.30 FrühGebet
 18.00 Gottesdienst mit Bischof
 Felix Gmür
Sonntag, 19. März
 09.30 Gottesdienst mit Eucha-
 ristie- und Versöhnungs-
 feier
Mittwoch, 22. März
 06.30 FrühGebet

Kollekten:

12. März: Fastenaktion
 19. März: hifidi

Ökumenisches Wochenende: Fastenaktion und HEKS – Brot für alle

Samstag, 11. März, ab 10.00
 Suppentag (Infos: Website/Flyer)
Sonntag, 12. März, 09.30
 Ökum. Gottesdienst mit Pfr.
 Carsten Kern, Gabriele Berz,
 Cornelia Schlegel und Schü-
 ler:innen, Kirche Bruder Klaus
 Gemeinsam sammeln wir für das

ökumenische Projekt «Guatemala
 – Landwirtschaft der Zukunft».

Zyschtig-Zmorge

Dienstag, 14. März, 09.00
 Äss-Bar Bern: Anti-Food-Waste
 Ref. Kirchgemeindehaus

«Was ist uns heilig?» – Feier- abendimpulse zur Fastenzeit

Dienstag, 14./21. März, 17.00
 Mit dem Hungertuch aus Afrika
 nachdenken, beten, schweigen

Pastoralbesuch des Bischofs

Am **Mittwoch, 15. März**, trifft
 Bischof Felix Gmür die Seelsor-
 genden des Pastoralraums. Zum
 Gottesdienst um **18.00** in Spiez
 mit Apéro sind **alle** eingeladen.

Mittagstisch für Senior:innen

Donnerstag, 16. März, 12.00

Feier der Krankensalbung

Mittwoch, 29. März, 14.30
 Gottesdienst, anschl. Zvieri.
Anmeldung bis 15. März im
 Sekretariat

Bibelteilen

Freitag, 24. März, 18.00
 in der Chemistube

Theater 58: «Sie kamen in die Stadt» von Silja Walter

Samstag, 18. März, 20.00



Anschliessend Theater-Bar
 Infos: Webseite/Flyer

Firmalter 17+ im Pastoralraum: Infoanlass für alle

Dienstag, 21. März, 19.30
 in der Chemistube

Jassnachmittag für Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 22. März, 13.30

Fronleichnamausflug für alle ins Bündnerland: Domat-Ems

Mittwoch/Donnerstag, 7./8. Juni
 mit Zwischenhalt in Chur und
 Übernachtung im Kloster Ilanz
Anmeldung bis 24. März im
 Sekretariat. Infos: Website/Flyer

Osterkerzen verzieren

Montag, 27. März, 18.00
Anmeldung bis 24. März:
 Gabriela Englert, 079 328 03 06

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen

Brienz

Hasliberg-Hohfluh

Hauptstrasse 26

033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Diakon Jure Ljubic

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarrsekretariat

Rosa Mattia

033 971 14 55

Di, Do 08.30–11.00

kath.sekr.meiringen@

bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsidentin

Michaela Schade

Axalphornweg 7

3855 Axalp

079 284 09 01

Religionsunterricht

1. bis 6. Klasse

Petra Linder

Allmendstrasse 27

3860 Meiringen

079 347 88 57

7./8./9. Klasse

Jure Ljubic

Hauptstrasse 26

3860 Meiringen

033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 11. März

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 12. März

11.00 Eucharistiefeier

Freitag, 17. März

09.00 Wortgottesfeier

10.30 Wortgottesfeier in der

Gibelstube, Stiftung Alpbach

Samstag, 18. März

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 19. März

11.00 Eucharistiefeier

17.00 Eucharistiefeier (hr)

Freitag, 24. März

09.00 Wortgottesfeier

Brienz

Sonntag, 12. März

09.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 16. März

09.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 19. März

10.00 Ökum. Gottesdienst

zur Fastenzeit in der

ref. Kirche Brienz

Donnerstag, 23. März

09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg

Sonntag, 12. März

09.30 Kein Gottesdienst

Sonntag, 19. März

09.30 Wortgottesfeier

Kollekten

11./12. März: Fastenopfer

18./19. März: Fastenopfer

Ökumenischer Gottesdienst zur Fastenzeit

Sonntag, 19. März, 10.00 in der

ref. Kirche Brienz mit Pfarrer

Hans Tontsch und Diakon Jure

Ljubic, Orgel Raphaël Gogniat.

In Anschluss ist Suppen-Zmittag

in der Pfrundschiir. Alle sind

herzlich eingeladen.

Bibelabend Meiringen

Am **Freitag, 24. März** findet um

19.00 der Bibelabend im Pfarr-

saal Meiringen statt.

Die Fastenzeit ist da!

Verzicht üben und sich einschränken, das klingt gar nicht attraktiv. Trotzdem fasten viele Menschen – vom freiwilligen Verzicht über Heilfasten bis zu religiösen Fasten. Die christliche Fastenzeit ist die strengste der von der Kirche vorgeschriebenen Verzichtperioden. Sie dauert vierzig Tage: vom Aschermittwoch bis Ostern.

In dieser Zeit sind drei Handlungen besonders empfohlen: beten, fasten und geben. Sie sind Mittel der Umkehr und Neuausrichtung auf das Wesentliche. Sie sollen das Herz für den Dienst an Gott und den Menschen frei machen und eigene religiöse Erfahrungen vertiefen. Wir wünschen allen eine besinnliche und gesegnete Fastenzeit. *Das Pfarreiteam*

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

Fax 033 671 01 06

www.kathbern.ch/frutigen

sekretariat@kath-frutigen.ch

kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarrleitung

Stefan Signer

Pfarrer

pfarrer@kath-frutigen.ch

033 671 01 07

Pfarrsekretariat

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten

Mo 13.30–17.30

Di, Mi, Fr 08.30–11.30

Katechet:innen

Theres Bareiss

033 675 00 01

076 576 65 90

Tamara Hächler

033 853 14 40

Alexander Lancker

076 216 24 72

Maja Lucio

033 823 56 62

078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 12. März

10.30 Eucharistiefeier

Familiengottesdienst

Anschliessend Fasten-

suppe im Pfarreisaal

Mittwoch, 15. März

08.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 19. März

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 22. März

08.30 Eucharistiefeier

Adelboden

Sonntag, 12. März

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 19. März

09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 11. März

17.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit Max und

Margrith Buarotti

Samstag, 18. März

17.30 Eucharistiefeier

Kollekten

11./12. März: Fastenaktion

18./19. März: Keine Kollekte

Religionsunterricht

Mittwoch, 15. März

2./3. Klasse: 13.45–16.15

Fastensuppe



Herzliche Einladung zur Fastensuppe am 12. März nach der Eucharistiefeier/dem Familiengottesdienst (10.30) im Pfarreisaal.

Den Erlös werden wir an die Fastenaktion weiterleiten und danken euch jetzt schon für eure Spende.

Pastoralbesuch des Bischofs

Am **Mittwoch, 15. März** findet die Messe um **18.00** in Spiez für alle Leute statt, anschl. sind alle zum Apéro eingeladen.

17. März – Gedenktag des Heiligen Patrick

Patrick ist im 5. Jahrhundert der Missionar und damit der Patron Irlands.

Ein kleiner Ausschnitt aus einem Gebet, das auf ihn zurückgeführt wird (hilft jetzt auch in der Fastenzeit, sich auf Gott auszurichten):

Ich erhebe mich heute, Kraft Gottes, der mich lenken möge.

Gottes Macht erhalte mich aufrecht,

Gottes Weisheit führe mich,

Gottes Auge schaue auf mich,

Gottes Ohr höre mich,

Gottes Wort spreche für mich,

Gottes Hand schütze mich,

Gottes Weg liege vor mir,

Gottes Schild schirme mich,

Gottes Heerschar rette mich.

Vorschau

Am **Sonntag, 26. März** findet um 10.00 der ökumenische Gottesdienst zur Fastenzeit in der reformierten Kirche statt.

Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler, Christine Schmaus

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17

Hauswart, Raumreservierungen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59, (Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener, Birgit Wenger

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Di 14–17

Hauswart

Martin Tannast, 079 293 56 82

martin.tannast@kath-thun.ch

www.kath-thun.ch

Pfarreienteam

Pfarrer

Ozioma Nwachukwu

033 225 03 34, 076 250 33 77

ozioma.nwachukwu@kath-thun.ch

Pfarreiseelsorger

Michal Kromer, 033 225 03 35

michal.kromer@kath-thun.ch

Jugend- und Familienseelsorger

Amal Vithayathil, 033 225 03 54

amal.vithayathil@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch

Pia Krähenbühl-Fuchs

079 364 97 50

kraehenbuehl@kath-thun.ch

Cornelia Pieren, 079 757 90 34

pieren@kath-thun.ch

Gabriela Englert, 079 328 03 06

gabriela.englert@kath-thun.ch

Sara De Giorgi, 079 408 96 01

sara.degiorgi@kath-thun.ch

Nadia Stryffeler, 079 207 42 49

nadia.stryffeler@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Evelyne Handschin

031 372 28 25, 079 775 88 61

evelyne.handschin@kath-thun.ch

Sozialdienst

Nathalie Steffen

076 267 49 88

nathalie.steffen@kath-thun.ch

Seelsorgegespräche

Pfarreiseelsorger Michal: Di/Mi

Pfarrer Ozioma: Do/Fr

Beichte bei Pfarrer Ozioma:

Do/Fr, vor/nach der Messe

Sa vor der Messe

Tauftermine: siehe Website

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 11. März

16.30 Eucharistiefeier
mit Taferinnerung

Schulgottesdienst

Kirche St. Marien

18.00 Missa em português

Kirche St. Martin

Sonntag, 12. März

09.30 Messa in lingua italiana

Kapelle St. Martin

09.30 Kommunionfeier

mit separater Kinderfeier

Kirche St. Marien

11.00 Kommunionfeier

Mitwirkung Hootchers

Kirche St. Martin

Jahresgedächtnis für

Paul Meyer

12.15 Eucharistiefeier

in spanischer Sprache

Kirche St. Marien

14.30 Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Kirche St. Marien

Dienstag, 14. März

08.30 Kommunionfeier

Kapelle St. Martin

Mittwoch, 15. März

09.00 Kommunionfeier

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Marien

Donnerstag, 16. März

08.30 Kommunionfeier

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Martin

Freitag, 17. März

17.30 Anbetung und ab

17.55 Rosenkranzgebet

18.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Marien

Samstag, 18. März

16.30 Versöhnungsgottesdienst

mit Eucharistiefeier, ge-

staltet von der Katechese

Kirche St. Martin

18.00 Missa em português

Kirche St. Martin

Sonntag, 19. März

09.30 Messa in lingua italiana

Kapelle St. Martin

09.30 Kommunionfeier

Kirche St. Marien

09.30 Gott im Spiel

Turmzimmer St. Marien

11.00 Kommunionfeier

Kirche St. Martin

11.00 Gott im Spiel

Zimmer Mapunda

St. Martin

14.30 Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Kirche St. Marien

Dienstag, 21. März

08.30 Kommunionfeier

Kapelle St. Martin

19.30 Kontemplation

Kapelle St. Marien

Mittwoch, 22. März

09.00 Kommunionfeier

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Marien

Donnerstag, 23. März

08.30 Kommunionfeier

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Martin

Freitag, 24. März

17.30 Anbetung und ab

17.55 Rosenkranzgebet

18.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Marien

Kollekten: AKiT und Fastenopfer

Tauffeier

Am Samstag, 18. März wird Aaron

Stähli durch die Taufe in unsere

Gemeinschaft aufgenommen.

Wir wünschen der Familie Gottes

Segen.

Wir teilen

Fastensuppe am Freitag jeweils

von 11.30 bis 13.00 in St. Martin:

10. März Rüebli-Sellerie-Suppe

17. März Kartoffel-Lauch-Suppe

24. März Minestrone

31. März Gelberbsensuppe

Fastenessen nach dem Gottes-

dienst:

Samstag, 11. März, 17.30 in

St. Marien, Fastensuppe ge-

kocht von der Gruppe männer...;

Sonntag, 12. März, 12.00 in

St. Martin, Fastenpasta gekocht

von der Männerkochgruppe.

Kollekten: Fastenaktion und am

10. und 12. März AKiT-Suppen-

tag-Projekt zugunsten «RAHAB

Ungarn» der Stiftung Heilsarmee

Kinderfeier St. Marien

Wir bieten eine Kinderfeier an,

die parallel zum Gottesdienst

stattfindet. Die nächste Feier ist

am **Sonntag, 12. März um**

09.30. Besammlung in den vor-

dersten Bänken der Kirche St.

Marien. Die Kinder verlassen

nach der Begrüssung die Kirche

und kehren vor Ende des Got-

tesdienstes wieder zurück.

Chor Hootchers im Gottes-

dienst vom 12. März

Der Chor Hootchers gestaltet

den **11.00** Gottesdienst in

St. Martin am **Sonntag,**

12. März mit Rise-up-Liedern

und eigenen Stücken mit.

Der Chor steht erstmals unter der Leitung von Patrick Perrella. Wir wünschen Patrick viel Freude bei der neuen Aufgabe und danken den Mitwirkenden für den Einsatz.

«Für welche Welt wollen wir verantwortlich sein?»

Herzliche Einladung zum Fasten-

opferaktions-Anlass, vorbereitet

durch die Katechese. Für alle in-

teressierten Frauen in der Pfarrei

(ab 10 Jahren) am **Sonntag,**

12. März, 16.00–19.00, im Pfar-

reisaal St. Marien. Das Thema

der Fastenopferaktion lautet:

«Für welche Welt wollen wir ver-

antwortlich sein?» Dazu schauen

wir den wunderschönen und in-

formativen Film «Kampfgefähr-

tinnen». Ein Dokumentarfilm

stellt sechs junge Klimaaktivis-

tinnen aus verschiedenen Län-

dern vor, die in den letzten Jah-

ren zu den Gesichtern einer

Bewegung geworden sind.

Anschliessend gibt es Raum für

Austausch und Gespräche.

Für ein einfaches Abendessen

wird gesorgt.

Bibliodrama

«...vom Anfang» (Gen 1, 26-31)

Mitten in der Fastenzeit lassen

wir uns vom Hungertuch inspi-

rieren und widmen uns einem

der biblischen Texte vom Anfan-

gen, von Verantwortung, vom

Ruhen und vom Segen.

Montag, 13. März, 19.30–21.30

im Zentrum St. Marien.

Im Bibliodrama werden die eige-

ne Erfahrung und ein biblischer

Text miteinander verwoben, so

dass dieser lebendig wird. Be-

gleitet von der Leiterin lesen die

Teilnehmenden einige Bibelstel-

len, wählen eine Rolle und kom-

men spielerisch miteinander ins

Gespräch. Das Bibliodrama ist

eine spannende Art der Annä-

herung an die biblische Über-

lieferung. Es sind keine Vor-

kenntnisse nötig. Der Anlass ist

kostenlos. Anmeldung und In-

formationen: Pfrn. Verena Salvis-

berg, Bibliodramaleiterin ver-

enasalvisberg@bluewin.ch,

079 322 56 93, www.bibliodramaundseelsorge.ch

Frohes Alter

Dienstag, 14. März: Wande-

rung Schönried–Gstaad.

Alle: Thun Bahnhof ab 09.01,

Gleis 1, umsteigen in Zweisimmen. **Maxi:** fahren bis Schönried. Wanderung nach Gstaad, 5,5 km, Abstieg 180 Hm, ca. 1¼ Std. **Mini:** fahren bis Saanen. Kaffeehalt und Wanderung nach Gstaad, 3 km, ca. 1 Std. Mittagessen für alle im Hotel Viktoria, Fr. 35.– inkl. Getränke und Kaffee. Rückfahrt ab Gstaad 14.25, Thun an 15.58. Gruppenbillett wird organisiert. Mit Halbtax Fr. 24.–, ohne 48.–. Bitte entsprechenden Betrag in mit Namen versehenem Couvert bereithalten. **Anmeldung** unbedingt bis Sonntag, 12. März, mit Angabe, ob Halbtax-Abo oder GA, an Marguerite Greber, 033 222 54 56 oder 079 308 32 11.

Mittagstisch St. Marien

Dienstag, 14. März, und Dienstag, 21. März, jeweils um **12.05** im Pfarrsaal St. Marien, vorab um **11.45** Angelusgebet in der Kirche. Menü für Fr. 9.–. Anmeldung bis Montagmittag bei R. Kocher, 033 225 03 51.

Senior:innen-Treff

Die Theatergruppe Dreifaltigkeit spielt die Komödie «Hochzeitstag» in einem Akt nach der Vorlage «Uderkoffer» von Luca Römer und Vinzenz Steiner, Breuninger Theaterverlag Aarau. Für Sarah Häfliger ist der Hochzeitstag der wichtigste Tag im Jahr. Ein unscheinbarer Morgen läutet den 40. Hochzeitstag ein – und für ihren Ehemann Robert beginnt der schlimmste Tag seines Lebens.

Donnerstag, 16. März, 14.30 im Saal St. Marien anschliessend Kaffee/Tee und Kuchen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Familienanlass zum Thema Versöhnung

Für Kinder mit einer Begleitung ab 8 Jahren. **Samstag, 18. März, 14.00–17.30**, mit Versöhnungs- und Eucharistiefeier um **16.30** in der Kirche St. Martin. Zur Versöhnungsfeier in der Kirche ist die ganze Kirchgemeinde, herzlich eingeladen. Infos und Anmeldung zum Anlass auf der App: MM KathThun

Gott im Spiel

Für alle Kinder von 4 bis 12 Jahren. **Sonntag, 19. März 09.30–10.45**, St. Marien,

11.00–12.15, St. Martin.

Wir entdecken und ergründen eine neue biblische Geschichte auf spielerische Art. Lasst euch verzaubern und überraschen!

Kontemplation

Dienstag, 21. März, 19.30–20.30 in der Kapelle St. Marien. ADAM, WO BIST DU? Wir gehen in die Stille, nach einem kurzen Impuls, um zu uns selber zu finden, und zu Gott, und zum Nächsten. Marias «Ja» stellt uns heute Fragen....

Jassen

Herzliche Einladung zum nächsten Jassnachmittag am **Mittwoch, 22. März, um 14.00** im Pfarrsaal St. Martin. Kontakt: Elisabeth und Kurt Räber, Telefon 033 336 83 86.

Versöhnungswege

Der Versöhnungsweg ist in der Kirche St. Marien bis 31. März und in St. Martin bis 5. April aufgestellt. Die Versöhnungswege helfen sich zu besinnen, zur Ruhe zu kommen und achtsam zu werden für das eigene Verhalten sich selbst und den anderen gegenüber. Versöhnung funktioniert nicht einfach so, sondern ist Arbeit. Sie sind für alle Altersgruppen geeignet und können allein oder zu zweit, gegangen werden.

Nathalie Steffen-Huber ist die neue Sozialarbeiterin der Kirchgemeinde



Der Kirchgemeinderat hat an seiner Februarsitzung Frau Nathalie Steffen-Huber als Nachfolgerin von Stephanie Oldani gewählt. Wir gratulieren Nathalie Steffen zu dieser Anstellung und heissen sie herzlich in unserer Kirchgemeinde willkommen. Wir wünschen ihr viele erfreuliche Begegnungen und alles Gute in dieser Aufgabe.

Der Kirchgemeinderat

Sie stellt sich kurz selber vor: Guten Tag Seit dem 1. März bin ich die neue Sozialarbeiterin bei der katholischen Kirchgemeinde Thun. Aufgewachsen in Hünibach, sind mein Mann und ich nach 12 Jahren in Bern wieder zurück in die Region gezogen und leben nun seit sieben Jahren mit unseren zwei Kindern in Thun. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie am, im und auf dem Wasser. Im Winter trifft man mich auf den Skipisten des wunderschönen Berner Oberlands an. Meine berufliche Erfahrung konnte ich in der Sozialberatung von Pro Senectute und der Lindenhofgruppe sammeln. Ich freue mich riesig auf die neue Aufgabe und auf viele Begegnungen.

Nachfolge gesucht

Nach 17 Jahren Leitung der Kaffeestube St. Martin habe ich mich entschieden, das freiwillige Amt per 30. April 2023 abzulegen. Ich habe mir diese Entscheidung nicht leicht gemacht und einige Nächte darüber geschlafen. Viele schöne Begegnungen durfte ich in der Kaffeestube und an verschiedenen Anlässen erleben. Das erfüllt mich mit grosser Freude. Jetzt ist es aber Zeit für neuen Wind in diesem anspruchsvollen Amt. Gerne führe ich meine Nachfolger:in in die verschiedenen Tätigkeiten ein. Bitte meldet euch bei Jacqueline Balmer: Tel. 078 741 02 25 jacquelinebalmer66@gmail.com

Vorschau

Buch-Vorstellung

Save the date! Nicolas Betticher stellt am **Samstag, 25. März, 17.30** in Anschluss an den Gottesdienst sein Buch im Pfarrsaal St. Marien vor: «Trotz allem»-Macht, Missbrauch, Verantwortung in der katholischen Kirche. Selbstreflexion eines Priesters. Nicolas Betticher fordert nebst der Institution auch uns auf, in uns hineinzuhorchen und sich innerlich zu bekehren. Nur so hat eine Strukturreform einen Sinn. Dazu wird die von Papst Franziskus initiierte Weltsynode einen wesentlichen Beitrag leisten.

Versöhnungsgottesdienste

Dienstag, 28. März, 18.30 in der Kirche St. Martin und am **Mittwoch, 29. März, 09.00** in der Kapelle St. Marien.

Pfarreienforum lädt Pater Werlen ein

Am **Freitag, 31. März**, lädt das Pfarreienforum Pater Martin Werlen als Referent zum Thema «Kirche, wie weiter?» ein. Wir dürfen sehr gespannt sein, umschreibt er doch seinen Vortrag mit den Worten:

«Die Kirche hat die Aufgabe, kreativ zu sein, denn Gott ist ein Gott der Überraschungen. Kreativität ist etwas, das zutiefst in Gott gründet. Ob es uns in den Herausforderungen heute nicht gerade an der Kreativität fehlt (nicht nur in der Kirche, sondern auch in der Politik, in der Wirtschaft und anderen Bereichen)? Wir wagen es, an diesem Abend einmal andere Perspektiven einzunehmen und unerwartete Weg zu entdecken.»

Pater Martin Werlen war von 2001 bis 2013 Abt des Kloster Einsiedelns und Mitglied der Schweizer Bischofskonferenz, seit 2020 ist er Probst der Benediktinerprobstei St. Gerold im Vorarlberg.

Der Vortrag findet um **19.30** im Pfarrsaal St. Martin statt, mit anschliessendem Austausch. Der Abend ist offen für alle Interessierten der Pfarreien, des Pastoralraums und anderer Konfessionen.

«Bleibet hier und wachet mit mir»: Anbetungsnacht

Im Anschluss an den Abendmahlsgottesdienst am **Gründonnerstag, 6. April**, bieten wir ab **20.30** in der Kapelle St. Martin eine Anbetungsnacht an, die am Morgen mit dem Beginn der Karfreitagsandacht um **10.00** endet. Wer dem Ruf «Wachet und betet!» folgen möchte, ist zum stillen Gebet vor dem Tabernakel herzlich eingeladen. Für eine möglichst lückenlose Anbetung sind wir dankbar, wenn Sie sich stundenweise anmelden. Tragen Sie sich hierfür in eine der Präsenzlisten ein, die in den Foyers von St. Martin und St. Marien aufliegen. Selbstverständlich ist **auch eine spontane Teilnahme möglich**.

**Selig
die die Samen aus Licht sammeln
die dem Regen danken
die im Reiskorn den Himmel schauen
Sie werden das Land erben**

Jacqueline Keune (aus den Meditationen zum Hungertuch 2023)

**pfarr
blatt**

